Miesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatt-hand". Schalter-halle gedinet von 8 Uhr unergend bis 8 Uhr abenda.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Singeigen-Breis für die in einheitlicher Sehlorm:
Ungeigen; 30 Wis, für al

Fernruf: "Tagblatt-Hand" Ar. 6650-59. Con s Uhr morgend bis s Uhr abends, außer Sconnagt.

Begings-Breis für beibe Einsgaben: 70 Big monatlich. IR. 2.— vierietjährlich burch ben Bertag Langgaffe 21. ohne Bringertohn. IR. 1.— vierietjährlich burch alle beurichen Loftenthalten, aussichtieslich Beftellgelb. — Begings Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaben die Boreigkelle Lis-manckeng 28. isroie der Ausbabeitelen in allen Leiten der Gebabt; in Weisrich: die dertigen Ausb-gabeitellen und in den benachbarten Landorren und im Rheingau die betreffenden Lagbtatt-Träger.

Angeigen-Breis für die Leile: 15 Bfg. für lotale Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kieiner Angeiger" in einbeilficher Sehlorm: Woßig, in davon abweichender Sehandlübrung, fowle für alle übrigen istalen Angeigen; Woßig- für alle andswerigen Angeigen; 1 WK. für lotale Retiamen; 2 WK. für andwärtige Bestamen. Gange, halbe, britief wad brirtel Seiten, darfülanfend, nach befonderen Berechnung. Bei wiederbalter Ansinahme unteränderter Angeigen in Lurgen Zwiichenräumen estilvrechender Rabatt.

Angeigen-Aunahmer gar bie Abendinabme von Angeigen an vorgeideriebenen Billiage ift die Morgen-Ausg, bis 12 Uhr nadmittags. Berliner Rebaftian bes Wiesbabener Tagblaffs: Berlin-Bilmersborf, Gunbelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Jagen und Magen wird feine Gemabr übervonnen.

Samstag, 21. März 1914.

In %

97,40

in %.

01, 95,70 02, 98,90 59,60 98,

99.50 88. 99.70 94.25 00.80 00.40

02, 96,30 96,60 98,60 96,50 85,

99. 93.50 01.

95.50

98.50

In No.

187

41. 81. 28.30 93. 40. 10.50

in Mk. 36. 100.28

65. 68.80 39.80 70,

Geld.

90.49 16.24 16.24 16.90 4.19 14.80 2700

78, 4,20 84,20 80,85 20,39 81,05 89,10 80,95 84,90 15, 14,50 80,95

lark

41/25/9

0.89 18.96 1.80 1.91 0.45 2.12 4.72

12. 8.50 5.69

00.50

83. 1375

23. 74. 65. 0).60 91. 77. 75.12

01,03

Morgen-Ausgabe.

Mr. 135. . 62. Jahrgang.

Politische Übersicht.

Hopps Machfolger.

Bon befonderer Geite wird uns gefchrieben: Die Frage, wer der Nachfolger des verstorbenen Kar-dinals Kopp werden wird, wird bereits erörtert. Der erste Name, der genannt wurde, ist der des Bischofs Dr. Schulte in Paderborn, des Antipoden Ropps im Streit zwischen paritätischen Gewerfbereinen und rein fatholischen Arbeiterorganisationen. Gein hervortreten bei biefer Welegenheit hat start die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt. Aber in den für den jungen Paderborner Bischof bezeichnenden Anschauungen ist dies doch nur ein Nebenpunkt. Wichtiger ist folgendes. Bischof Dr. Schulte steht auf bem Boben bes modernen Staates und ber modernen Gefellichaft. Er will die Entwidlung nicht gurudfchrauben, sondern der Rirche unter ben Beitverhaltniffen ihren Einfluß sichern, ihre Birfungemöglichfeiten erhalten und er-weitern, Damit ftogt er bei Integralen ftarf an; aber bas schadet taum. Hiernach ware Dr. Schulte ein recht paffender Kandidat; jedoch heißt es, daß er keine Aussicht habe. In der Tat sind schon seine verhältnismäßige Jugendlichkeit und die Kürze seiner disherigen bischöslichen Tätigkeit Umstände, die es auffällig erscheinen lassen würden, wenn auf ihn die Bahl jum Fürstbifchof von Breslau fiele. Die ftartite Anwartschaft hat vielmehr, wie man annimmt, Bischof Bertram in Silbesheim. Auch er ift bei ber Reglerung ausgezeichnet angeschrieben, bagegen bei ben Streitigfeiten zwischen Gewertbereinen und Jachabteilungen fowie awifden Rolnern und Integralen nicht bervorgetreien. Wenn noch andere Ramen genannt werden, fo ift dies gang willfürlich. Die Bahl ber in Betracht Kommen-ben ift eben flein, weil ber Kreis fich auf die beutschen Bifcofe befchranft.

Wir und England.

Die beutschenglischen Berhandlungen mogen verlaufen, wie fie wollen (vielleicht verlaufen fie gut), jedenfalls aber laffen die englischen Ministerreben nichts, auch nicht bas Geringfte babon merlen, bag bie Gruppierung ber Rächte und die Stellung Großbritanniens zu uns ir gen die die durch diese Berhandlungen beeinflußt werde. Auch die neueste Programmrede des Sir Edward Grey ist vom ersten die zum lehten Wort auf die Tassache eingestellt, daß es einen Dreibund und danchen einen Dreiverband gibt, zu bem England gehört und bem es bis heute unbedingt treu-bleiben wird. Wie fehr wir uns vor trügerischen hoffnungen in diefer Sinficht gu huten haben, bafür follte uns icon bas Berhalten unferer Gegner in Dit und Weft bestimmenb fein. Berhalten unserer Gegner in Ost und West bestimmend sein. Man bat dis heute noch seinen Ton des Zweisels an der englischen Zwerlässigseit aus Baris oder Betersburg vernommen. Das aber wäre sicher geschehen, wenn ein Erund dazu vorläge. Wie gesagt, es fann ja mit unseren Auseinandersehungen, die wir seit langer Zeit, seit aufsallend langer Zeit, mit London haben, schliehlich noch ganz dortresslich geden, nur dursen wir, wenn wir die Gegenwart des trachten, die Wirksicht nicht der Einstellen und diese Wirksicht ist des England affender seinen Vorteil in dem lichfeit ift, bag England offenbar feinen Borteil in bem engen Berhaltnis mit Baris und Betersburg finbet. An diesem Urteil andert sich auch nichts Wesentliches durch die Erflärung Sir Edward Greps, daß England seine Stellung nicht durchaus von starten und festen Bündnissen abhängig Reidic Storete auferlegen und ihm seine Starte in solchem Mage nehmen Rumanien gar nicht mehr, sondern hat bereits eine Bahl Camsbui, S. R. S. Tiger" am 18. Mars in Schangbai.

würden, daß es in Lebensfragen von der Unterftitbung anderer Mächte abhinge. Sir Edward Greh sagt damit nur, was die Welt längst weiß, näntlich, daß ein formelle. Bündnis mit den Ententegenossen nicht besteht. England wahrt sich die Freiheit seiner Handlungsweise, es macht fich damit ben Ententefreunden erft recht toftbar und wertvoll, es benutt biefe Freiheit auch, wie namentlich wir bom beutschen Standpunft aus anzuerkennen haben, häufig genug im Ginne einer nuglichen Bermittlung awischen ben beiben Mächtegruppen, aber bon allebem bis zu einer Unnaberung an uns ift ber Weg boch unenblich weit.

Rumanisches und Weiteres.

Den öfterreichischen Bolitifern tann man jebenfalls nicht vortverfen, daß fie bas beranderte Berhaltnis ihres Staates gu Rumanien auf die leichte Adfel nehmen. Wir haben uns, gestützt auf die Ansichten namhaster politischer Versönlich-feiten, vor einigen Tagen hier über die Verschiebungen der Lage an der unteren Donau geäußert, und wir können jeht eine Ergänzung zu diesen Aussiührungen geben, die ein befonderes Interesse beanspruchen darf. Durch die Freundlich-keit von Prosessor Dr. Ludwig Stein, den Herausgeber der Monatsschrift "Nord und Süd", sind wir instandgesetst wor-den, eine bedeutsame Berössentlichung, die das Aprilheft enthalten wird, ichon jeht fennen zu lernen und einiges da-von mitzuteilen. Der Berfasser nennt sich "Austriacus"; er nimmt, wie wir horen, innerhalb ber öfterreichischen Welt eine hervorragende Stellung ein, und er zeigt auch in mehr als einer Ausführung, bag er mit ben politischen Gebieten, wo Wind und Wetter gemacht werden, wohlbertraut ist. Der Berfasser bemüht sich selbstverständlich ungemein, Rumänien babon zu übergeugen, wie febr es feinen Lebensintereffen schaden würde, wenn es den ruffischen Lodungen nachgeben wollte. Die einzige nühliche Bolitif für Rumanien sei und bleibe die Anlehnung an den Dreibund, zugleich aber eine weitgehende Berfiändigung mit Bulgarien und der Efforte. "Alle Belt weiß", so schreibt "Auftriacus", "daß Aufland die Berfügung über die Reerengen in die Hand bekommen will. Gelingt ihm dieß, so werden russische Kriegsschiffe sederzeit an Konstantinopel vorübersahren und sremden Kriegsschiffen, die eiwa zu Hise eilen wollten, den Weg versperren können. Rumänien aber wäre, wenn es mit Rußland in Konstit gestelt im Erknorgen Aleer rettungsloß eingeschlassen, mit riete, im Schwarzen Meer rettungslos eingeschloffen; mit anderen Worten: wenn Augland die Durchfahrt zu beherrschen vermag, sind die Türkei, Bulgarien und Rumanien ihm ausgeliefert." Das ist gewiß richtig, wie es ferner auch richtig ist, wenn "Austriacus" den Rumanen zuruft, sie brauchten ruffifche Drohungen nicht gu fürchten, bas Berhaltnis gu Ofterreich-Ungarn biefe ihnen feit Jahrzehnten einen feften Rudhalt, und fo lange Rumanien biefen Schut genitse, Rüchalt, und so lange Rumänien diesen Schutz genitze, brauche es nicht zu besorgen, daß es vielseicht wieder als Durchzugsland für russische Truppen werde dienen müssen. Wie gesagt, das trifft durchaus zu, wie denn "Austriacus" mit allen seinen Darlegungen, Mahnungen, Marnungen und Beschwörungen in jedem Kunste im Rechte ist. Wer das Wislich en der Sache bleibt es, daß es neben dem österreichisch-ungarischen auch einen russischen Standpussen zussischen und daß es der russischen Tylomatie offendar gelungen ist, den nachgebenden Bufarester Persönlichseiten diesen anderen Andlich in verlosfender Farbigseit so du zeigen, daß die Folge ein bedenkliches Schwanken der rumänischen ein bedenfliches Schwanten ber rumanifden Entichließungen geworden ist. Bielleicht ist das sogar noch eine zu gunstige Auslegung, bielleicht schwankt

getroffen, mit ber man in Wien nichts weniger als zufrieben sein mußte. Indessen foll man sich auch vor übertriebenem Bessimismus hüten, und bas kann in diesem Falle leichter geschen, weil "Austriacus", abweichend von den sonstigen Wiener Stimmungen, eber einen optimistischen und jedenfalls einen bertrauenerwedend ficheren Grundzug aufweift. Gein umfangreicher Auffat, auf ben wir hier nur andeutend binweifen fonnten, wird fich, fobalb er ericbienen ift, auch Beachtung gu berichaffen wiffen.

Deutsches Reich.

* Gin Berband ber beutiden Stellenvermittler ift begründet worden, dem sofort samtliche 19 Stellenvermittler-Bereinigungen im Deutschen Reiche und mehrere hundert Einzelmitglieder beigetreten sind. Der Berband bat seinen Sih in Berlin (Eichendorffstraße 7) und ist in das gerichtliche Bereindregister eingetragen. Er bezwedt den Schuh und die Förderung der Rochte der Stellenvermittler sowie die Wah-rung der gemeinfamen Interessen seiner Witglieder.

* Bur Durchführung ber Fleischbeichau. In lebter Zeit find wiederholt Fleisch vergift ungen borgetommen, bei denen Zweisel an der ordnungsmäßigen Durchführung ber Bleifdbeichau hervorgetreten find. In einem minifteriellen Runbidreiben wird infolgebeffen barauf hingewiesen, bag bie mit der Beaufsichtigung der Fleischweichan betrauten Beamten bon ber Jeststellung einer Fleischwergiftung ober des Ber-bachtes einer solchen alsbald Kenntnis erhalten mußten, damit fie möglichst fcnell weitere Ermittelungen über bie Urt ber Andubung ber Beschau im eingelnen Falle anftellen fonnten. Die entsprechenden Anweifungen find bempemäß ergangen.

Parlamentarisches.

Der Wohnungsgesehentwurf. Die 11. Rommiffion bes Abgeordnetenhauses zur Borberatung des Wohnungsgeseh-entwurfs nahm einstimmig einen Antrag des Zentrums an, ben Bereinen und Korporationen, welche die Gewähr für eine ordnungemäßige Berwaltung bieten, Darleben gur Errichtung bon Ledigenheimen zu gewähren.

Deutsche Schutgebiete.

Bin icarfer afrifanifder Proteft gegen ben Abgeorbneten Ergberger. Der "Birtichaftliche Berband ber Rordbezirke" (Gib Tanga) gibt feinem lebhaften Bedauern bariiber Ausbrud, daß bas Forum bes Reichstags bie Stätte abgab, bon ber aus ein beutscher Reichsbote gegen beutsche Manner in beutschen Rolonien ich mere Beichulbigungen erbeben durfte. Er bedauert, daß er feine gesehliche Sandhabe hat, um gegen die Berbreiter berartiger beleidigenden An-schuldigungen, die unter dem Schube der parlamentarischen Immunitat erhoben werben und die in ihrer Berallgemeinerung durchaus unbegründet find, vorzugeben. Er erwartet von der Lohalität des Reichstagsabgeordneten Erzberger, daß er nach der Erhebung des schweren Vorwurfs, die Einge-borenen würden shstematisch betrogen, nunmehr auch mit Ramen hervortritt, bamit eine Beftrafung ber Schulbigen erfolgen kann. Falls diefer billigen Forderung nicht ent-fprochen wird, find feine Behauptungen als frivole Berleumbungen gurudguweifen.

Heer und Slotte.

Schiffsbewegungen, Gingetroffen: S. M. G. "Sanfa" am 17. März in Kiel. S. M. G. "Geier" am 17. März in Tangg, S. M. Plutfanonenboot Tfingtan am 17. März in

Radbrud verboten.

Die Kunff, jung zu bleiben.

Bon Dr. Sans Wanted.

"Ja, dazu, mein Lieber", sagen die Leute, "bin ich nun allerdings zu alt." Mit einem recht überlegenen Lächeln sagen sie es, Männer bon 40, von 35 und auch solche von 30 Jahren, wenn man ihnen eine Gebirgstour, 2000 Meier fteil bergan vorschlägt, oder den Raufch einer jung burchtollten Racht. Das nämliche ist ihre giatt abtuende Andwort bei bem Rat, den Wechanismus ihres Berufes, der nicht recht vom Fled geht, ber ihnen iber fit, mit entichloffenem handgriff in andere Bahnen gu brangen. Und wiederum basselbe trag fich verschangende Bort, fo oft ihnen ber Bunfc fich rogt, eine neue nühliche Sprache gu iernen, gu ihrem Ergoben ein un-befanntes Mufifinftrument gu fpielen ober fonft eine Bereicherung in ihr Beben gu bringen, gu beren Gewinn fie ihre bequemen Brafte elaitich anfpannen mußten, Janmer ipringt bann bioses Wort mit der trägen Abwehrgeberde auf: "3ch bin zu alt dazu." Gin kleines, schücklernes Lächeln woll müber Melancholien dringt babet in ihr Gesicht. Sie scheuen gurud. Sie haben ben Mut nicht gu erneuernber Redbeit, Benn bies ift ihre panifiche Angit - man merft es beutlich an ihren Jügen, die berlegen und hisstos auseinandevfallen -bies nämlich: fie fürchten, sich zu blamieren, sie sehen sich in farikaturistischer Bisson als kleine Buben, die von bem Sprachprofessor, dem Mufillehrer, bem Meister Jeben nicht beiteben und fie prallen gurud vor einem torichten Riglingen. So gering, jo wingig flein ift ihr Jutrauen in die eigene Gewandtheit, in ihr Geichid und bejonbers in ihre Anmut. Gang |

bersteift dünken sie sich, Männer von 40, von 35 und selbst den 30 Jahren, die noch tausend Möglickeiten und das uns endliche Devorsteben des Jungseins vor sich haben. Kleine Mädchen, Backsiche von beute, machen aus dem Wort eine reizende Koketterie: Wie wäre es, meine Damen,

wenn wir einmal dieje Bieje berunterliefen: wer guerft an-"Aber Berr Dottor, was Gie für fomifche Ginfalle haben, dagu find wir ja doch schon ein wenig zu alt." Und sogar die Keine Trudt sagte es jüngst aus der niedergebeugten Fille ihrer zehn Jahre, als wir vor einem wunder-iconen Jingelspiel standen. Da fam sie aber schön an, "Gut, Trud," sagte ich, "dann sahre ich eben allein." Aber kapp vor dem Schaller, der den Zufritt zu der schwindeligen Seliekeit kreisennder Mensenne erschlieht. Seligfeit freisrunder Bewegung erichtieft, Bupfte mich je-mand am Rod: "Ach, herr Doftor, vielleicht tonnte ich boch mit." Und bann war es fo wirbelig icon, fo iber bie Magen und beraufchend luftig, daß mich Trudt zehn Schritte vom Ausgang ganz von selber auf ein zweites Karuffell ausmerk-sam machte: hier könnte man es vielleicht auch versuchen.

sam machte: hier könnte man es vielleicht auch versuchen.

Trudt nämlich ist ein wundervoll unphilosophisches StückLebendigkeit. Die tut und überlät anderen die Strapage,
sich Gedanken zu machen. Sie glaubt sich in diesem Augenblick zu alt und sindet sich im näckken durch den Gegendeweis
der Handlung damit ab, doch sie es nicht ist. Trudt aber
dünkte mich weit über ihre Jahre und weit dinaus über die
Engheit ihrer persönlichen Erikteitz wie ein Shmbol all der
Betzagten, wie ein Ausdruck für alle diese ängitlichen, trägen
und börichten Menschen. die allen "Ich möckt gern" und ibrichien Menichen, die allen 3ch mochte gern" und Bielleicht befame es mir", die all ihren jung auffprühenden Bunfchen mit bem einen greifenhaft verharteten Bort ben Ropf abichlagen. Diefe Menichen haben eine mahnwipige Angit bor bem Sterben. Gie fagen "bas Beitliche fegnen",

fie fagen "beimfinden" und haben eine beilige Gebeu vor bem refoluten Bort Tob, als wurde fein Rang ihn felbft befcmoren. Aber mitten in der faftigen Bollfraft ihrer Leben-Digfeit verpaden fie fich angitlich in bas Beitebenbe, trauen fich nicht um Saaresbreite aus ihm berous, ols hatte ber Tob für morgen, langitens übermorgen feinen leibhaftigen Befuch angejagt, als frunde es wirflich nicht mehr bafür. Mitten in Gaft und Rraft bergeffen fie, baß es immer noch Beit und daß in jeder Minute Rhodus fit. Wer die Angit, die beillofe Angit vor dem Ende! Die rudt dem Renichen mittweas hart an den Leib. Und mit trefflicher Fronie wandelt fich die Angit bor bem Tode in eine labmende, feitflammernde Burcht por bem Leben.

Gang ouf ben Gedanten "Untviderruflich" und "Gin für allemal" ift es erbaut. Wil 24, mit 18, mit 14 Jahren legt fich ber Menich fest, wenn ber fleine Bub in die Lateinschule fommt, wenn er feine Rollegien auf ber Univerfitat belegt ober auch schon als wingiger Fant, wenn er zu ingend einem Meister in die Lehre geht. Man heiht das in Ofterreich Beschigungsnackveis". Druben aber, über dem großen Baffer, berfucht fich ber Babniechnifer von heute morgen an einem Brudenbau, und ber banfrotte Schufgwarenfabrifant etabliert über eine Boche eine Ruftenreeberei. Das Miglingen an einem Ort bedeutet ihnen nur ben Aniporn gu neuem Boden. Offigiere fangen bort ale Schuhpuper an, und Schufpuber enben als Multimillionare. Und aus ber wirbeligen, ateurios fich beitrebenden Taufenbundeinen Racht des Berfuchens und Miglingens, Wieberbeginnens und end licher Erfullung ragt wunbervoll leuchtenb ein Leben, bas als Sinnbild und Sontol unvergagter Jugendlichfeit ericheint, Schlant fieht fein Zeichen auf allen Dadern unferer Saufer, ein harter Begtweifer ompor. Diefes Leben nämlich hieh

Ausland.

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Giterreichellngarn.

Der ungarifche Staatshaushalt. Bubapeft, 20. Marg. Der Finangminifter Telesath unterbreitete bem Abgeordnetenbaus ben Boranfchlag bes Staatshaushalts für 1914/15. Danach betragen bie ordentlichen Ausgaben rund 1887 Millionen Kronen, die Einnahmen 1953 Millionen Aronen. Im Extraordinarium betragen die Ausgaben 885,3 Millionen, die Einnahmen 210,5 Millionen Kronen. Bei den gemeinsamen Ausgaben trat eine besondere Erhöhung haupisächlich burch die Ausgaben für die Armee in Höhe von 55 Millionen ein, für die Stanfoschuld 37 Millionen, für die Zwede bes Sanbelsministeriums, hauptsächlich für bie Staatsbahnen, 84,9 Millionen, für bas Unterrichtsministerium 18 Millionen. Die boberen Ginnahmen find praliminiert bei ben bireften Steuern in Sobe von 49,3 Millionen, ben Bergehrungesteuern in Bobe bon 30,6 Millionen, bei ber Stempelftener 5,6 Millionen, bei dem Tabafmonopol 3,8 Millionen, Staatseifenwerfe 11,5 Millionen, bei ben Staatsbahnen 15 Millionen und Staatsforften 2,7 Millionen Rronen.

Grankreid).

Biberfpenftige Geftellungspflichtige. Baris, 20. Darg. In Wevers wurden funf Gefrellungspflichtige verhaftet, Die in einem Siater burch bie Gtabt fuhren und beim Unblid eines Offigiere ichrien: "Rieber mit ben brei Jahren, nieber mit der Armee!"

England.

Gin Streif ber Fuhrleute in Manchefter. Dandefter, 20. Marz. Der Fuhrleuteverband beschlof gestern, in den Streif zu treten. In Frage fommen 1000 Mann. Sie forbern eine wöchentliche Lohnerhöhung von 2 Sh.

Auftraliene eigene Mottenpolitif. Lonbon, 20. Marg. Der "Dailn Telegraph" melbet aus Shonen bom 19. Mars aus bester Quelle, baf bie auftralische Bundesregierung wohl unter feinen Umftanden barauf eingehen werde, bag ber Schlachtfreuger "Auftralia" bauernb in ben englischen Gewaffern bleibe, wie Churchill nach feiner Rebe angunehmen scheint, denn es wurde eine vollständige Umkehrung der australischen Flottenpolitif und die Aufgabe bes gangen Bringips einer eigenen Flotjenpolitif bebeuten.

Rugland.

Gin wichtiges Reffript bes Baren. Betersburg, 30. Marg. Gin faiferliches Reffript an ben Ministerprafibenien fpricht bie Abergeugung aus, bag feine ftaatsmannische Erfahrung, feine ruhige Festigteit und feine bem Throne gegenüber erprobte Treue zur wahrhaften Einigung ber Regierung fowie gur weiteren Befferung in ben Berhaltniffen bes rufifchen Lebens führen werben. Die weitere Bestigung ber Staats. und Gefellicafts. orbnung muß bie allererfte Gorge ber Regterung bilben. Rur Ordnung und Achtung bor bem Gefeb fonnen bie Bebingungen schaffen, unter denen die gesehgebende Arbeit fruchtbringend sein wird. Die Regierung sowie die gesehgebenden Institutionen muffen als einziges Ziel bas Wohl Ruffands im Auge haben. Da jeboch die Ausführung der vom Raifer aufgestellten Aufgaben bon ihren Bollftredern ein feftes Bewußtfein ihrer Berantwortlichfeit bor bem Throne und vor Ruffland verlangt und weber Willfür noch Rachgiebigfeit gugunften iegendwelcher Rebenmotive gulagt, fo erwertet ber Raifer bon bem Minificeprafibenten, daß biefer unablaffig im Auge behalte, daß das große Bildnis des ruffiiden Staates nicht burch perfonliche Erwägungen verbunkelt werde und dag bas Bohl des Bolfes mit feinen überlieferungen und hiftorifden Grundfeiten, auf benen Rugland wuchs und erftarfte, bollig fremden und grundlofen Bestrebungen nicht jum Opfer gebracht werbe. Das Reffript ichlieft mit ben Borten: "Indem ich Ihrer Gorge die Ausführung meiner Borschriften anvertraue, will ich hoffen, bag die Liebe gum Baterfand alle feine treuen Cobne in gemeinfamer, einmutiger und erfolgreicher Arbeit vereinigen wird und bag gwifchen meiner mein volles Bertrauen besithenben Regierung und ben geseitigebenben Inftitutionen, beren Befugniffe bom Bejeb genau festgelegt find, ein folches Ginbernehmen eintritt, wie es jum affgemeinen Wohle Ruglands und mir gegenüber notwendig ift und wie es mit Gottes Silfe bas meitere Bachstum ber ruffifden Macht forbern wirb und das Unterpfand der Evolution der moralischen und wirticaftlichen Krafte unferes großen Baterlandes und ben Unfang ber vollen Blüte feiner Beltbebeutung bifben wirb,"

Die Boljatow . Mffare. Betersburg, 20. Marg. Die hiefige Preffe polenifiert in ber icharfften Beife in ber Bolfatow - Affare, obwohl nur ber Bericht Des Berhafteten vorliegt, bemgufolge Die Rolner Bolls gei ben Berhafteten vier Tage nicht verhörte und bie Abfendung eines Telegramms an die ruffische Botschaft verhinderte. Rafche Aufflarung bes Falles und Befchleunigung bes Berfahrens ift bringend am Blabe, ba bei der Beritimmung ber öffentlichen Meinung in Rugland gegen Deutschland eine Bergögerung eine bedenfliche und in ihren Folgen unabsehbure Sete nach fich haben fann.

Balkanstaaten.

Der epirotifche Aufftanb. Baris, 19. Marg. Der als Rochfolger bon Bographos zum Gouverneur von Epirus ernannte Foreftis erflarte bem Athener Berichterftatter eines hiefigen Blattes, es fei feiner Anficht nach unerläglich, bah die Großmächte die griechischen Borschläge möglichst rasch beantworten. Die bewaffneten Spiroten bilbeten bereits eine in jeder hinficht gefährliche Streitmacht. Die Beit brange, und felbst wenn ber öfterreichifch-italienische Schritt eine biplomatische Unterreftheit barftelle, mußten bie Tripelententemachte ihre Gigenliebe gum Schweigen bringen. Die aufständische Bewegung würde aufhören, sobald ber epirotiichen Bevölferung wirfliche Bürgichaften geboten werben; aber Diese Bürgschaften könnten nicht von der albamischen Regierung gegeben werben, welche vielleicht unfahig ware, biefelben aufrecht zu erhalten.

Türkei

Das angebliche ruffifd-beutich-frangefifche Militarbunbnis. Baris, 20. Mary. Der "Temps" lätt fich aus Betersburg weiter melben, daß die "Nowoje Bremja" ein neues Interview mit einem ruffifden Stagtemann gur Beröffentlidjung bringt, bas gemiffermagen bas zweite Rapitel bes vorgestern erichienenen Artifels barftellt. Diefer neue Gemuhremann erachtet bie Aufteilung Ofterreich. Il n g a r n s als eine nicht so einfache Angelegenheit, wie sein Borganger. Dagegen stimmt er mit ihm binfichtlich einer fontinentalen Militar-Entente gwifden Frantreich, Deutschland und Rugland überein, obwohl er die Schwierigteit einer folden mit Rudficht auf bas Borbanbensein der Tripelentente nicht verkennt. Das ruffische Blatt gibt auch diesmal den Ramen seines Gewährsmannes nicht an. Es unterliegt jedoch feinem Zweifel, daß es fich dabei um ben Grafen 28 itte felbst handelt, der einem Mitarbeiter bes "Matin" erffart haben foll, bag bas Interview nicht von ihm herrühre, bag er jeboch mit gewiffen Stellen bes Artifels völlig einverstanden fei und eine Militarfonvention gwischen Frankreich, Deutschland und Rugland als die beste Lösung gur Aufrechterhaltung bes Friedens anfehe.

Dereinigte Staaten.

Der Senat und bas Frauenftimmrecht. R. Bafbing. ton, 20. Marg. Der Genat bat geftern ein Amenbement gur Berjaffungsurfunde, den Frauen das Stimmrecht zu ge-währen, abgelehnt. Es stimmten 35 Abgeordnete für und 34 gegen das Amendement. Bur Annahme war aber eine Zweibrittelmehrheit notwendig.

Südamerika.

Die Borbereitungen gum Empfang bes Bringen Beinrich in Argentinien. Buenos Aires, 20. März. Das Krinzenpaar Deinrich von Preußen trifft am 20. März an Bord des Dampfers "Rap Trafalgar" hier ein. Am 80. Mars ftattet ber Pring bem Bigeprafibenten be la Blaga einen Befuch ab, ber am gleichen Tage zu Shren bes Bringen an Bord bes Kreugers "Buenos Aires" ein Banfett gibt. Die Abreife bes Bringenpaares nach Chile ift auf ben 31. Marg festgeseht. Die Regierung ftellt einen Sondergug gur Berfügung. Die Rudschr nach Buenos Aires ift am 7. April ge-plant. Die beutsche Kolonie bereitet größere Festlichkeiten vor.

China.

Revolutionare innerhalb ber Regierung. Befing, 20. Marg. In ber Ranglei bes Brafidenten und ber bes Rabinetts find einige Beamte enbedt worden, die zu ben Revolutionaren Begiehungen unterhalten haben. Mehrere von ihnen wurden verhaftet.

Südafrika.

Die Reugestaltung ber Barteiverhaltniffe. Rapftabt, 20. Marg. Man nimmt nicht an, bag bie Arbeiterpartei bei ben Bahlen zum Transvaalprovinzialparlament in den noch ausständigen 20 Wahlfreifen weitere Gewinne erzielen werbe. Rach ber automatifchen Reueinteilung ber Wahlfreife, welche bie fubafrifanifche Afte borfiebt, erhalt bas neue Barlament neum Gibe mehr ale bas foeben aufgelofte, alfo im gangen 45. Während Die Arbeiterpartei im alten Barlament nur 8 Abgeordnete gegen 20 ber sübafrikanischen Bartei, 12 Unionisten und einen Unabhängigen batte, wird sie jeht 23 Abgeordnete gablen gegen 22 ber fibrigen Barteien gu-

Deutscher Handelstag.

sh. Berlin, 19. Marg.

Den Borfit in ben Berhandlungen bes heutigen zweiten Sigungetages bes Deutschen Sanbelstages führte Geheimer Kommerzienrat Bogel (Chemnit), ber fofort nach Eröffnung ber Sigung bem Referenten Comerfahl (Damburg) bas Wort zur Begründung ber bom Ausschuf bes Deutschen Sanbelstages gur Frage ber

Conntagoruhe im Sanbelsgewerbe

vorgeschlagenen Grtfarung erteilte. Dieje Erffarung bat folgenden Wortlmit: "Der Deutsche Handelstag erfennt ben bom Bundesrat beichloffenen und bem Reichstag am 8. Robember 1918 borgelegten Entwurf eines Gefebes, betreffend Sonntageruhe im Sandelsgewerbe, als geeignete Grundlage für eine Neuregelung an und spricht fich insbefondere bafür aus, daß 1. das Wejet feine verschiedene Regelung für Orte mit verschiebener Ginwohnergabl treffe. 3m Gegenfat ju bem Gefebentwurf erffart es jeboch ber Deutsche Sandelstag für deingend wünschenswert, daß 2. das Geselb nicht nur für den Betrieb der offenen Berkauföstellen, sonbern auch für das übrige Handelsgewerbe die Arbeit an Conn- und Feiertagen eine gewiffe Beitlang geftatte, 3. bie für ben Labenschluß am Abend geltenbe Borfchrift ber Gewerbeordnung, "die beim Ladenschluß im Laden schon an-wesenden Kunden durfen noch bedient werden", auch auf den Ladenichlug an Sonn- und Zeittagen Anwendung finde. Der Referent begrundete im einzelnen bie Forberungen bes Ausschuftvorschlags. Insbesondere trat er bafür ein, bag an Orten mit berichieben großer Ginwohnergahl feine berichiebene Regelung ber Sonntageruhe eintritt, wie bas vorber beabfichtigt nar. - Rad einer febr lebhaften Distuffion murbe bie Resolution des Borstandes angenommen. Bu bem Thema

"Rommunalabgaben in Breugen"

lag eine Grffarung vor, in welcher bas lebhaftefte Bedauern barüber ausgesprochen wird, daß den Bertretungen von Inbuftrie und Sandel feine Gelegenheit gegeben worden ift, gu bem Borentwurf eines Gefebes gur Abanderung bes Rommunalabgabengesebes und bes Kreis- und Brovingialabgabengefebes Stellung gu nehmen, ber im Juli 1918 ben Gemeinben gur Begutochtung unterbreitet worben ift. In ber Erflärung beißt es u. a. weiter: "Was ben am 8. Februar 1814 bem Saufe ber Abgeordneten borgelegten Gefebentwurf als Ganges betrifft, fo nimmt ber Deutsche handelstag gu ber Frage, ob ber Beitpuntt für eine Reform ber Rommunalbesteuerung richtig gewählt ift, feine Stellung. Er ertennt an, daß ber Gefebentwurf einige Berbefferungen auf bem Gebiete bes Rechtsichutes bes Steuertragers und Bereinfachungen im Steuerverteilungsverfahren bringt. Auch erfennt er grundfählich bas Bestreben bes Entwurfes, bie schwächeren Gemeinden durch entsprechende Anderungen ber gurgeit geltenben Borfdriften über bie Berteilung gemeinfamer Cteuerobjette in Butunft gunftiger gu ftellen, ale berechtigt an. Der burch ben Gesetgeber angestrebten Etweiterung bestehender Ginnahmequellen und Grleichterung ber Erhebung bon Beitragen fieht ber Deutsche Banbelbiag nicht grundfahlich ablehnend gegenüber, fo weit babei gemigenbe Rudficht auf die berechtigten Intereffen von Induftrie und Sonbel als Steuerträgern genommen wird und ber Grunbfah fteuerlicher Gerechtigleit gewahrt bleibt." - Die Bebenfen bes Sanbelstags richten fich im wejentlichen, wie in ber Erflärung bes längeren ausgeführt wird, gegen bie Filialfteuer, gegen die Ausbehnung des Begriffs bes Grundftuds auf famtliche im Sinne bes Bürgerlichen Gesehbuches bagu geborigen Bestandteile für die Bemeffung ber Grundfteuer, gegen bie bedingungslofe Einführung ber Gemeinbeeintommensteuerpflicht bei ben Gesellichaften m. b. S. und bie Beitenerung bes Grunbftuderwerbe burch bie Gemeinben auch bei ber Awangsberfteigerung. - Den eingehenden Bericht über biefe Erflarung erftattete Dr. Bothe (Gffen).

In ber Disfuffion befunbete Jung (Biesbaben) fein Einverständnis mit den Vorschlägen bes Ausschuffes, wideriette fich aber einer Besteuerung ber Genoffenschaften und ber Rrebitvereine. Wenn ber Ausschuft mit feinen Borichlägen eine mittelstandsfreundliche Haltung an den Tag legen wolle, fo feien biefe Borfchlage burchaus verfehlt. Man muffe bebenfen, daß gerabe bie Borfchug- und Rreditvereine fich befonders mittelftandsfreundlich betätigen. Er perfonlich ginge fogar fo weit, auch bie einzelnen Mitglieber einer 3. m. b. S. fleuerfrei gu laffen. Wenn es icon verfehlt fei, Die Aftiengefellichaften und bie einzelnen Aftionare gu befreuern, bann burfe man ber einen Gunbe nicht noch eine gweile hingufügen. - Rach weiteren Ausführungen bes Geh. Oberfinanzrals Dr. Schwarz vom preußischen Finang-

Benjamin Franklin. GeifenfiederMohn und Geifenfieber. lehrling füre erfte; Dann Dichter, ber feine Ballaben felber febte, felber brudte und in ben Stragen felber verlaufte. Budhanbier hierauf und Gefretar bes Roionialparlamentes in Benniploanien; er errichtet eine Milig, er grundet eine Feuerwehr und forgt für die Stragenpflafterung ber Stabt; er entwirft ben Blan für eine philosophische Gefellichaft, erfindet ben Bligableiter, wendet fich der Diplomatie gu und aus bem Seifenfieber und Buchbruder wird Benjamin Franklin, wird eines ber größten und wunderbarften Leben, bas mit 77 Jahren im Benit ift und mit 84, am 17. April 1790, verlöjdt; jung, frifch und unverbraucht an geiftigen

Wie viel elaftifch angespannte Anstrengung, wie viel leicht überwundenes Miglingen und wie viel furchtlofe Anmut, die Mamage eines neuen Boginnens micht gu icheuen, war in biefem einzigen Dafein! Die Menfchen aber fagen mit muber Melandiolie: "Wenn ich boch noch einmal 20 Jahre alt Die Menichen aber werben alt an ihrer gurcht bor dem Ende, fie miffen in diefer Angit biefes eine Leben nicht zu erfüllen und bis in ben augerften Binfel gu migen, und fie munichen fich gleich mehrere Leben. Leiber aber gibt es bas nicht. Man wird mit 21 Jahren leiber nie wiederum 20. Und ba ift es nun eine überaus bequeme Ausrede, all fein Bunichen nach Befferem und Befonmilicherem einfach in bie Unmöglichfeit gu bertagen; "Wenn ich noch einmal 20 Jahre alt ware . . . Beich eine Unbescheibenheit bon gerabegu mitfeidenswert fleinmutiger Beicheibenheit in ibrem nnerften Bofen! Der alte Fontenelle Corneilles eleganier Reffe, fällt einem ein, ber alte Fontenelle, ber mit rofigen Greifenbadden noch jung war. Sundertjabrig und fnapp bor foinem Lobe jagte et einer Rototofconheit, die feufgende Galanterie: "Wenn ich boch blog 80 Jahre mare, Mabamel"

Beiten! Beiten, in benen bie fpriihende Beweglichfeit bes Efprite jebermann jung erhielt, in benen man fich wie gur bembischenden Fronie aller Lebensalter mit zwanzig nicht anders als mit vierzig, sechzig und achtzig Jahren das Haar weiß bepuderte und in seiner ersten Langstunde gleich im Großmamaschritt des Mennetts trippelte. Beiten avig junger Baune, in benen man burch Gilberhaartracht, Roftlim und Saltung bem Alter und bem Tobe gleichfam elwas vorgob, um ihn nicht berausguforbern. Dan fennt bie fpaten Liebenobenteuer ber Rinon. Aber gleich ihr lebten und liebten die Geoffroi, die Genlis, die Houbentat, weit über die irbifche Grenge. Und jahrelang bon bem Huch erlofdener Gebfraft betroffen, veritand es bie Deffaut, burch ben Mudbrud gebanntofter Aufmerkfamfeit beim Buboren ben forperlichen Mangel in eine Grozie des Geffies zu bemvandeln. Ein Be-wunderer schreibt über sie: "Sie litt entsetlich, oder sie er-gab sich nicht." In dem Elan Hrer Regsamkeit, in der geistigen Aurchischerungung ihres stumpf verloschenen Körpers, in der Bravour ihres begivingenden Willens ward fie Giegerin ber Rumft, jung gu bleiben.

Und man benft: wie viele find enft weit jenfeits bon ber gemeinmenschlichen Mitte bes Lebens in den Dufeinsgenit gebrungen, wie viele find erft mit grouen haaren gu ihrer entscheibenben Tat gelangt. Ginige fogar gang ohne Saare. Und in all benen war eimas vam Gwig-Jungfein, war feine Spur bon bom miggelaunten Bott: "Ich bin gu alt bagu", und febr biel bon ber unberudten Grablichfeit eines Rinbes, bas bon einem Ende überhaupt nichts weiß. An eine erlauch. tefte Gestalt bes bergangenen Johthunderts, an Bismard ftellt fich eine Erinnerung ein. Mit feinen Enteln tonnte er tollen und ulten und Unfug treiben trot einem. Der eberne moffibe Begründer von Deutschland war ber froglidgte Groß.

In dem Good feines Lebens, in der Geschichte von jenem gewaltigen und bis an ben Rand erfüllten Dafein ift nirgends eine matte und schwoche Stelle gu finden, die mit bem mefancholischen Wort anfängt: "Zu spät . . . ich bin gu alt bazu." Und oft, sehr oft, wenn man eine Geschichte ber Kunft, ber Erfindungen und Biffenichaften aufblättert, padt einen ein Staunen: man ichuttelt ben Ropf, bag einer, ben man als ungeftumen Chivmer und Dranger fich vorgeftellt hat, langit icon jenjeits ber Bollreife feiner Jahre ficht. Beimboly, ber finbierte Debiginer, ber Militarargt in Botebam, ber Angtomieprofeffor an ber Berliner Runftatabemie, ber Abnfloiogieptofeffor in Königsberg: enft mit fünfzig Jahren erhielt er bie vonin legendi für fein eigenstes Gobiet, für bas Ambeitsfeld feines Emigfeiteruhmes, die Abnfil. Und ba ift in Wien ber ultrajunge Guftrer ber nobernen Architeftur. Wer bachte ben als 72jabrigen Greis? Wer bachte, bag Ollo Bagner mit 54 Jahren fein enticheidendes Wert über "moberne Arditeffur" geschrieben hat? Freifich, es war ber nämliche, der einmal aussprach: "Ein Architeft tommt erst mit fünfstig Jahren zu fich selbst." Weit, umfäglich weit zurud bunft nun bas ermattende Wort: "Ich bin gu alt." all biefen erlauchten und unerhört reichen Schen war fein Raum für das Wort, bas einem die eigene Zufunft berrammelt, bas einem mude brudt und mitten im Dafein bas gange fommende Stud Leben als Beihopfer bem Tode barbringen litgt. Ein Triumph on vollbrochter Arbeit, eine jaudgende Freude am Gein bringt aus bom fienhaften Leben biofer liets Jungen. Und bas jubilierende Wort eines von ibnen foll mit feiner ichmetternben Froblichfeit ben gegenfablichen Mojchtug belben zu bem miglounigen Anfarg. Als Otto Bagner feine fachlichen Sabe ider die neue Baufunft ichrieb, brach ihm plöglich ber Aufichrei burch: "Das ift feine Renaiffance, fonbern eine Raiffance."

en

ministerium und des Referenten Dr. Bothe fchlieft die Debatte und die Erffärung des Ausschusses wird ohne jede Anderung angenommen.

Camstag, 21. März 1914.

Bei ben 28 ahl en werden die ausscheibenben Mitglieber des Ausschuffes wiedergewählt, hinzugewählt wird Affow (Altona). - Der Borfigende bantte ben Mitgliebern für bie geleistete Arbeit und schloß dann die diesjährige Bollver-

Das Rennwettgesetz.

wb, Berlin, 20. Warz. Die wichtigften Bestimmungen bes Entwurfes zur Abanderung des gestenden Rennweit-geses find:

geleges find:

1. Die Möglickeit der Abschiehung von Wetten soll auf Ferderen nen des chräntli werden (§ 1). Es soll dadurch der Ausdehung oder Vettbekätigung auf andere, insbesondere von den unteren und mittleren Beböllerungsbesondere von den unteren und mittleren Beböllerungsbesonderen besuchte Sportbenanthaltungen vorgebeugt werden, und zugleich der Actalisator der Rennbereine vor einer Konfurenz geschücht werden.

2. Reden dem Totalisator follen kongestständ werden, und zugleich der Actalisator sollen kongestständ werden und die Pridate Betsormittelang unter kändige leden der Konkrolle gestellt werden, und auch die Möglicheit der Konkrolle der beindlichen Berkelt werden, und auch die Möglicheit der Konkrolle der prinkten Wertschicklisse für die Kennvereine gestwaffen werden. Berner würde dadurch ein erheblicher Teil der großen Sammmen, die zurzeit in Welken der Bechönder Teil der großen Sammmen, die zurzeit in Welken der der fechelte Wittel für die Zwede des Reiches und der Landespierdegucht gewonnen würden.

gewonnen wieden.

8. Die in dar geseisteten Wetten beim Buch nacher sollen einklagbar gewacht, dadurch dem Wuch nacher sollen einklagbar gewacht, dadurch dem Wettenden ein Schut der unreeller Ausnugung gewährt und ein wirksamer Schut gegen Leichtertige Wetladschlifte geschaffen werden. Die Enigegennahme den Neumweiten auf Derrenveiten und den Militarversonen soll den Suchnachern verboten werden.

Schut gegen leichtferrige Wettabicklüsse geschaffen werden. Die Enigegennahme von Kennwelten auf Serrenzeiten und von Rikitarpersonen soll den Sudanadern verdeten werden (§ 4).

4. Das Strafmaß für nicht ligentillerte Buchmader, bisber Gesannis von einem bis au jeds Monaten oder Geldftrafe von 500 die zu 1500 M. soll erhöbt werden, kunstig kets Gesännis den einem bis zu zwei Jadoch, daneden Geldftrafe von 500 die zu 1500 M. und Berkulf der dützgestichen Eberenrechte. Außerdem sollen die Einsäge für verdenlichen Eberenrechte. Außerdem sollen die Einsäge für der derhalten Eberenrechte. Außerdem sollen die Einsäge für derhalten erhärt werden (§ 5).

5. Der konzessionierte Buchmacher und seine Gehälfen werden bestraft, wenn sie auberkalb der Vorgeschrieben derhaft, wenn sie auberkalb der Vorgeschrieben bestraft, wenn sie einer weichten (§ 4).

6. Der Abschübt von Wetten der einem nicht konzessionierten Buchmacher wird destraft mit Gelötinase sies au 1000 M.

7. Zoto- und Buchmacherweiten der denem nicht konzessionierten Buchmacher wird destraft mit Gelötinase sies au 1000 M.

7. Zoto- und Buchmacherweiten der derhaftenerung zweichteben, sur Totoweiten wie bisder Amstabesteurung zweichteben, sur Frag, ausleich Derassedung der Schweiten wie bisder Amstabesteurung zweichteben, sur für der der derhaften der Schweiten der Schweiten zu der der derhaften der Schweiten zu der der der derhaften der Schweiten der Erdelbung der Estalben der Schweiten son der William nicht übersteint. Den Rennbereinen kann die Erdebung einer Umsabeschaft der Schweiten sollen mit einer Umsabeschaft der Gebard werden Schweiten sollen mit einer Umsabeschaft der nach dem Gesählichen Schweiten sollen werden der Geleg kennberaken der der der Gewinnabzaben kann eine Besteuerung der Institutung den Etwahlichten der Geleg kernberken der der Schweiten ber der Mehren aum Totalistensten aum der der Lauben der der Jahren der Schweiten den einem Auslandsweiten den einem Bestonen der Schweiten der der der Auslandsweiten den eine den der der der der der der d

Luftfahrt.

Das Militärluftfoiff "3. 5" in Gefahr. Berlin, 20. Marg. Das Militärlufticiff "8. 5", bas in Johannisthal Stationiert ift, geriet beute morgen in fchwere Gefahr. Beim Berausbringen aus ber Salle wurde bas Luftichiff bon ftarfen Boen gesaßt, rift fich los und trieb auf die große Aribane zu. Erst im letten Augenblid gelang es ben Maidinisten, die Brapeller angumerfen und so konnte ber Steuermann bas Schiff einen einen Meter über bem Dach ber Saupttribune bochreißen und einen Bufammenftog vermeiben,

Der Sohenweltreforb mit brei Baffagieren in beutiden Banben! Berlin, 20. Marg. Beute morgen ftartete auf dem Flugplat Johannisthal Ingenieur Thelen mit brei Baffagieren auf einem Abatroh Doppelbeder, um einen Sobenreford aufzustellen. Er erreichte eine Sobe von 3750 ben bon bem Frangofen Garrair aufgestellten Sobenweltreford um 450 Meter,

Der neue Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden.

= Wiesbaben, 20. Marg.

In ber heutigen orbentlichen Gibung ber Stabtverordneten . Berfammlung fteben bie Borichlage ber einzelnen Berwaltungszweige ber orbentlichen und außerorbentlichen Berwaltung fowie bie ber Zweigver-

waltungen gur Debatte.

Stadtverordneter Muller rügte einige Migftande bei ber Armenberwaltung. Bei ben Gesuchen um Ber-leibung bes Armenrechts, die febr oft von Frauen eingeholt werben müßten, würden bie Gefuchsteller oft an gang junge Leute verwiefen, die die Gelegenheit benunten, um eine Urt Beichte von ben Leuten gu erhalten. Es handle fich ba oft um jehr belifate Cachen, bie nur gefehten Leuten anbertraut werben fonnten. Der Berr Oberburgermeifter babe gestern mit Recht die Arbeit ber Wohltätigfeitsvereine berborgehoben; es muffe aber auch feitgefiellt werben, bag in biefer Beziehung die Arbeiterbewegung fehr biel tue. Die Gewerkschaften haben allein im letten Jahr 100 000 M. an Arbeitslosenunterstützung verausgabt. Dazu kommen noch bie Unterstützungen, die andere, namentlich die chriftlichen Arbeiterorganisationen, ihren bilfebedurftigen Mitgliedern gemahren. Bu ber bom Stadtberordneten Juffigrat b. Ed ermahnten fogenannten Dreimannerlifte bemerkt ber Redner, daß von den in der Burgerlifte aufgeführten 20 000 Berfonen 16 450 in ber 3. Klaffe mablen. Bon biefen 16 450 Wählern fteben nur 1600 in ber "Dreimannerlifte".

Es ware auch ein fclechtes Beiden für Wiesbaben, wenn Die Armut fier fo groß mare, baf bie große Defrheit ber Arbeiter fteuerfrei ausginge.

Die gahl ber Bahler 3. Klaffe geige aber auch, wie recht Stadtverordneter Bufch gehabt habe, als er barauf hintvies, bag die 3. Riaffe in den Ausschuffen und Deputationen berhältnismäßig viel zu wenig berücksichtigt werbe. Die Meinung dürje nicht auffommen, daß die Wähler 8. Klasse weniger Intereffe an der Wohlfahrt ber Stadt Wiesbaden haben, als die ber 1. und 2. Rlaffe.

Stadtverordneter Justigrat v. Ed erffart, er habe nicht gesagt, die augerste Linke tome bei ber Dedungsfrage nicht mitreden, weil fie teine Steuer bezahle, er habe nur auf die "Dreimännerlifte" hingewiesen, um die Abertreibungen Demmers gurudzuweisen. Natürlich habe er nicht die genaue Bahl ber in ber "Dreimannerlifte" ftebenben Wähler 8. Maffe gefannt, er habe nur gewußt, daß es recht viele seien. Bie groß die Zahl berer sei, die nur 6 M. bezahlen, habe Stadt berordneter Demmer nicht gefagt; er, v. Ed, felbft fei jeht nicht so vorbereitet, um ba mit Zahlen aufwarten zu fonnen.

Rach einer furgen Auseinandersehung zwischen ben Stadtberordneten b. Ed und Demmer wendet fich Stadtverordneter Gul in langeren Ausführungen gegen bie bandhabung ber Armenpflege. Er bemängelt das Fehlen eines den Zeitverhaltniffen angemeffenen Tarifs und führt Beschwerde darüber, daß einzelne Armenpfleger die Armen wenig menschenfreundlich behandeln.

Stadtverordneter Baumbach fotoohl wie Stadtverordneter v. Dreifing nehmen die ehrenamisich in der Armenpflege tätigen Berfonen gegen die Angriffe Guls fraftig in Cous. Auch Beigeordneter Borgmann erflärt,

bağ bie Armenpfleger und Armenpflegerinnen in vollem Mage ihre Schulbigfeit tun.

Dem Stadtverordneien Gul fei es bekannt, bag erft in ber lehten Beit auch gwei ber Arbeiterschaft nabestebenbe Berren gur Armenpflege berangezogen worden feien. Er (Borgmann) fei perfonlich überzeugt, daß die Herren fich fehr gut zur Mitwirfung in der Armendeputation eignen. Der Redner ftellt weiter fest, daß in der Armenverwaltung teine unreifen jungen Leute verwendet werben, und daß es bei den Gesuchen um Armenatteste nicht zu peinlichen Ausfragereien kommt. Reuerdings fei für ben Berfehr mit unehelichen Müttern eine Beamtin angestellt worben. Die Tarife murben vielfach überschritten; die Armenpfleger feien nicht angewiesen, sich streng an die Tarife zu halten. Auf gestern von bem Stadtverordneten Gerbardt vorgebrachte Bunfche eingebend, ftellte ber Redner fest, daß durch die Abernahme der Speisung bedürftiger Kinder in Regie der Stadt underhältnismäßig hohe Koften entstehen würden. Der Stadtverordneten-Bersammlung werbe aber demnächst eine Borlage auf Erhöhung be's Zusch us jes zugehen. Nan ist die jest nur in der Lage, Kinderschut da auszusten. üben, wo es sich um Armenrechtsfragen hanbelt; insofern kann die Zentrole für Jugenbschut und Kinderfürsorge sehr wohl eine Lude ausfüllen. Es gibt zahlreiche, das Eintreten ber Rinderfürforge und des Rinderichutes rechtfertigenbe Falle, die fich heute der Kontrolle entgiehen, weil fein Menich an die Stadt um Unterstützung herantritt. Durch die Bearbeitung des Kinderschutzes werden der Zentralstelle feine Kosten erwachsen; es handelt sich da auch um ehrenamtliche Arbeit. - Stadtverordneter Demmer fprach für bie Berangiehung von Arbeiterfrauen gur Armenpflege. Aber einen Armenpfleger - ber Rebner nennt ben Ramen - feien wieberholt Beschwerben eingelaufen. Der Redner ift ebenfalls nicht mit ber Begandlung einverftanden, bie ben Beuten auf dem Armenbureau guteil wird.

Stadiverordneter hartmann tritt für bie Unterftühung des gewerbsmäßigen Gemüfebaus ein. — Beigeordneter Rorner erwidert, ber Antrag ber Gemufegariner sei erst noch der Aufstellung des Etats eingegangen.

Stadtverordneter Demmer wenbet fich gegen bie Unterftugung bes Mittelrheinifden Bereins für Quftichiff. fahrt, ber feine gemeinnühigen Brede berfolge. Oberbürgermeifter Gläffing entgegnet, bie Forberung ber Luftichiffahrt liege im nationalen Intereffe, folglich

berfolge ber Berein auch gemeinnütige Brede.

Auf die Frage bes Stadtverordneten Demmer, ob ber Magistrat die Absicht habe, den Bertrag mit dem Residenze Theater wegen der Bollsvorstellungen zu erneuern, antwortet Burgermeister Trabers, ber Magi-itrat habe gwar nicht die Absicht, die Sache einschlofen gu laffen, ber feitherige Bertrag mit dem Refibeng-Theater babe fich aber insofern nicht bewährt, als jeber Besucher ber Bor-ftellungen bie Stabt 1 M. bis 2 M. 50 Bf. gesoftet habe. Im April werbe ber Magiftrat auf die Sache gurudfommen.

Stadtverordneter Gebeimrat @ I ae bittet ben Magiftrat, bafür einzutreten, daß das Königl. Theater die Abonnementsvorstellungen in alphabetischer Reihenfolge fiattfinden läßt.

Stadiverordneter Rlarner wünscht Anfchluft ber Schulen ans Telephonnen, um bei etwaigen Ungludsfällen ichnell Gilfe berbeirufen gu tonnen. Er ftellt babet feft, bag bie Bolfsichulen Biesbabens genau bas leiften, mas bon ben preufifchen Bolfofchulen verlangt wird. Die Mittelichulen harten fich so eingebürgert, bag man fie so leicht nicht abichaffen tonne. Die Mittelichule fei nicht bie Schule, welche die Bolfsschuse zur Armenschule mache. Für ihn sei die Be-zeichnung der Bolfsschuse als Armenschule überhaupt eine recht eigentümliche.

Stadtverordneter Gerhardt betont, bag er geftern jelbitverfiandlich nur habe sogen wollen, daß die Mittelschule die Tendenz habe, die Bollsschule dur Armenschule herabzubruden. Dag bie Biesbabener Bollsichullebrer in bollftem Mage ihre Schuldigfeit tun, dabon ift auch er überzeugt. Der Behrplon aber fonnte ergängt werben.

Beigeordneter Rorner ertfart, daß ber Lehrpfan im wefentlichen bon ber Auffichtsbehorbe abhängig fei.

Muf die wiederholte Frage bes Stadtverordneten Dem mer nach bem Ergebnis ber Bohn ungsgahlung von 1919 antwortet ber Direftor bes statistifden Amts Dr. Rahlfon, bas borläufige Ergebnis fei im Dezember 1918 beröffentlicht worden. Das endgültige Ergebnis fei bereits gebrudt und werbe nachfte Boche ericeinen. Der Magiftrat werbe im April eine Rengablung ber leerstebenden Wohnungen vornehmen laffen. Er glaube ber Zustimmung bes Magiftrats ficher gu fein, wenn er erflare, bag im Berbft 1915 anlählich ber großen Bollszählung auch eine Bobnungsaufnahme, einschlieftich ber Belegung, ftattfinden folle.

Stadtberorbneter b. Dreifing menbet fich gegen bie beabsichtigte Erweiterung bes Berfehrsbureaus an der jetigen Stelle. Da gebore fein Gebaube bin. Oberbürgermeifter Glaffing weift barauf bin, bag ber

Stadtverordneten-Berfammlung ja noch Gelegenheit gegeben

verbe, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen, wenn eine

Borlage an sie herantomme.

Morgen-Ansgabe, 1. Bratt.

Stadtverordneter Demmer brachte Buniche gur Som immbabfrage bor, beren Berudfichtigung bom Beigeordneten Betri in Ausficht gestellt wurde. Demmer halt ben in Musficht genommenen Blat gegenüber bem neuen Mufeumögelande wegen der Frontlange ungeeignet; beffer eigne fich ein mitten in einer Strafe liegenber Blat. Er empfahl die Besichtigung anderer Schwimmbaber bor ber enb-

gültigen Ausarbeitung ber Plane. Damit war die Debatte zu der arbentlichen und der außerordentlichen Verwaltung zu Ende. Die Etats der Zweigverwaltungen riefen ebenfalls eine längere Debatte hervor, auf die wir in der Abend-Ausgabe gurückfommen wer-

ben, wie auf die übrige Tagesordnung.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Dom Frilhling.

Am 21. Mars geht bie Sonne burch ben Aquator ber himmelstugel und Tag und Nacht haben gleiche Länge von je 19 Stunden. Burbe bie Temperatur nur von ber Tageslänge, b. h. von der Dauer der Bestrahlung abhängen, dann mußte diefer Tag, ebenfo wie die übrigen aftronomisch bedeutsamen Tage am 21. Juni, 28. September und 21. Dezember, selbstverständlich als Witte des Frühlings angeseben werden. Da die Wirfung des höchsten und niedrigsten Sonnen standes aber ersahrungsgemäß erst mehrere Wochen später eintritt, so hat man sich von alters her daran gewöhnt, diese Tage als Anfang der Jahreszeiten zu betrachten. Auch diese Einteilung stimmt nicht gang mit dem wirklichen Temperaturverlauf überein. Die Berspätung bes wärmften und fälteiten Tages im Jahr gegen die entsprechenden Extreme bes Sonnenstandes beträgt nicht 6 Wochen, sandern nur etwas über 3 Wochen (25 Tage). Diesen tatfächlichen Berhaltnissen past sich am besten die meteorologische Einteilung der Jahreszeiten an, die den Winter vom 1. Dezember die 28. Februar, ben Frühling vom 1. Marz bis 81. Mai, ben Sommer vom 1. Juni bis 81. August und den Herbst vom 1. September bis 30. November rechnet. Demnach follt also bie Mitte bes Frühlings etwa auf ben 15. April, während fie bei rein objef-twer Betrachtung auf ben 21. Marg und nach ber lanbläufigen Auffaffung um Anfang Mai anzusehen ift. Wie vollzieht fich nun im Frühling ber Temperaturübergang bom Binter- ins Sommerftablum? Bei Betrachtung langjähriger Tagesmittel findet man, daß der Abergang feineswegs gleichmäßig ftattfindet, sondern durch einige charafteristische Genkungen (Rälterucfälle) unterbrochen wird. In der mittleren Jahresfurve pragen fich biefe Rudfalle gwar nur im Februar und Juni icharf aus, während die Monate Mars bis Mai nur unbedeutende Senkungen aufweisen. Innerhalb einzelner Johre ift es aber gerade ber Frühling, ber bie ftarfiten Rudichlage bringt und es ist nur ber sowohl vorausgebenden als auch folgenben intensiben Erwärmung zuzuschreiben, bag biefe Störungen in ben vielfahrigen Mittelwerten nicht gum Musbrud fommen. Unter ben Rallerudfallen bes Frubjahre ift derjenige um Mitte Mai, die "Eisheiligen" ober "Gestrenge Herren", ber weitaus befannieste und bennoch ber unbeträchtlichite. Der Grund diefer Bevorzugung liegt fediglich in ber verhängnisvollen Bedeutung, die ein finrfer Rudgang bis unter ben Gefrierpuntt im Mai für bie junge Pflangenwelt hat. In ben meiften gallen balt fich bie Temperaturerniebrigung in mäßigen Grengen, und Frofigrade fommen nur in gang bereinzelten Fällen bor. Geit 1826 murbe in unferer Gegend füdlich bes Tournes nur breimal Maifroft beobachtet, 1882, 1838 und 1902. Auch ber Mars bringt gewöhnlich um seine Mitte einige talten Tage, ber Rudichlag ift aber nicht fiarter als im Mai und ohne größere Bedeutung. Die fiarfften Ralterudfalle pflegen Mitte April eingutreten, alfo 8 Wochen nach ber Tag- und Rachtgleiche, vorausgeseht, bag um biefe Beit bie für Rafierudfalle inpische Luftbrudberteilung gutande kommt. In den lehten Jahren war biefer Temperaturturg gang besonders ausgeprägt. 1911 sant das Thermometer im April an 5, 1919 und 1913 noch an 6 Tagen unter ben Gefrierpunft. Auch ber biesjährige Frühling wird im nüchften Monat einen Kälternäfall bringen, ber fich aber mehr burch langere Dauer als burch febr tiefe Temperaturen ausgeldmen bürfte.

- Das Raiferpaar in Biesbaben. Bie bie "B. B. a. DR." wiffen will, bleibt die Raiferin noch mehrere Wochen in Braunschweig, geht also nicht nach Korfu. Sie beabsichtigt, von Braunschweig nach homburg zu reisen und von bort aus nach Biesbaden zu tommen, wo der Kaifer anfangs Mai einautreffen gebenft.

- Renes Raiferbilonis eines Biesbabener Rinftlers. Der Magistrat ber Stadt Elbing beauftragte ben burch feine für ben Staat, verschiedene Regimenter, Rathaufer, Mufeen ufw. gemalten Raiferbilber weilesten Kreifen befannt geworbenen Biesbadener Rafer Osfar Dener. Elbing mit ber Ausführung eines lebensgroßen Raiferbilbniffes für den neuerdauten Schwurgerichtsfaal des Königs. Land-und Amtsgerichts. Der Künftler wird das Gemalde, das die Stadt Elbing dem Staat anläglich der Einweihung des Reubaues zum Geschent macht, mit Bezug auf die weltbesannie Schichau-Berft in ber Galauniform eines Grogadmirals ausführen. Bon ben Raiferbilbern Mener-Fibings, bie auch mieberholt die Anertennung des Kaifers fanden, befinden fich u. a. folde im Offiziertafino bes 1. Raffauischen Felbartillerie-Regiments Rr. 27 (Oranien), im "Cofé Blum" und im "Sotel Raiferhof" in Biesbaben.

- Dandwerferverband. Der diesjährige Berbundstag bes Sandwerferverbands für ben Regierungsbegirf Biesbaben wird in Limburg ftattfinden, und zwar aller Boraus-

ficht nach Mitte Juli.

Bauberatung. Gin zweitägiger Bauberatungefurfus wird bon ber Baubergiungestelle für Beffen-Raffau in Berbindung mit ber Begirfsabteilung Raffau des Deutschen Bereins für landliche Bohlfahrts. und Beimatpflege fowie noch anderen Körperschaften am 30. und 81. b. M. in Limburg beranstaltet, man rechnet babet besonders auf die Teilnabme von Sandwerfern aus Meinftabten fowie bom Lande. - Gine neue Gewerbeforderungseinrichtung an ber hiefigen Gewerbeschule wird in der Einrichtung eines offenen Beidenfaals bestehen, in welchem ben Sandwerfern Gelegenbeit geboten ift, unter Beibilfe bes betreffenben Gadlebrere ihre Arbeiten geichnerisch barguftellen. Damit berbunben ift die technische und fünftlerische Beratung in allen gewerblichen Angelegenheiten fowie eine Beratung in Batenis, Mufter-

und Marfenichuhangelegenheiten. Auch follen in ihrer Existens bebrohte Gewerbezweige burch tostenlose Abgabe von Entwürfen unterftubt werden, bamit sie ihre Erzeugnisse bem neugeitlichen Geschmad anpassen und baburch fonfurrenglos bleiben tonnen.

Morgen-Musgabe, 1. Blan.

- Studentifde Boltounterrichtsturfe. Seute Camstagabend 81/2 Uhr findet in der Blücherschule ber zweite biesjahrige Bortrag ftatt. Thema: "Die bramatische Dichtung ber Gegenwart" (Gerhart Sauptmann, Rarl Schönherr, Arter Schnitzler u. a.). Gintritt 10 Bf. Gafte find willfommen.

Die Rerobergbahn nimmt beute ben Betrieb wieber auf. Der erfte Bug fahrt 8 Uhr 30 Min. vormittags, ber lette 7 lihr abends.

— **Waldbrände.** Gine Folge der großen Trodenheit im Jahre 1911 war es, daß die Jahl der Waldbrände eine außerordentlich große, sogar über die des Jahres 1893 noch hinaus-gehende war. Im Jahre 1893 wurden im Regierungsbezirk Wiesbaden 74 Waldbrände verzeichnet, im Jahre 1910 gab es 20 Brande mit 2708 IR. angerichtetem Saben, im Jahre 1911 aber ftieg die Bahl ber Balbbrande auf die bisher toum je bagewesene Bahl von 81 mit einem Gesamtichaben von

- Unfall. Geftern nachmittag gegen 5 Uhr murbe Ede Oranienstraße und Rheinstraße ein hiefiger Rufer von der eleftrischen Stragenbahn erfaßt und gu Boben gerannt. Der Mann fam por die Schutvorrichtung zu liegen und wurde ein Stud gefchleift. Er erlitt forperliche Befchabigungen, fonnte aber, wenn auch beschwerlich, seinen Weg fortseben.

Aus dem Dereinsleben. Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* In seinem britten diesbeinterlichen Konzert, das am Sonntag, abends 8 Uhr, im Zivilsasino statistindet, bringt der Rämergesang Gerein "Concordina" die folgenden heiteren und ernsten Ehdre zum Bortrag: "Bie's dabeim war" den Wähnergesangts, "Der Entsernten" den Schwert, "Die Auserwählte" den Silder "Kosenfrühling" den Ningt, "Lapsenäulchen" den Roblgemuth, "Der Schwerten Korbe" den Zöllerten der Konde" den Zöllerten korbe" den Zöllerten den Konde" den Zöllerten der Konde" den Zöllerten der Konde" der Konden der

* Am Sonning, abends 8 Uhr, veranstaltet der "Ehrist-liche Berein iunger Männer Wärtburg E. A." im größen Saale des "Edangel Vereinsdaufes". Platter Straße 2, einen musikalischen Abend. Rittbirtende sind: Tilh Rösslinger (Sopran), Frida Lieder (Riadier), derr A. Brüd, Ritglied des städtischen Ausochsiters (Violine), derren Ober-postassische des Goldens und Gentische Choine), Griebei (Bratich), der Basaumen- und Gentische Chor des genannten Vereins

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Landkreis Wiesdach.

hw. Biebrich, 20. März. Morgen Samstag, den 21. d. M., kann der erste Direktor und tecknische Leiter der Ihemischen Kadris Kalle u. Co. A.-G., dadier, derr Dr. E. Jischer, auf eine Lösäbrige Tätigkeit dei genanntem Wertzutgebischen. And diesem Anlas berankaltet die Hirna am ersehnten Toge abends im Dotel "Belle Bue" sur ihre Beamken und alteren Arbeiter einen Kommers. — Auch im diesigen Stadbeairf in nunmele eine Einsigung antende gesommen. Im weienstäden ist der Vertragen beröcke, wie er für die Kossen abseischosien in der Wertragen derselbe, wie er für die Kossen abseischosien wurde. Ehenso ist der Andkreis Weisdachen des Verlichen gestochen den Kertrages worlden den beiden Geriedstankenstelle des Bertrages worlden den beiden Geriedskankenstelle der Vertrages worlden den beiden Berriedskankenstelle der Vertrages worlden den beiden Geriedskankenstelle Geriedsk

fammlung bes Lebrerbereins "Abeinblid" bielt Lebrer Betth (Dobbein) einen interessanten Bortron über das Thema. "Rohmüßler und seine Bebeutung" Zu Delegierten für die in den Osterseien in Biedrich statifindende "Allsemeine Bebrerbersemblung" wurden gewählt; Kuiser (Dobbeim) ind Koch (Schierkein).

— Doubeim 18. Wärz Am lepten Sonntag seierte der Kuhfellsportberein Tobbeim 1910 sein vierzähriges Stifftung fein ber "Turnballe". Es beieiligten lich doxan durch Borfüßrintugen besto. Gesangsborträge die Gesangsvertnen "Arim" und "Omarteitverein" sowie der "Kranstwassen" und Konarteitverein" sowie der "Kranstwassen" und Krim" und "Dearteitverein" sowie der "Kranstwassen" in die Keller eingebrungen und bai über schwen und nach berrochern "Die Kelfe der über in a an bederen Schulen daben in diesem Frühliche dan hier beitanden. Willy Arnold und Karl Seibel am Kal. Gemmalium zu Wiesbeden, Arih Wintermehrer an der Kunstwesteinsen Vochschule zu Walna, Karl Wintermehrer an der Kunstwesteichen Vochschule in Mainz als Architet für Immendeloration, Hrib Duint und Bernbard Kriner an dem Seminar zu Ufingen. Lepteren beiden, die die Inkritogen worden, und zhoar Luint diesenige au Kanser an den Geminar au Ufingen. Bezieren beiden, die die Lakkatten Erberberichen, ist dem genannten Zeitbundie den Gerber verwalten, ist dem genannten Zeitbundie für Ankachten Erberberichen, Bierrergen worden, und abar Luint diesenige au Kansel bei Echwaldade und Kriner diesenige au Gud dei Kastatten — Wisser Desan und Kansel keiner langiabriaen Verden Echael und Kaller der Keberberichten Biarrer Bekan Edaller der Kallerorden Kerischen Bierrer Bekan Edaller der Kollerorden Kalle berlieben. Die überreichung erfalte durch Regierungsvallenien,

Maffauifche Machrichten.

Gelanbete Dabdenleiche

w. Limburg, 20. Marg. Geitern wurde unterhalb ber Betonbriide bei Staffe I in ber Labn eine wollig nadte weibliche Leiche gelandet. Es handelt fich um ein eine 180 bis 20jabriges Madden, beffen Ibentität noch nicht fattgeftellt werben fonnte. Die Leiche trug nur Schube und Strumpfe und war ohne jedes Kapibaar. Rote und blaue Acde am Salfe werben als Strangulationsmertmale gedeutet. Die Beiche muß bereits langere Reit im Baffer gelogen baben. Sie ift infolge des Sodmaffers abgetrieben worden. Die SteatBenwaltichaft bat eine Unterjuchung eingeleitet.

n. Abstein, 19 März. Em Dienstog fand die Brüfung der Meisterfandidaten der Tiefsenabteilung in der Königl. Baugetverficule katt. Abe Brüflinge beitanden. An Stelle des in den Rubeitund getretenen Ech Kaurats Siedert trai Megierungs und Baurat Golfermann den der Königl. Regierung zu Wieskaden in den Prüfungsausichus ein. ht. Eidenhahn i. T., 19. März. Der hachbetagte Land-

wirt Philipp Roth frangte gestern in feiner Scheune ab und ft ar b furge Beit nadiber an ben erlittenen Berlebungen. 1! Lord a. Rh., 18. Marg. Bahnhofsvorfteber 98 eber

ift ab 1. April b. 3. nach Ofthofen verfebt. An feine Stelle wird Bahnhofsvorfieber Wifder aus Bifchofsbeim treten.
— Das Baffer bes Abeins ift fo weit gurudgegangen, bag bie Rheinuferftrage nunmehr wieder paffierbar getvorben ift.

Il Lordheusen a. Rh., 19. Marz. Bei ber hentigen Ge-meindevertreiermahl wurden in der ersten Klasse Die Berren Rarl Joseph Bittemann und Jafob Berrmann, in ber gweiten Rlaffe Rifolaus Beiler 3. wieder. und in ber britten Rloffe an Stelle bes andicheibenden herrn Frang Berrmann Berr Bhilipp Gohn neugewählt.

o. Braubach, 19. Marz. Gestern nachmittag berlor ein etwa 30 Jahre alter Schiffer von bier, dessen Schiff bei Gorch-heim vor Anser liegt, an der überführung bei der alten Gas-sabrif die Gewalt über sein Rad, fuhr gegen einen Brellitein und wurde gegen eine Maner geschlendert. Der Mann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach furzer Zeit fürze

= Bab Ems, 20. Märs, Dem Oberbahnhofsvorsteher Mirgel bierselbst ist der Kaifersich Russischen 3. Klasse verlieben worden.

i. Limburg, 19. Märs. Der Indaber ber Gkobfirma Trombetta hier, Deinrich Trombetta, überwies dem Ber-jchönerungsverein eine Spende bon 10 000 M. zur Benven-dung für die Weiterausgefraltung der Aniogen am Schafsberg.

* Diez, 19. März. Affiltent Erûbn bon bier ift zum Stadtiefertar von Herborn gewählt worden. — Der Kreisberein vom "Roten Kreuz" des Unterlähnfreifes hat beidilossen, am 10. Mai eine Spende zum Besten des Bereins zu deranstalten. Der Berein zählt dermalen 847 Mitglieder. Der bisberige Borstand wurde wieder und Stadsdarzt Könge von Diez und Kaufmann Schwarz und Stadsdarzt Könge von Diez und Kaufmann Schwarz und Stadsdarzt Könge von

ö. Mühlen, 19. März. An Stelle bes Bürgermeisters Diefenbach, der aus Gefundheitsruchsichen die Wiederwahl ablehnte, wurde ber Landwirt Beter Bing 2. gum Burgermeifter gewählt.

n. Rieberhabamar, 19. Marg. Borgeftern wurde ber Landwirt Joh. Bet. Diefenbach zum Bürgermeister gewählt. Der bisberige Bürgermeister Hannappel ist freiwillig bon feinem Amt gurudgetreten.

Aus der Umgebung.

Berband Mittelbeutscher Inbuftrieller.

- Frantfurt a. M., 20. Marg. Der Berband Mittelbeutscher Industrieller wird morgen Samstag, ben 21. l. Mis. hier feine 2. Generalversammlung in den Raumen bes Balmengartens abhalten. Im Anschluß an diese Beranftal-tung sinden gleichfalls in den Raumen des Falmengartens gwei öffentliche Industriellenversammlungen am 21. und 22. ftatt, in benen iprechen werden am: Somstag, ben 21. I. Dis. nachmittags 5% Uhr, Dr. Dietrich, Syndifus ber handelsfammer Blauen i. B., über: "Die zufünftige Gestaltung ber beutschen Lou- und Sanbelspolitif", insbesondere Erörterung ber Frage "Inwieweit fann die rheinische Großindustrie noch weiter mit der Landwirtichaft goll- und handelspolitisch gusammengeben?", Sonntag, den 22. L. Mis., vormflisgs 11 Uhr, Dr. Anders (Frankfurt a. M.), Shndifus des Berbandes Mittelbeutscher Industrieller, über: "Die Tätigseit des Berbandes Mittelbeutscher Industrieller im bergangenen Geschaftsische" schaftsjahr", Dr. Stresemann (Dresden), Shudifus des Berbandes Sächsicher Industrieller und Prästdialmitglied des Bundes der Induftriellen, iber: "Reichs- und Birtichaftsaufgaben". Bu famtlichen Bortragen finden Diskuffionen

Einbrud in ein Baffengefchaft.

Einbruch in ein Waffengelchäft.

rmk. Darmstadt, 19. März. In einem biesigen Baffengefchäft ist in der derflossenen Racht anscheinend durch
mederer Diede ein schwerer Gindruck dersübt worden.
Sie drangen durch ein im Hofe gelogenes Fenster der Bertflätte in die Räume, erbrachen die Auste und die Kalle, sanden
aber mer einige Vark Kleinseld. Sie durckwühlten dann den
annzen Anden, der dente früh ein duntes Chaos derstellte, Die
Diede entwendeten, soweit sich die jedt seststellten läht. Die
Diede entwendeten, soweit sich die jedt seststellten läht. Die
nationalische Revolder im Berte don eina 400 K. ebensoviele Visiosen, derschiedene wertwolle Ausdahläsier, eine
Anzahl Kandmäntel, Jagdiowen, Jagdiohnke tenere lederne
Alarrenetuse, Kristall-Kannanffacken und sontlige Gegentände. Größere Flinsen und Gewehre sowie andere teilweise
sehr vertwolle Gegenstände ließen sie liegen. Außerdem durch
inaben sie die ganzen Kattonenborräte, um geeignete Kaironen
für die geschossen Bastonenborräte, um geeignete Kaironen
für die geschossen Kattonenborräte, um geeignete Kaironen
für die geschaft zu baben, Die Kriminalvolizei stellte
beute stüb soson gedauft zu baben, Die Kriminalvolizei stellte
beute früh soson der Lat wahrscheinlich schon gestern vormitternacht ausgestübet wurde.

Die Bürgermeisterwahl in Heibelberg.

Die Bürgermeiftermahl in Beibelberg.

w. Seibelberg, 20. Mars. Bei ber heute mittag ftattgehabten Bürgermeifterwahl wurde ber seitherige ameite Burgermeifter ber Stadt, Bielanbt, gum erften Burgermeifter gewählt. Er erhielt 79 Stimmen, ber nationalliberale Gegenfanbibat, Boligeibireftor Grafer (Mannbeim), 33 Stimmen. Gin weißer Bettel wurde abgegeben.

- Maing, 19. Märg. Einberufen zur Beschäftigung im Staatseisenbahnbienit ist der Meaterungsbaumeister des Sochbausachs Eruder bei der Eisenbahndirektion in Maing. der Meing. der Bab Homburg v. d. 19. Märg. Der um das Forstwesen des Hochtaumus bochverdiente Vorlimeister Preiherr den Loeiven stern tritt auf seinen Antrag am 1. April in den Rubestand. Zu seinem Nachfolger wurde Vorlimeister Reit ner aus Debelsbeim ernannt.

m. Bingen, 20. Marg. Im Abein bei Raltenengers wurde eine weibliche Reiche gelandet, die fofort ale bie feit 17. Februar bon hier abmejende Frau Professor Rreifel gehalten wurde. Die eingehende Untersuchung bat biefe Deinung bestätigt. Dit ber Mutter ift bamals auch bas 8 Jahre alte Tochterchen berichwunden. Das Rind wurde von ber nervenfranfen Frau ficher in ben Mein gewarfen, wo es cbenfalls ertrumfen ift.

m. Areugnach, 19. März. Gine gestern abend hier abge-baltene allgemeine Waurerversammiung beschieß den Aus-ft and. Seit beute streisen bier sämtliche Maurer. Den Frund bilden Lobusorbemungen, auf die die Arbeitgeber nicht cingeben wollen.

S Siegen, 19. Märs. Sier treibt wieder ein Bobf-abschneiber sein Unwesen. Bei einigen Franch und Mädden find ihm seine unsanderen Sandlungen geglückt.

Gerichtssaal.

w. Leipzig, 19. Marg. Das Reich Sgericht berhanbelte heute über ben Riejenprozes, beireffend ben Zusam-menbruch bes Spar- und Rreditvereins Riebermobau bei Darmstadt. Rach 10wöchiger Berhandlung wurde am 14. Juni v. 3. das Urteil gefällt, burch welches die Angeflagten wegen Bergebens gegen bas Genoffenichaftsgefet, Beblerei ufm. berurteilt worden waren. Die von ben Angellagten Kommergienrat 3 brich und ben Rechner Bed eingelegte Revision wurde heute bom Reichsgericht verworfen, banegen wurde auf bie Revision bes Privatiers Mojes Ifaat, ber wegen gewerbsmäßiger Behlerei und Beihilfe und Anftiftung eines Bergebens gegen bas Genoffen. ichaftsgefeb gu Buchthaus verurteilt worden war, bas Urteil aufgehoben, ebenfo murbe aber auch auf bie Rebifion ber Stantsampaltichaft bas Urteil gegen Ifaat aufgehoben, fo weit biefer bon ber Untlage bes § 146 bes Gienoffenichaftsgesebes freigeiprochen worden war. Die Rebiffion ber Staatsammaltichaft, fo weit fie fich gegen ben Freispeuch Ibrichs aus § 147 bes Genoffenschaftsgesehes und von ber Unflage bes Betrugs berleitet, murbe bagegen bermorfen.

Sport und Spiel.

Samdiag, 21. Män 1914.

Bierberennen zu Maisons-Laffitte, 20. Marz. Brig bes Trianons. 3000 Fr. 1. E. Bridgelands Burisa (Jennings). 2. Levreur, 3. Ciceron. 240:10; 41, 16, 18:10. — Brig v.cor-bant. 5000 Fr. 1. Counte V. de Cantejas Berplegité (Gerner). 2. Benbron. 3. Calirto. 208:10; 57, 22, 21:10. — Brig be Medan. 3000 Fr. 1. Ch. Liénaris Torch (J. Reiff). 2. Tripo-lifaine. 3. King Soafon. 50:10; 22, 25, 18:10. — Brig bu Blonbel. 10:000 Fr. 1. Chambions Radelon. (3. Reiff). 2. Cavotte 5, 3. Le Municipal. 115:10; 53, 187, 49:10. — Brig Chaart. 10:000 Fr. 1. J. Rusgers Le Robs Dorrit (D'Reif). 2. Emart. 14:10. — Brig Binion. 5000 Fr. 1. Th. Randir (D'Reif). 3. Fébaja. 3. Babette 2. 88:10; 18, 24:10.

Rhein- und Taunusflub Biesbaben, G. B. bie nachite Radmittags . Familienwanderung findet am Conntag, den 22. d. M., ftatt. Abmarich Albrecht-Durer-Anlage nachmittags 2½ lifte nach der Fasanerie, über ben Schläferstopf zur Eisernen Hand und zum Kestaurant "Tannendurg", wo die Banderer um 5½ lihr eintressen. Ruckfahrt von Station Sahn. Führer die Herren A. Bernstern und In.

hardt und Joj. Riegler.

* D. u. C. Alpenverein (Soltion Biesbaben), Der giveite diesjährige Musflug findet Sonntag, ben 22. Marg, ftatt. Abfahrt 8 Uhr 10 Min. nach Elwille. Dier beginnt bie Banberung, bas Gulgbachtal hinauf, am Eltviller Forftbaus vorüber, auf nicht häufig begangenen Wegen nach ben Dreibornsfopfen (495 Meter) und weiter nach Haufen b. d. B. Rach furger Frühftuderaft bier geht's weiter gur Sallgarter Bange, wo langere Raffeeraft stattfindet. Der Abstieg erfolgt burch bas oberfie Kisselbachtal, an ben Mühlen, bem Gaisgarten und Eberbach vorbei nach Erbach zu einem gemeinsamen Effen bei Eraf "Gosibaus zum Engel". Gesamtmarschzeit 61/2 Stunben.

sr. Lawntennis. Im Internationalen Lawntennisturnier zu Rigga find jeht einige Entscheibungen gefallen. 3m herren-Gingelfpiel um die Deifterichaft bon Gudfrantreich fiegte Wilding gegen &. G. Lowe im Schlußspiel mit 6-4, 6-4, 1-6, 6-2. Ferner wurde die Damen-Reistersschaft von Südfrankreich beendet. Der Titel siel an Mrs. Lambert-Chambers, die mit 6—2, 6—0 über Mrs. E. Stuart

lleues aus aller Welt.

Ein Arbeiter als Milionenerbe. Soon wice, 19. März Eine Milionenerbichaft ist dem Arbeiter Johann Zeisowoff gugefallen. Er erbielt von dem amerikanischen Konfukat in Warichau die Nachricht, daß sein vor einigen Wochen in Rew Vorf berkorbener Better ihm 450 000 Dollar binterlassen bede. In der Kallison des Danubsers "Kaiser Wildelm der Erope".

Dorf verstorbener Vetter ihm 450 000 Dollar dinterlassen dabe.

In der Kallision des Dampfers "Kaiser Wilhelm der Erdige".

Bremen. 19. März. Au der erwähnten Kollision des deutsichen Dampfers "Kaiser Wildelm der Erdige" mit dem Schoner wird noch mitgeteilt: "Kaiser Wildelm der Erdige" mit dem Schoner wird noch mitgeteilt: "Kaiser Wildelm der Erdoge" nicht mehr an Botd desand. Rachdem der Schoner gefunken work sehrte "Kaiser Wildelm der Erdige" an die Unsalliselle gurüht. Wit größter Wildelm der Erdige an die Unsalliselle gurüht. Wit größter Wahrscheinlichteit durste die Besahung des Schoners, da die See rubig war, dom in der Räche besindlichen Dampsern ausgenommen worden sein.

Die Oschwasserzeschaft dei Duisburg beseitigt. Duis "dung des Tude um 0.30 Weier gesallen. Die Sochwasser aus die este um 0.30 Weier gesallen. Die Sochwasser aus die der kann die beseitigt angesehen werden.

Ein deutsche Frachtbambser geschleren früh um 0.33 und die Klube um 0.30 Weier gesallen. Die Sochwasser Franzisch Fischer ist gestern geschwenze geschwerz kann der Frachtbambser geschleren. Die Hollister in der der Geschen der Kluber von einem spanischen Dampser mit gedrechen Geschen der Geschwer erteiten der Bestahung. Geine Dampser trieb steuerlass gegen der Kluppen und scheitzete. Der Schlender trieb steuerlass gegen der Kluppen und scheitzete. Der Schlender trieb steuerlass gegen der Kluppen und scheitzete. Der Schlender reiteten die Bestahung. Sier dunden lünfung anutinnnt. Hender und fallen Basianten an. über 40 Wenschen find gebissen under und fallen Basianten an. über 40 Wenschen find gebissen verden. Unter der Einsvohnerschaft berricht Wanschen einspan einspan und vernichten.

Deutscher Reichstag. Sildwestafrika.

s. Berlin, 20. Marg: (Eig. Drabtbericht) In ber fortgesehten Beratung bes Etats für Gubmeftafrifa hielt heute zunächst der Sozialbemofrat Dr. Du effel gang im Sinne des jungsten Pronunciamentos des herrn Roste eine bemerfenswerte Ginerfeits-Undererleits-Rede. Man hat wieder gang den Eindrud, als werde nur geredet, um gu reden, um die Beit gu füllen. Gleich einem nationalliberalen Redner betonte auch der fonservative Abgeordnete Dr. Oertel, der neuerdings bei allen erdenklichen Gelegenbeiten immer und immer wieder als Fraftionsredner auftreten muß, daß die Rongeffionsgesellichaften eventuell boch etwas icharfer angefaßt werden mußten. Der Bolfsparteiler Ablhorn flagte über ungenugenden Schut ber deutschen Schleifer gegenüber bem Syndifat, Beichwerden, von benen ber Staatsfefretar alsbald mitteilen fonnte, daß fie ingwiichen bereits abgestellt find. Der Abgeordnete Mumm berteidigte dann noch die Miffionen, worauf Serr Baaiche den Miffionen ebenfalls einige freundliche Borte fagte. Gine ebenfo ausführliche wie überflüffige Rachlefe fiber Gifenbabnen, Eingeborenen- und Miffionsfragen bielten dann noch der Genoffe Sente fomie ein dritter und vierter Sozialdemofrat, die Abgeordneten Soch und Rosfe. Bum Schluß der Sigung gab es noch eine fentionell augespiste Debatte über bas Musicheiden des Banfdirettors Burftenberg aus dem Auffichtsrat der Diamantenregie. Dit bem Etat für Gubweftafrifa ift man immer noch nicht gu Ende.

Sitzungsbericht.

Gigener Drabtbericht bes "Wiesbabener Tagblatts".

Berlin, 20. Marg.

Mm Bunbesratstifch: Stantsfefretar bes Reichelofonial. amts Dr. Golf. Brafibent Dr. Raempf eröffnet bie Sigung um 2.08 Uhr.

Gingegangen ift bas Rotefatogefet. - Auf ber Tageborb. nung fteben gunachft fleine Unfvogen.

960. Shiffer-Magbeburg (notl.) fragt: Durch Urteil bom 5. Mars d. 3. hat das Königlich Preußische Kammergericht babin erfannt, dag ber

Generalparbon

aus § 68 des Gefetes über einen einmaligen außerorbentliden Wehrbeitrag bom 3. Juli 1913 auch in benjenigen

Bebri eingel aljo b fubru 1913 lung Berbi fung ber 2 ergan anber

Steue

urteile Meiche feiten dyrift bem 2 hange ins @ Steller Straft führu beitra Sin

वयक ह forer der & bas g Bolfsi dance aufolg ten I förper Tati field b midst e

Settlet Secoff Bei be lid) til ble B Erfüll diagun 3

an job menal Teirie

lefect.

Gö mi

merber

bon 9

Tric E Mart. ber B bolitif beriteli bluan mönlic bicier beiriel müffer Wermei ! meißer Terro: riditer Das r

töğt n 16 993 bes T anders Ginne Der Si größer Der 98 ftanbe made feloni actock da tui

teile bes @ 8 in ber Benfte mietti Den 1

Strafe benfli magin nebine Behler ober .

Grane 9916 Die ? tit, ca

toeiter

Steuersachen Anwendung findet, in benen bei Abgabe ber Behrbeitragserflärung ein Strafberfahren bereits eingeleitet war. Durch eine hochfirichterliche Entscheidung ift alfo der gegenteiligen Borfchrift des § 15 Abfat 2 der Aus-Whrungsbestimmungen des Bundesrats vom 6. November 1913 bie Rechtsgülltigfeit abgesprochen worben. 2Belde Stellung nimmt ber herr Reichstangler gu biefer Enticheibung Ift er bereit, mit ben eingelitaatlichen Regierungen in Berbindung zu treten, um fie zu veranfaffen, von der Einlei-tung und Durchführung bon Strafberfahren aus der genannten Bestimmung fortan abzuseben?

Samstag, 21. Warz 1914.

Unterstaatsfefretar im Reichsichahamt Jahn: In ber in ber Unfrage berührten Angelegenheit find berichiedene Urteile ergangen, die fich teils wie das Rammergericht, teils im anderen Sinne aussprechen, Gegen berichiebene Straffammerurteile ist bereits Rebision eingelegt worden, über die das Reichsgericht zu entscheiden hat. Die Bundesregierungen sind feitens der Reichsfinangberwaltung um Mitteilung und Abchrift ber ergangenen Urteile ersucht worben. Es wird von dem Ausfall ber Brifung ber gerichtlichen Entscheidungen abhangen, ob fich ber Reichefangler mit ben Bunbesregierungen ind Ginvernehmen feben wird. Soweit bie Berren Fragesteller die Abstandnahme von der Ginleitung neuerlicher Strasverschren wünschen, so kann schon jeht bemerkt werden, das auch nach der Auslegung, welche § 15 Absach 2 der Ausführungsbestimmungen bes Bundesrats bem § 68 bes Wehrbeitragsgesehes gibt, die Ginleitung eines Strafverfahrens nach Abgabe ber Bermögens- oder Einkommenserklarung nicht für gulaging gehalten wirb.

Abg. Doff (Forsicht, Bpt.) fragt: Zeitungsnachrichten gu-folge werden von gang vereinzelten Ausnahmen abgeschen, Sohne von Bollofdullehrern ale Offigfierdafpiranten für

bie Marine nicht angenommen, auch wenn fie bezüglich ihrer forperlichen Boichaffenheit und ihrer Borbilbung ben geitellten Anforderungen genugen. 3ft der Berr Reichstangler bereit, Ausfunft baniber zu geben, ab biefe Rachrichten auf Tatfachen beruben, im bejabenden Falle, was gebenft ber Berr Reichstangler gu tun, um biefe für bie

Bollsichullehrer verlehende und die Interessen der Marine ichner schädigende Brazis der Marinebebörde zu beseitigen? Bizeadmiral Dähnhordt: Die Zeitungsnachrichten, denen zusolge die Sohne von Bollsichullebrern, von ganz bereinzelten Ausnahmen abgesehen, als Offiziersofpivanten für die Marine nicht angenommen werden, auch wenn fie nach ihrer forperlichen Beschaffenheit und ihrer Borbilbung ben gestellten Unforderungen genugen, entipreden nicht ben Tatfachen. Beder find Bestimmungen getroffen, noch beficht die Benvaltungspragis, daß Gobne von Bolfsichullehrern nicht als Anwärter für bie Seeoffizierelaufbabn angenommen werben. Tatfacilich bienen auch eine Angahl von Sohnen bon Bolfsichullobrern ober aus dem Bolfsichullobrerftande berbongegangene Berfanlichfeiten als Gecoffigiere ober als Gerbfigiersamburter in ber taiferlichen Marine. (Beifall.) Bei bem starten Andrang gur Secoffizierslausbahn läht es fich nicht bermeiden, daß alljährlich eine sehr große Angehl bon Anmeldungen nicht berücksichtigt werden kann, trothdem die Bewerder die Bedingungen erfüllen. Solche nicht angenommenen Anmelbungen verteilen fich auf alle Berufsftanbe. Die Annahme ber Sectabetten erfolgt nach bem Grabe ber Erfüllung ber forperlichen und wiffenschaftlichen Annahmebedingungen und der perfonlichen Geeignetheit für ben Beruf.

Darauf Fortsehung ber gweiten Lefung bes

Etats für Südweftafrika.

Mbg. Dr. Queffel (Gog.): Bir lehnen bie Forberungen für die Bonnbauten in Gudweftafrita ab, da die Regierung es an jedem Arbeiterschut in dem Schubgebiet fehlen lagt. Die monatelong auf ben Strafen bin- und bergiebenben Ovambo. leifte find den räuberischen Buschmännern schutzlos ausge-

68 mußten eine Angabl von Boligeiftationen errichtet werben. Die Bicheinfuhr übergieigt bie Ausfuhr um gwei Millionen Mart. Das ift ein erichredenbes Beichen bes Riedenganges ber Biebgudit, ber gurudguführen ift auf bie Gingeborenenpolitif und auf bie faleche Landengeffionspolitif. Richt gu verlieben ift, daß das Goubernement immer wieder darauf hinametict, die Lobne für die Eingeborenen fo niedrig wie möglich zu balten, es betreibt foftematifch Lobnbruderei. Bei Diefer Ant Eingeborenenpolitif werben auch bie von Deutschen beiriebenen Farmen unmöglich gemacht. Die Eingeborenen muffen die Möglichkeit haben, tieine Barmen, die fie und ibre Konrilien ernähren tönnen, zu bewirtschaften. Auch die weißen Arbeiter haben schwer unter dem Unternehmer-Terrorismus zu seiden. Sehr im argen liegen dort auch die ticktersichen Berhültnisse und die Beschung der Gerichtshöfe. Das nicht pfändbare Gehaltsminimum bon 125 Dt. für Angeftellte und Arbeiter mußte in Gudwest auf das Doppelte er-

Mog. Reinath (natl.): Subwestafrifa bat uns mit ben 16 Millionen fiberichuf durch bie Dimmanten eine große joute gur Balfte gur Dedung des Defigits in ber Reichstaffe fellfit verwendet werben, Die andere Salfte mußte dazu angelogt werden, die dauernden Einnahmen des Schubgebietes burch wirtschaftliche Körderung ber Kolonie zu vermahren. Die Schubgebiete muffen eine größere Selbstverwaltung erhalten. Das Mutterland und ber Reickstag sollten sich barauf beschränken, nachteilige Zu-stände in den Kolonien zu boseitigen und den Reickszuschuß nach Möglichfeit gu verringenn. Die Salbung bes Reichefolonialamis in der Diamantenregie icheint nicht gang richtig gewesen gu fein. Der Menbolanbbahn ftimmen wir gern gu, ba wir uns von biefam Babnbau geofie wirticaftliche Borteile benfprechen. Mittel gur größeren Baffererichlichung

Abg, Kudhoff (Bir.): Bei bem bestehenben Schulzwang in ben Kolonien muß die Regierung burch Unterholtung von Benfionaten ben Schulbflichtigen ben Befuch ber Schule auch birffich ermöglichen. Das burfte wefentlich billiger werben. Den weiteren Ausbau ber höheren Schulen in Binbuf und Swafopmund über bie Unterfefunda binaus halte ich für bebenklich. Der preufifche Lebrolan laft fich nicht ichabionenmagig auf die bortigen Berhaltniffe übertragen.

bes Schubgebietes bewilligen wir gerne,

Mbg. Dertel (foni.): Boffentlich boren bie unangenehmen Grörierungen über die Diamantenfrage auf. Das Gebler gemacht worden find, ift nicht zu bestreiten. Gie liegen aber hinter uns und miffen verbeffert werden, In biefer In blefer Frage muß die Rolonialverwaltung etwas Geriffenheit zeigen. Richt bie Diamanten, fonbern bie Farmer muffen bas

bleibenbe Mudgrat bon Gubweftafrifa bleiben. Die Farmer wissen auch, daß für sie schon manches gescheben ift, es nuß aber noch mehr gescheben. Die Kreditbank muß weiter ausgebaut werden. Der Staatssekretär möge barauf

bebacht fein, die Ausfuhr von führestafrikanischem Bieb nach ber Kapkolonie und Transvaal ins Auge zu faffen. Für die Bafferenichliegung bewilligen wir gern bie Mittel. Ohne Bohnbauten ist die Enmidelung des Schutz-gebietes wicht möglich, deshalb stimmen wir der Ambolandbahn gu. Wir find isberzeugt, daß Deutschland einmal an diesem Schutgebiete große Freude haben wird. Why. Milhern (Bpt.): Ungweifelhaft ist burch bas

Diamanteningditat das Intereffe ber deutschen Abnohmer gefchäbigt worden,

Staatssefretär Dr. Solf: Ich fün in der Lage, dem Bor-redner mitzuteilen, daß auf seine Anregung bereits einge-gangen worden ist. Ein Schleiser ist mit in die Diamanten-regie ausgenommen worden. Die Regierung versucht von Jahr zu Jahr, ben beutiden Schleifern mehr Borielle zu gemanren. Bir haben in han au eine Schleiferichule eingerichtet, ich glaube, mehr fonnen wir nicht funt. Bas in unferen Kräften fieht, wird geschehen, um die Schleifereien zu fördern, (Zurufe: Tarife.) Die Tariffrage wollen wir prufen. Die Bergünstigungen von 5 Prozent sollen, wie die Sozialdemofraten beantragen, nur benjenigen Firmen zugute Tommen, die fich bem Tarife anschließen. Gine dirette Antwort auf biefe Forberung fann ich heute nicht geben, ba die Zwedmäßigfeit ber Frage erft geprüft werben muß. Sinfichtlich der Rontlingentierung find wir mit den Diamartenarbeitern fteto einer Meinung gewefen. Gin befonberer Diamantenmarft

in Berlin wurde nicht gu empfehlen fein. Der Diamantenhanbel foreit formlich nach einer Monspolificrung.

Wir wollen dabin tommen, daß das gange Diamantengeschaft in einer Somd liegt. Bas ben Bahnbau anbelangt, fo ift feitzustellen, daß der Abg. Dr. Queffel perfönlich zwar dem Bahnbau ihmpathijch gegenübersteht, ihn aber vom pringipiellen fogialbemofratifchen Standpunkte befämpfen muß, ba nicht gemigende Garantien geboten seien, daß die Arbeiter nicht über Gebühr ausgenutt wurden. Die bon der Kom-mission ausgestellten Bemängelungen für die Bahn find bon mir anerfannt worben. Die Erichliegung bes Obambo. landes liegt mir berart am herzen, bag ich im eingelnen folgende Erflärung abgebe:

Die Anwerbung von Ovambos wirb ftanbig geregelf und

überwncht werben. Ihnen wird eine menschenwürdige Behandlung gefichert. Für die Gesundheitsverhaltnisse und die argifiche Behandlung ber besonders in den Minen beschäftigten Obambos wird geforgt werben. Was die Landwertschaftsbank anbelangt, so find bon 182 Anträgen 70 ersedigt und von den angeforderten Krediten bisher 2 Millionen zubezahlt. Daß Deutschland sehr das Schlachtvieh aus Südwestafrika bekommen wird, nehme ich nicht an. Wohl werden die beterinärpolizeilichen Borichriften gegenüber Gudweitafrila neu geregelt und die Sperre, die für Rleinvieh ichon aufgehoben ift, erleichtert. Gine weiße Arbeiterfrage gibt es in Gubweft nicht. Bas ben Schulunterricht anbelangt, fo muß er allerbings dem Bedürfnis der Bevölferung entsprechend ausgebaut werden. hinfichtlich Konzessionsgesellschaften bin ich mit bem vorgeschlagenen Gesebenitours pringipiell einberstanden, murbe aber empfehlen, Diese Forberung in Form einer Resolution au ftellen, domit bie Regierung gunachst die Rlagen weiter prüfen fann.

Abg. Lic. Mumm (Birtich, B.): Die Missionen arbeiten uneigennühig und treu und verdienen, daß man vor ihnen den

Sut zieht und Refpelt hat. (Bravol) Abg. Baniche (natl.): Ich tann feststellen, bag wir mit ben missonsbeindlichen Artifeln, wie sie in der "Köln. Stg." gestanden haben, als Frastion seine Berbindung haben. Ein Antrag des Abg. Doormann (Bp.) auf Bertagung

wird abgelehnt.

Abg. Dente (Gog.): Un unferer Unficht über Die Diffionen andern die Ausführungen der Abgg. Mumm und Baafche nichts. Wenn ber Staatsfefretar beute erffart, er werbe für eine menichenwürdige Bebandlung ber Arbeiter im Chamboland forgen, fo gemigt bas nicht. An bem guten Bergen bes Staaisfefretars zweifeln wir nicht, wir befürchten aber, bag seine Macht nicht so weit reicht, um auf die Unternehmer ben nötigen Drud auszuüben.

Im weiteren Berlaufe ber Sibung tamen noch die Abgg. Soch (Gog.), Roste (Gog.), Walbstein (Bpt.) gum Bort, wobei fich eine erregte Debatte über bas Ausscheiben bes Bantdirettore Fürftenberg aus bem Auffichtsrat ber Diamantenregie ergab. Nachdem Abg. Mumm (Wirtsch. Egg.) nodmals für die Wissionen das Wart ergriff, bertagte sich das Saus. - Schluf gegen 8 Uhr.

Abgeordnetenhaus,

Gigener Drabtbericht bes "Biesbadener Tagblatts". 8 Berlin, 20. Mars.

Im Miniftertifch: Landwirtichaftsminifter Freiherr bon Schorlemer-Liefer, Minifter bes Innern b. Dallmig.

Brafibent Graf v. Schwerin-Löwin eröffnet die Gibung um 11,15 Uhr und teilt mit, daß bas Raiferpaar Danttelegramme gefandt bat für die Teilnahme bes Saufes aus Anlah der Geburt des Prinzen in Braunschweig.

Auf ber Tagesordnung fteht bie Fortfetjung ber erften Beratung zum

Grundteilungsgeseit.

Dazu liegen von feiten der Freifonservativen, der Rationalliberalen und ber Fortidrittler eine Reihe von Antragen bor, in benen die Erhaltung des Bauernstandes und bie Unfiedelung bon landlichen Arbeitern, Die Schaffung bon Allmenden sowie die Forderung der inneren Kolonisation burch probinzielle Siedelungsgesellschaften gefordert wird.

Abg. v. Reihenftein-Bilgramsborf (Bentr.): Dem Riel bes Geichentwurfes, ben Bauernftand bit erhalten, ftimmen wir gu. Wir muffen auch im Intereffe ber Wehrtraft unferes Bolfes die ländliche Bevölferung ichüten, wir find jeboch ber Reinung, daß die innere Kolonisation langsam bor fich gehen muß, damit fie in gefunden Bahnen bleibt. Das fonfeffionelle Moment nuß ausgeschaltet werden und die Unberlehlichfeit des Cigentuns muß gewahrt bleiben. (Sehr wahr!) Wir hoffen, daß in der Kommission etwas Brauchares zustande fommt im Intereffe unferer inneren Rolonisation. (Bravo! im Bentrum.)

Abg, Eder-Winfen (natl.): In Rugland wird ein Gefeb torbereitet, wonach die Auswanderung unter Kontrolle ge-stellt werden solle. Wir mussen daher beizeiten Gegenmaßregeln ergreifen.

Der fleine Bauernftanb muß erhalten bleiben. Wir haben icon früher Magnahmen gegen die Gütericht achterei vorgeschlagen. Es muß bafür geforgt werben, bag

ber unreelle Guterhandel gurudgebrangt wird. Dem Grundgedanken des Borkaufsrechts stimmen wir zu, wirtschaftliche Grunde sprechen bafür. Bas unfere Oftmartenpolitif betrifft, so handelt es sich um die Erhaltung und wirtschaftliche hebung von durch die hobenzollern erworbenen Landesteilen. Es muß besonders in der Oftmart Bauernsand in großem Umfang geschaffen werben. Durch die Schaffung von Allmenden follen Landarbeiter Gelegenheit haben, Bachtland zu bekommen. Wir erbliden in der Forderung der inneren Rolonisation ein Gegengewicht gegen die moralische und physische Degeneration. (Beifall bei ben Nationalliberalen.)

Abg. Frhr. v. Beblit (freifonf.): Der Gefebentwurf enthält einen schweren Eingriff in bas private Grundeigentum; beshalb muffen wir prufen, ob die Beschränfung bes Grundeigentums aus Grunden der öffentlichen Boblfahrt gerecht-

fertigt und zuläffig ist.

Die innere Avionisation ift eine Lebenofrage bes preufischen Staates.

Bei folden großen Bielen ist eine gewisse Beschränfung bes Eigentums gerechtfertigt. Die beiben Magnahmen, bas Borfaufsrecht und Rudtrittsrecht, find geeignet, die innere Rolomisation zu fordern. Es muß eine Instanz geschaffen werden, die das Landwirtschafts- und Laienelement in sich vereint.

Landwirtichaftsminifter Frbr. v. Schorlemer: Um bem Bauernstand die Möglichkeit gu geben, ben ererbien Befib gu erhalten, dazu ist schon bei ber Anerbengesehgebung ber Anfang gemacht worden. Ich stehe den Borschlägen wohlwollend gegenüber, welche dahin gehen, auch bei den Arbeitern eine landwirtschaftliche Stufenleiter einzuführen und ihnen Gelegenheit zu geben, sich allmählich zu vergrößern. Die Gründung bon Gemeindeland wird bereits von ber Ansiedelungsfommission burchgeführt. Auch von ben Siebelungsgesellschaften wird ein Teil des erworbenen Landes als Gemeindeland referviert. Sie stoßen dabei aber vielfach auf Schwierigkeiten, weil die Güterpreise so hoch find, und in dieser Richtung foll burch ben Gesehentwurf Abhilfe geschaffen

Die Grundftudspreife find bauernb im Breife geftiegen, was gu eruften Bebenten Unlag gibt.

In den Ansiedelungsgebieten wird nicht über den Mangel an Land, sondern über zu hohe Güterpreise geklagt. Durch die Ginführung ber Genehmigungspflicht follen bie Breife beruntergesett werden. Es ift burchaus gerechtfertigt, wenn berartige Preissteigerungen burch gesetzeige Rafnahmen beseitigt werden. Diese hoben Breise liegen auch burchaus nicht im Interesse der bodenständigen Bevölferung. Ich möchte bavor warnen, den Bestimmungen des Gesehes enigegenzutreten mit dem Borwand, daß bas Eigentum nicht angetaftet werden darf. Ich werde natürlich feine Borschläge machen, bie an ben Grundlagen bes Eigentums rutteln, aber wir können ber wirtschaftlichen Entwicklung auf bem in Rebe stehenben Gebiete nicht mit verschränkten Armen guseben. (Gebr richtig!) Wir muffen unter allen Umftanben Land chaffen, um die ländliche Bevölferung auf dem Lande zu halten und die gahl der Befiher zu vermehren. Die Anträge werben in der Kommission geprüft und nach Möglichkeit berudfichtigt werben.

Abg. Barwald (Bpt.): Gegen ben Gesehentwurf haben wir erhebliche Bedenken. Auswüchse find zwar bei dem gewerbemäßigen Guterhanbel vorhanden. Wir fteben aber auf bem Standpunft, daß die Bestimmungen des Gesehes nicht geeignet sind, die Mangel zu beseitigen. Es liegt die Gesahr vor, daß das Vorkaufsrecht nach parteipolitischen Gesichts-punkten ausgeübt wird. Um die Siedelungstätigkeit zu er-leichtern, fordern wir Gewährung von Staatsdarleben. Wir werden in ber Rommiffion mitarbeiten, unferem Baterland eine gefunde innere Rolonifation gu verschaffen.

Abg. Tramginsty (Bole) wendet fich gegen ben Gefebentwurf.

Buftigminifter Dr. Befeler: Die gegen ben Befebentwurf erhobenen Einwendungen, die bahin geben, dag er vom rechtlichen Standpunft nicht einwandfrei fei, insbesondere, daß er gegen die Freizugigfeit verftoge, find nicht ftichbaltig.

Abg. Braun (Gog.): Gie (nach rechts) Hagen über Entbölferung bes platten Lanbes, Sie quadfalbern aber immer an bem übel herum, ohne Resultate zu erreichen. Die Ursache liegt in bem Unterschied ber sogialen Lage der Landarbeiter gegenüber der der Industriearbeiter. Der Arbeiterschut ift für die Landarbeiter ebenso notwendig, wie für die Industriearbeiter. (Mis der Redner ausführlich auf biefes Thema eingebt, bemertt Prafibent Graf Schwerin-Lowis: Gie burfen nicht bie gange Arbeiterschutgesetzung befprechen.) Dem Borfauferecht ftimmen wir gu, wir verlangen aber, daß es auf alle Grundstüde ausgedehnt wird und daß die vom Staate erworbenen Guter dauernd ftaatlicher Befit bleiben. Wir lehnen bas Gefet ab, weil wir zu ben ausführenden Behörden fein Bertrauen haben. (Beifall bei ben Sozialbentofraten.)

Signauf wird bie Meiterbergtung auf Samaton 11 115. vertagt; außerdem Stadterweiterung Roln. - Schluß 51/2 Uhr.

Die Dampsbootskatastrophe in Denedig.

++ Benedig, 20. Marg. Der Rabitan Amedeo Radofar von dem untergegangenen Dampfboot ift erkraddiar von bein antergegungenen Lampfboot ist ertrunfen. Kapitän Erninio Paganini vom Torpedo-boot 56 ist verbastet worden. Man sagt, daß der Zu-sammenstoß durch Und or sichtig keit veranlaßt wurde, weil die Mannischaft und die Kapitäne bei der Schiffe den Evolutionen eines Hydroplans zu-sahen. Die meisten Passagiere, unter denen in viele Trauen und Kinder besonder Frauen und Rinder befanden, waren im Augenblid des Rufammenftoges wegen frürmifder Boen und ber großen Ralte in die Rabinen binuntergegangen, woburd bie meiften nicht gerettet werden fonnten. Raiferjacht "Bobengollern" war die erfte, die fich sofort mit ihren Booten an dem Nettungswerf be-teiligte und es gelang der deutschen Mannschaft, mebrere Personen zu retten. Bis seht konnten erst 30 Tote geborgen werben.

Beitere Gingelheiten.

wb. Benedig, 20. März. Die Matrofen des Tor-pedobootes "T. 54" fprangen augenblidlich ins Waffer und bersuchten, die mit den Wellen Ringenden zu retten, Der unter ben ertrunfenen Opfern genannte italieni-iche Schiffsleutnant Goffi machte ben Berfuch, einige Berfonen ichwimmend au retten, jedoch hielten ihn die

E e

THE

ma

den

bas

geo

00

ber

ten

pro Ta

Dp

Dol

ten

but

blo

mei

tig

hat

te

an

Rö

ent

fogi

bat

mie

Skri

rur

.05

filg

Bri

Die

öffe

ftar

903

rich

920

9534

35 0

12.0

AUT

HAT 2m

FF

1100

floo

Er

Hen

alle

fud

bat

raf

20.

mit

Sit rei

ten

Bo

cot

\$ 0

Be

ber

baj

tä

in

ein

23 (

m

for

fit:

fin

Iif

F106

Ertrinfenden fest umflammert, fo dag bem Leutnant jede Bewegungsfreiheit genommen murde und der gange Knäuel wie ein Stein unterfant. hafen haben alle Schiffe gum Beichen ber Trauer halbmajt geflaggt. Die Blatter ericbeinen mit Trauerrand. Auf der Niva haben fich Laufende von Menichen angesammelt und erwarien mit großer Erregung weitere Radhrichten über ben Gang ber Bergungsabeiten.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

wb. Berlin, 20. Mars. Rad Meldungen aus Benedig sollen bei den Rettungsarbeiten vier Matrosen von der "Sohenzollern" ertrunken sein. An biefiger antlicher Stelle ist hiervon nichts bekannt. Unter den Opfern befindet sich ein Mechanifer Albig und ein herr namens Johann Otto aus Berlin. Auch ein Chepaar Bauer foll ertrunken fein. Ein Marineoffizier erzählte, er habe einen Deutschen gerettet, der verzweifelt nach feiner Frau fcrie,

wb. Wien, 20. Mars. Rach Rachrichten iber die Schiffskatastrophe in Benedig arbeiteten die Mann-ichaften ber Kriegsschiffe, insbesondere die der kaiferlichen Jacht "Sohenzollern" und des deutschen Bangerfreuzers "Goeben" mit einer wahren Selbstaufopferung. Einzelne Matrofen retteten mehrere Ungliidliche nacheinander. Ein Boot des Kreugers "Ferruccia" nahm eine junge Frangöfin auf, die unter berggerreigendem Schreien und mabnfinnigem Lachen nach ihren beiden ertrunfenen Rindern rief. An Bord der "Sobensollern" brachte man einen jungen Ungar, der feine Frau verloren hatte, sie besanden sich seit vier Tagen auf einer Hochzeitsreise. Die Deutschen Karl Bolt und Gustab Reumann sowie Emil Pracht aus Bubapeft fcwammen einer Schaluppe entgegen und wurden von ibr aufgenommen.

Das gefuntene Boot bom Taucher gefunden.

wb. Benedig, 20. Märs. Nachdem die ganze Nacht an der Unglüdsstelle gearbeitet worden war, fand ein Tauch er heute morgen 51/2 Uhr das gefunkene Dampf-boot. Wie er behauptet, befanden sich in dem Boot noch Leichen. Es wird bersucht, das Boot an die Oberfläche zu bringen.

Cette Drahtberichte.

Bom braunichweigischen Sofe.

wb. Braunfdmeig, 20. Marg. Das Bergogliche Sofmarichallamt gibt befannt: Rach erguidendem Schlaf befindet sich die Herzogin auch beute vormittag au 8gezeichnet, so daß der Erbprinz bereits von der Mutter genährt werden kann. Sein Gedeihen ist bortrefflich.

Roch feine Enticheibung in ber Statthalterfrage.

wb. Berlin, 20. März. Bu ben Gerüchten über ben Nachfolger des Grafen v. Be de l auf bem Statthalterposten in Elfaß-Lothringen erfahren wir, daß eine Enticheidung noch nicht getroffen ift.

Gine neue Anberung im Reichstagsprogramm.

s. Berlin, 20. Mars. (Eig. Drahtbericht) In den Dispositionen des Reichstags steht, wie wir erfahren, bereits wieder eine neue Anderung bevor. Die Ofter- I

ferien sollten befanntlich am 3. April beginnen, dann beichloß aber ber Geniorenfonbent, bereits am 28. Marg in die Ferien zu geben. Run besteht bei der Mehrheit der Fraktionen die Absicht, nicht bis zum Ende der nächsten Woche zu warten, fondern die Ferien bereits am Dienstag, 24. März, beginnen zu lassen. Die Frage foll angeblich nur die sein, ob die Budgetkommission über diesen Tag binaus noch die Ende der nächsten Woche den Etat für das Blenum weiter vorbereiten foll. Die Entideibung des Geniorentonvents steht noch aus. Ein jo früher Schluß des Reichstags durfte darauf hinauslaufen, daß das Saus endgültig barauf berzichtet, 3 wißch en Oftern und Bfing ften noch irgend etwas anderes, als den Etat, zu erledigen.

Doch eine Ginigung über ben Ronfurrengflaufel-Gefegeniwurf?

Berlin, 20. Marg. (Eig. Drahtbericht) über ben Konfurrengflaufel-Gesehentwurf soll einer Melbung des "Berl. Tagebl." zusolge nunmehr doch eine Ein i-gung bevorstehen. Die Kommissionsbeschlüsse werden bekanntlich zwei Bestimmungen enthalten, die von der Regierung offiziell bisher als nicht annehmbar bezeichnet wurden. Die Reichsregierung will die Gehaltsgrenze auf 1500 M. an Stelle der von der Rommiffion bezeichneten Grenze von 1800 Dt. festfeben. Ferner besteht die Reichsregierung darauf, daß die Babl dem Bringipal überlaffen bleibe, ob er die verwirkte Bertragsftrafe verlangt, ober auf Erfüllung klagt. Man erwartet, daß feitens der Barteien die For-derung der Regierung bezüglich der Gehaltsgrenze auf 1500 M. zugestanden wird, während andererseits die Reichsregierung auf eine Abanderung der Bestimmungen des Baragraphen 71 verzichtet.

Bur Befthaltung bes Freiballonführere Berfiner in Ruflanb. S. Berlin, 20, März, (Eig. Drahtbericht) Der fortschritt-liche Abgeordneie Kopich hat im Reichstag folgende kurze Anfrage eingebracht: Jit bem Hern Reichskangler bekannt, daß feit 6 Bochen ber Freiballonführer Rubolf Ber-liner mit seinen beiden Mitsahrern Rifolan und Daafe im ruffifden Gouvernement Berm feftgehalten merden, und welche Schritte gedentt er gur Befreiung der betreffenden Deutschen einzuselten? Dazu erfahren wir an Berliner unterrichteter Stelle, bag bie amtliche beutiche Behandlung bes Falles noch keinerkei Mefultate gezeitigt hat. Eine große Schwierigfeit besteht darin, bag die ruffische Regierung nach wie vor behauptet, daß der Ingenieur Berliner gum minbeften den Berbacht der Spionage auf fich gelentt habe, ba fich an Borb bes Ballons ein photographifcher Apparat befand Bestätigt sich dies, so wird allerdings, wie wir befürchien, die deutsche Regierung zurzeit nicht viel ausridnen fönnen.

Das Urteil im Biener Spionageprozeft.

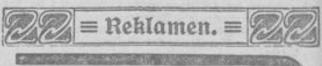
wb. Bien, 20. Marg. Rach mehrtägiger Berbandlung wurde in dem Spionageprozeh gegen neun Ruffen das Urteil gefällt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen gu mehrjährigen Rerferftrafen berurteilt.

Gin Broteftftreif in Betereburg.

wb. Betersburg, 20. März. Die Arbeiter einer größeren Angahl bon Fabrifen ftellten als Broteft gegen die von der Regierung gegen die Arbeiterpreffe gerichteten Unterdrüdungsmagnahmen die Arbeit ein. In den übrigen Fabriken ift nur teilweise Streif ausgebrochen. Es ftreifen hauptfächlich die Urbeiter fleinerer Betriebe. Die Rube ift mirgends ge-

Die türfifd-ruffifden Begiehungen.

wb. Rouftantinopel, 20. Marz. "Sabah" erfährt, daß Sfafonow fürglich mabrend einer Beiprechung mit dem Geichäftsträger ber türfischen Botichaft in Betersburg gabrebbin über den Frieden im naben Orient sich febr optimistisch ausbrückte. Sinsicht-lich der türlisch-russischen Beziehungen foll Siasonow im Geiste der Berjöhnlichfeit, ben er gelegentlich auch bei der Regelung schwebender türfifch-ruffischer Fragen zeigte, hervorgehoben haben, daß die Alarmgeriichte, die fürzlich verbreitet wurden, falich seien. Sjajonow versicherte dem türfischen Geschäfts-träger Fahreddin die friedlichen Absichten Ruglands. Er erflärte, das militärische Brogramm Ruglands am Raufajus durfe in die türkisch-ruffischen Beziehungen feinerlei Beunruhigungen bringen.



ohenloh

find für Gefunde und Stranfe, Rinber und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlichmedenb. Que echt in Bafeten "mit ber Schnitterin!"

Schwächliche, Blutarme, Nervöse

gebrauchen mit großem Erfolg Dr. Hemmel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



Handelsteil.

Das neue Postscheckgesetz.

Nach den Beschlüssen des Reichstages vom 12. März tritt das neue Gesetz am 1. Juli d. J. in Kraft. Zwar sind nicht alle Wünsche der Handels- und Gewerbetreibenden bei der Reform berücksichtigt worden. Immerhin bedeuten die Neuerungen schon eine wesentliche Verbesserung, weshalb sie in der Hauptsache im nachfolgenden mitgeteilt

Wegfall der Zuschlagsgebühr. Die von Anbeginn des Postscheckverkehrs stark angefochtene Zuschlagsgeböhr von 7 Ff. für diejenigen Konten, deren Verkehr jährlich mehr als 6000 Buchungen erfordert, kommt in Wegfall.

Herabsetzung der Stammeinlage. Die Stammeinlage ist von 100 M. auf 50 M. herabgesetzt worden. Durch die Er-mäßigung der Stammeinlage auf 50 M. ist es den Mittelstands-krausen, dem kleinen Geschäftsmann, dem Handwerker usw. leichter als bisher möglich, sich ein Postscheck konto einrichten zu lassen. Gegen eine von verschiedenen Seiten angeregte Herabsetzung der Stammeinlage auf 25 M. machte die Regierung Bedenken geltend; sie hat jedoch eine weitere Ermäßigung in Aussicht gestellt, sobald die Entwicklung des Postscheckverkehrs eine solche Maßnahme gestattet, Dia Einzahlungsgebühr tür Zahlkarten, die gegenwärtig

5 Pf. für je 500 M. beträgt, ist festgesetzt worden auf 5 Pf. für Beträge bis 25 M. und 10 Pf. für höhere Beträge. Die Gebühr ist, wie bisher, vom Empfänger zu tragen.

Pür die Briefe der Kontoinhaber an die Pastschocklimter ist kunflig nur das Ortsporto (5 P£) zu entrichten. Für diese Briele werden aber besondere Umschläge eingeführt, deren Einrichtung, Farbe usw, erst noch bestimmt wird, die aber von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen.

Die Festsetzung der Zahlkartengebühr bildete bekanntlich den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Man hat sich in letzter Stunde dahin geeinigt, die 5-Pf.-Gebühr wenugstens den kleinen Einzahlungen — bis 25 M. — zuzubilligen. Das Erreichte muß gewissermaßen als "Abschlagszahlung" angesehen werden und in diesem Sinne id es "da im Ausenblicke nicht werden und in diesem Sinne ist es - da im Augenblicke nicht mehr zu erreichen war - Immerhin ein nicht zu verkennender Fortschritt.

Die Einführung des Ortsportes. Ein als weifere wesentbehe Verbesserung anzusprechendes Merkmal des neuen Gesetzes ist die Einführung des Orlsportes für die Briefe der Konto nhaber an die Postscheckamter. Hierin liegt eine große Ersparnis für alle Scheckteilnehmer, die nicht am Sitze ihres Postscheckamtes wohnen. Leider ist daran die Be-dingung geknüpft, zu diesen Sendungen besondere, einheitliche Briefunschläge zu benutzen. Werden andere Briefunschläge verwendet, so unterliegen die Sendungen dem gewöhnlichen Porto. Die Einrichtung besonderer Briefumschläge für die Einsendungen der Postscheckteilnehmer hat man auch Osterreich, wo abrigens, wie bekannt, vollige Portotreiheit für die gesamte Scheckkorrespondenz besteht. Gleichwohl ist die Notwendigkeit der Benutzung besonderer Briefumschläge nicht recht einzusehen. Jedenfalls wird dadurch die volle Aus-nutzung des gebotenen Vorteils kleinen Leuten und denjenigen, die viel auf der Reise sind und auch unterwegs mit dem

Postscheckamt verkehrten, erschwert. Bei der Einfügung dieser Bedingung mögen vielleicht technische Zweckmäßigkeitserwägungen maßgebend gewesen sein; immerhin wäre es wünschenswert, wenn diese Bestimmung gelegentlich wieder aufgehoben würde. Denn daß die Briefe an das Postscheckamt geben, steht ja auf der Adresse, Mißbräuche kön en also nicht vorkommen, auch wenn beliebige Briefumschläge varwendet werden.

Auch daß in Zukunft die Zahlkartenformulare von der Privatindustrie hergestellt werden können, ist ein anerkennenswerter Fortschritt. Der jetzige Zwang, die Formulare von der Postverwaltung zu beziehen, ver-ursachte Kontoinhabern mit starkem Zahlkartenverbrauch hohe Kosten, die sich kunftig bedeutend ermäßigen werden. -Außer den vorstehend besprochenen Punkten regelt das Gesetznoch folgende Verhältnisse: Beitrittsbedingungen, Auskunftserleitung über Scheckguthaben, Haftung der Poetverwaltung
usw. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um die gesetzliche Festlegung der bisherigen Vorschriften, so daß sich ein
näheres Eingehen auf diese Punkte erübrigt.

Berliner Nachbörse. \$ Perlin, 20. Marz. (Per Ultime).

Frankfurter Nachbörse.

= Prankfurt a. M., 20. Marz. Kurse von 11/4 bis 21/4 Uhr-Kreditaktien 205¹/s, Disconto Commandit ——, Drescher Benk 158¹/s, Peterst. Int. Handelsbank. 206⁷/s, Staatsbalin 156⁷/s. Lombarden 21⁷/s, Baltimore und Ohio 20³/s, Paketfabrt ——, Nordd. Lloyd ——, Lombard-Prior. 51%, Deutsch-Luxemburger 1844, Phonix 2394/a, Edison 247,-...

Banken und Geldmarkt.

* Reichsbank. Nach einem Zwischenausweis vom 17. März stand die Bank um 418 Miljonen Mark günstiger da, als zur gleichen Vorjahrszeit. Bei Abschluß des letzten Wochenausweises beirug die Besserung rund 443 Mill. M.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Denisch-Luxemburgischer Bergwerks- und Hüttenverein. Essen, 20. März. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerke und Hütten-A.-G. wurde dem Vorstand die Ermächtigung erteilt, eine Sproz., zu 103 Proz. rückzahlbare, in 25 Jahren, beginnend mit dem Jahre 1917, zu tilgende Obligationsanleihe in Höhe von 25 Mill. Mark aufzunehmen, die auf der Friedrich-Wilhelm-Hötte in Mülheim a. d. Ruhr und der Zeche Kaiser Friedrich an bereitester Stelle derart hypothekarisch sieher zu stellen ist, dell sie nach Tilgung der auf beiden Objekten befindlichen Vor-

eintragungen an erster Stelle steht. Die Voreintragungen sind sogedelt zu kündigen. Der Aufsichtsrat hat ferner den Vor-stand ermächtigt, die zur Übernahme dieser Obligationsanleihe eingsreichte Offerte eines unter Führung der Bank für Handel und Industrie stehenden Finanzkonsortums anzunehmen.

Industrie und Handel.

Vom Rheinisch-Westfälischen Zemeniverhand. Anfangs nächsten Monats soll eine Gesellschaftsversammlung des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes stattfinden, in der eine Entscheidung über das weitere Schicksal des Verbandes gefällt werden soll.

* Sachsenwerk Licht und Kraft A.-G. in Drusden. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 7 Proz. gegen 6 Proz. im Vorsahr vor.

Gerb- und Farbsieffwerke H. Renner u. Co. in Hamburg-Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 1642789 M. (s. V. 1669107 M.), worzus wieder 19 Proz. Dividende verteit und 53080 M. (70745 M.) vorgetragen werden sollen.

· Vereinigte Glanzstoff-Pabriken A.-G. in Elberfeld, Aus dem Reingewinn von 5 748 597 M. (j. V. 4 078 155 M.) wird auf das von 5 000 000 auf 7 500 000 M. erhöhte Grundkapital eine Drvidende von 34 Proz. (i. V. 36 Proz.) gezahlt. Auf netf-Rechnung sind 1023 512 M. vorgetragen. Ferner werden 1450 000 M. (i. V. 0) der Reserve zugewiesen und 620 003 M. wiesen und 670 085 M. (654 723 M.) Tantiemen und Gratifikationen ausgeschütlet,

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister B. Nr. 254 wurde bei der Firma "Papierwarenfabrik Wiesbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitze zu Wiesbaden, einge-tragen: Die Prokura des Kaufmanns Heinrich Fischer zu Wieshaden ist erloschen.

In das Handelsregister A. Nr. 1315 wurde unter der Firma "Femina Wolff is. Co." eine offene Handelsgesellschaft, welche am 20. Februar 1914 begonnen hat, mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Richard Heinemann, Kaufmann zu Berlin, und Fräulein Wera Wolff zu Frankfurt a. M.

P. A. Stoß Nachfolger, Inh. Max Helfferich, Medizini-schen Warenhaus und Gummifabrikate", mit dem Sitze zu Wiesbaden, eingetragen; am 10. d. M.: die Prokum des Kaufmanns Joseph Heuser zu Wiesbaden ist erloschen; am 11. d. M.: dem Kaufmann Franz H. Klaus zu Wiesbaden ist Prokura erteilt

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und bie Berlogebeilage "Der Roman".

Chefrebatieur: M. Degenhorit.

Seranivorilich bir ben politicken Teil: A. hegerbord, für Genilleton B. a. Nanenbort; für Aus Stadt mid Canb. C. Natherbt: für Genilletoni H. Diefendach; für Svort und Spiel. A. Genetzer, für Sermichen, Legat Beathtericht und Spielfatten G. Bobacker, für dentill B. Bh; für die Angripen und Reftanzen: D. Bornauf; femilich in Wieskaben. Trud mid Berlag der L. Schillen borgieben hot-Quadruderen in Glesbaben.

Spredftunde ber Richaltion: 12 bid 1 lige; in her politichen Abteilung von 10 bid 11 libr

reffe

peife

Ar.

ihrt,

ung t in then icht-

foll

ben

tilt.

das

olida

1113*

ndå.

Be.

F103

eiba für

um#

Rg:III

rdea

Dog

roz.

tenit

255

ma mit

ge-es-

ma

in ter

ein

ma ni-

uf-

ist

geordneten Bajda (Rumäne), der die Rotwendig - 1 teit des Anichluffes Rumaniens an den Dreibund betonte, er fonne diesen Bemerfungen nur beipflichten und balte es für notwendig, dies abermals hervorzuheben. Denn im Ausland, wo man mit bem Stärkeverhaltnis der Parteien im Abgeordnetenhaus nicht vertraut sei und das Gewicht einzelner Abgeordneter und ihrer Augerungen nicht genügend würdige, fonne eine optimistische Tauschung entstehen, als ob im ungarifden Abgeordnetenhaus eine gegen ben Dreibund gerichtete Stimmung Blat ju greifen beginne. In dieser Sinsicht, sagte der Minister-prasident, erleichtert meine Aufgabe die erfreuliche Tatjache, daß auch die kompetenten Mitglieder der Opposition, welche die Fähigkeit besitzen, in außer-politischen Fragen Stellung zu nehmen, ohne Barteiuntericied fich bei jeder Gelegenheit, auch in der letten Delegationssession, als Anhanger des Drei-bundes zeigten. Das Rofettieren mit Rugland und die Stellungnahme gegen den Dreibund icheint blog ein tattisches Manover zu fein, um zu beweisen, daß die Ungufriedenheit, welche das gegenwärtige Regime errege, auch das Festhalten am Dreibund ins Schwanken bringt. (Zustimmung.)

Samstag, 21. Mary 1914.

Belgien.

Das Abfommen mit ben Tochtern Konig Leopolds genehmigt. Bruffel, 20. Marg. Die Rammer hat das Abkommen der Regierung mit den drei Töchtern bes Rönigs Leopold II. Pringeffin Quife, Gräfin Stefani Longan und Prinzessin Biftor Napoleon und seiner Schwester ber Raiserin Charlotte über bes Königs Rachlaß, mit 78 Stimmen bei 33 Stimmenthalfungen genehmigt.

Frankreich.

Die Rrife und bie Macht ber Preffe. Baris, 21. Marg. Der Umftand, daß die machtige rabitalfogiale Partei über fein geeignetes Bregorgan verfügt, hat fich felten in allen Konfequenzen fo fühlbar gemocht wie in der augenblidlichen durch das Attentat Frau Caillour' gegen Calmette bervorgerufenen politischen Krise. Während die Gegner der radifalen Regierung Blätter vom Rang des "Figaro", des "Gaulois" und des "Echo de Paris" zur Ber-fügung haben, können die Radikalen dieser starken Breffe nur gans unbedeutende gegenüberftellen, Die natürliche Folge ift, daß die Regierungsfreunde vollkommen mundtot gemacht werden und die öffentliche Meinung, die bisher dem Kabinett Doumergue durchaus nicht unfreundlich gegenüberftand, allmählich in das Lager ber Gegner biniiber-gesogen wird. Die regierungsfeindlichen Blätter berichten über ben Berlauf ber Untersuchungen in ber Rochette-Rommiffion in tenbengios gefärbter Meife. Die Erffärungen bes ehemaligen Ministerpragefärbter fidenten Monis und Caillaux werden fiberall als Beifandniffe ber Schuldigen bezeichnet. Der jest auch offiziell bestätigte Entschluß bes Finanaminifters Caillaux, fich für immer bom politischen Leben gurudguniehen, wird von ben Geanern gleichfalls als Gingeftanbnis feiner Schuld angeseben. In Mirflichfeit bat bas Berbor, bas bie Rommiffion im Laufe bes geftrigen Tages vorgenommen bat, feinerle i unbefannte Totiodien ergeben und weber Cailloux noch Monis ericheinen durch die Anstagen des Generalitaatsanwolts Sabre, dessen Rolle felbst noch sehr sweiselhaft ist, iraendwie belastet. Ein unerwartetes Ergebnis ber Ausfage Coillaur' bagegen ift bie Tatfacie, daß Briond, von bem man bisber alaubte, bag er der Rochette-Angelegenbeit giemlich fern ftand, plotlich in die Angelegenheit verwidelt ericeint. Auf allen Geiten fieht man bem weiteren Berlauf ber Unterfuchurgen der Kommiffion am beutigen Tage mit febbafter Spannung entgegen und erwartet große Aberraichungen.

Leidienbeoananis Calmettes. Pas 20. Mars. Das Leichenbegananis Calmettes fand beute nuttag unter sahlreicher Peteislaung aus den Kreisen der Literatur, Kunft und Politik stott. Unter den sahl-reichen Kränsen tragen einige Schleifen Inschriften. Calmettes Mut und Batriotismus rubmend. Borber fand ein Gottesbienft in ber Rirde St. Francois de Gales ftatt; die Beerdigung erfolgte auf bem Friedhof von Potianolles. Gine große Bolfsmenge

bearfifite ben Traueraug untermegs. Das militärische Busammengeben mit Rufland. Paris, 21. Mars. Der frangofische Botichafter in Betersburg, Baleologue, wird vorausfichtlich wieder nach Retersburg abreifen. Hier will man wissen, bag der Boficafter mit seiner Regierung über militärische Fragen berbandelt hat und betont, daß in französischen Areisen immer mehr Stimmung für ein en geres Busammengeben Frankreichs mit Ruß-land in miliarischer Sinsicht besteht. Auch in Betersburg foll man febr für benallerengften militarifden Bufammenichlug beider Lander pladieren.

England.

Die Lage in Belfaft. London, 20. Mars. Bie befannt wird, wurden in Belfait gestern abend 800 Freiwillige mobilisiert, um die Säuser der Unionissensüberer au bewachen. Die Ulsterleute halten eine Konterns ab, die am späten Nadmittag noch fortdauerte. In Dublin sinden Besprechungen zwischen den englischen Lieben iden Bipil- und Militarbehörden ftatt.

Berftarfung ber Garnifonen in Ulfter, Bonbon, 20. Märs. Die Wochen in dem Truppenlager Curroab (Graficaft Kildors) wurden verdoppelt Zweihindert Mann Infanterie tamen unerwartet an. In ber Dublinbai antern zwei Kriegsichiffe. Carfon forbert feine Unbanger in einer Befanntmodung ernftlich auf, eine murbige Rube und friedliche Baltung zu bewahren. Bie die Nationalisten anfündigen, findet am Sonntag eine Parabe über die nationaliftifchen Freiwilligen in den Strofen gondonberrns ftatt, wo bie politischen Leidenschaften ftets beftig find. Aus den Baraden von Rembridge find

Baffen abhanden gekommen, infolgedessen find Bor-sichtsmaßregeln ergriffen worden. Die Spannung in Dublin nimmt gu.

Italien.

Große Aussperrungen in der Sandelsmarine. Genua, 21. März. Die Vereinigung der unabhängt-gen Reeder hat eine allgemeine Aussperrung beichlossen. 200 Schiffe, also mehr als die Sälfte der gesamten italienischen Sandelsmarine, werden auf diese Beife in den italienischen Safen festgehalten.

Rugland.

Der Kriegsminifter reift nach Baris. * Beter 8burg, 20. Marg. Rriegsminifter General Guchomlinow foll in diesen Tagen, wie der "Djen" meldet, in einer wichtigen Miffion über Berlin nach Paris

Schweben.

Gin neuer Barnruf Gven Bebins. Stodholm, 20. Mars. Die neue Berteidigungsbroichure, die in der letten Beit von Sven Sedin unter dem Titel "Die zweite Barnung" ausgearbeitet wurde, wird in diesem Tagen in einer Million Exemplaren in gang Schweben verteilt. Gben Bedin fieht in der bisherigen Reutralitätspolitif nach allen Geiten Befahr und fordert jum Anschluß ber schwedischen auswärtigen Bolitik an die Mächte des Dreibundes, hauptsächlich an Deutidland, auf.

China.

Fortidritt bes "Beifen Bolf". Gianfu (Broving Schenfi), 20. Mars. Räuberbanden des "Beigen Bolf" find in die Proving Schenfie eingedrungen, nachdem fie Ringemana in Honan geplündert hatten. Es ift befannt, daß frühere Revolutionsführer aus Schenft fich beim "Beigen Bolf" befinden. In Sianfu herrscht Rube.

Cuftfahrt.

Tobesfturg eines ruffifden Militarflieger-Inftrufteurs. Gebaftopol, 20. Marg. Der Inftruffeur ber Militar-fliegerichule, Sauptmann Anbreabi, frürzte bei einem Fluge ab und wurde sofort getotet.

Der neue Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden.

= Wiesbaben, 20. Marg.

In die Beratung ber Stats ber Imcigberwal-tungen eintretend, erstattet gunadift Stadtverordneter Reich wein ben Bericht des Finangausschuffes gu bem Etat bes Afgifeamis.

Stadtverordneter Demmer macht barauf aufmertfam, bag trob bes erheblichen Rudgangs ber Ginnahmen bie Gehalter ber Beamten bes Afgifeamts immer noch in Die Bobe geben. Bielleicht fonne man auch bier an Beamtenmaterial sparen. Fraglich sei es vor allem, ob der Afgise-direktor überhaupt noch notwendig sei; er sei der Reinung, daß dieser Bosten überflüssig wäre. Man sollte den Afgisebtrektor anderswo unterdringen. Der herr werde sich allerdings seines Kasernen bostons wegen anderen Verwoltungszweigen nicht gut einfügen, die Stadt fonne ihn ja vielleicht als Genbarmerievffizier dem Staat billig abgeben. Beigearbneter Travers erwidert, es feien bereits 14

bis 18 Afgisebeamten in anderen Berwaltungen untergebracht worben. Daß bie Gehalter tropbem geftiegen find, liege an der Normassteigerung, die der Besoldungsplan vorsieht. Im Jahre 1915 werde die Bierafgise vermindert werden; die Afgifedeputation werde überlegen, in welcher Beife bann das Personal herabgesett werden fann. Daß der Afgisedirektor als solcher nicht vollständig beschäftigt sei, stebe sest, man habe fich bemubt, ibm noch andere Arbeiten gugumeifen. Ber-ausichmeißen fonne man ihn nicht, ba er auf Lebenszeit an-

Stadtberordneier Sartmann ftellt ben Antrag: Die Stadtverordneten-Berfammlung gibt dem Magiftrat anheim, eine Cadberftonbigen . Rommiffion eingufeben und mit ber Brufung ber Frage gu betrauen, in welder Beise sich eine anderweitige Organisation der Berwaltung ermöglichen löht, um eine Einschränfung des Schreibwerfs und des Bersonals zu erzielen."
Oberbürgermeister Gläffing wendet sich gegen die An-

nahme bes Untrags, ben er als swedlos bezeichnet, ba bie Bragen, welche von ber Rommiffion gepruft merben follten, lebiglich von ben Degernenten ber Beimaltungszweige beurteilt werden fonnten. Er habe icon berichiebenemal quedergeseht, daß fich die Bermastung mit ber Renorganifation ber Bramten

beichöftige; erft im lebten Jahre feien infolge biefer Organifationsbestrebungen bei ber Bauberwaltung 22 000 38. Grfparniffe ergielt worden. Augerdem wurden Ersparniffe er-Bielt burch bie Umorganisation ber Steuertaffe und ber Sielt durch die Umorganisation det Talia und der Sauptlasse. In den lehten Jahren sei kein nouer Beamtex mehr angestellt worden; darin möge man den festen Billen des Magistrats erbliden, nicht zu viel Beamte anguftellen. Der Magiftent tonne nur bas eine Bringip berfolgen, freiwerbenbe und nicht unbebingt notwenbige Stellen nicht mehr gu besetzen; für bie Beamten sei bas freilich ichmerglich; es verhindere bas Abancement, er fonne ihnen aber leiber nicht belfen.

Stadwerordneter Sartmann macht nach barauf auf-merkfam, daß er nicht die Stadtverordneten-Bersammlung, sondern den Magistrat mit der Zusammensehung der Kommiffion beauftragen wolle, worauf Oberburgermeifter Glaffing erwibert, wenn ein folder Antrag angenommen werbe, fo beift bas - und bie Offentlichfeit fast es nicht anders auf -, daß der Magistrat auf Diefen: Gebiet nicht genug getan bat. Das mus entschieden bestritten werden. -Stadtverordneter Sartmann besteht nicht auf ber Abstimmung über seinen Antrag. Der Etat ber Afgiseberwaltung wird barauf genehmigt.

Stadtverordneter Burruder berichtet gu bem Gtat ber Badmeneriden Radlabbermaltung, ber glatt genehmigt wird.

Den Bericht gu bem Giat ber Baberverwaltung

trant Stadtverordneter Saffner bor. Der Ausichuf empfiehlt bie Genebutiaung bes Gtats, er empfiehlt aber ferner bem Magistrat, ben Rabatt aufzuheben, ber ben Inhabern von

Aurtaxfarten im Raifer - Friedrich - Bad gewährt wird, gum minbeften aber, wenn es fich um Thermalbaber handelt. Die Baberpreife feien in biefem vornehmen Saufe im Bergleich zu ben ftabtifcen Babehaufern anberer Rurorte erft aunlich niebrig. Zudem werbe ben Gin-twohnern ber Stadt auch fein Nabatt gewährt, und was biefen

recht set Stadt auch ein Naverl gewart, und ides bieset recht sei, misse den Kurgästen billig sein.

Stadtverordneter d. Dreis in g spricht sich für Beseitigung des Bedienungsgesdes aus, das lieder auf die Badesarten geschlagen werden solle. — Stadtrat Krast teilt mit, diesem Bunsche seidenung getragen worden, indem die Bedienungsgesder in der letzten Zeit gestrichen morden lieden Siedelberendungen Dem mehr wundert sich worden feien. — Stadtberordneier Demmer wundert fich barüber, daß trogbem 22 000 M. Bedienungsgelber im Gtat fteben. Bom Ragiftrat mird ermibert, daß bie Streichung der Bedienungsgelber nachträglich geschehen fel. - Stadiverordneter Dem mer bemerft, bas hatte ber Stabtverorbneten-Bersammlung mitgeteilt werden muffen. Weiter führt er aus, bie Buichuffe gu ben Boltsbraufebabern feien von Jahr zu Jahr zurudgegangen. Bielleicht fei es möglich, die Bolfsbraufebaber Samstagnachmittags von 4 Uhr an für Coulfinder gu iperren, um fie fur ben gerabe in ben Camstagnachmittagsftunben besonbers ftarten Anbrang ber Arbeiterichaft freiguhalten. - Stabtrat Rraft erffart, eine Tariferhöhung fei fur einzelne Baber bes Raifer-Friedrich-Bads bereits eingetreten. — Oberbürgermeister Glässtung sagt Erwägung der Anregung des Stadtverordneten Demmer zu. Er gebe zu, daß die Bäderpreise des Kaiser-Friedrich-Bads außerordentlich billig seien, aber gerade dieseinigen, die diese Preise für zu niedrig halten, nehmen noch niedrigere Breife. Der Magistrat steht auf bem Standpunkt, daß es wunfchenswert sei, wenn eine Reihe von Sotels niedrige Baberpreise habe, und gwar mit Rudficht barauf, bag auch Rurgafte nach Wiesbaben tommen, die nicht die hachsten Preise bezahlen konnen. Die Stadt durfe ihre Breise niemals so hoch stellen, daß ihr die guten Sotels, die sehr gute Babeeinrichtungen haben, zu icharfe Konfurrenz machen. Raufmannifch richtig ware es gewiß nicht, hobere Preife gu nehmen als die guten hotels, ba bas Raifer-Friedrich-Bad als gewerblicher Betrieb eine Rente bringen muß. Sinbtverordneter Barner fragt, ob ber Entwurf bes Boranichlags noch mehr Boften enthalte, Die nicht gu-treffend feien. - Cherburgermeifter Glaffing erwidert, man sei nicht berechtigt, bon dem einen gall alle gemeine Schliffe zu gieben. — Stadtberordneter gorn führt aus, die billigen Bäberpreise lamen bon ben Babebaufern her, die febr wohl in der Lage feien, fie in die Sobe gu feben, was febr wunfchenswert ware. Die Fremden, die in großen Sotels wohnten, besuchten bas Raifer-Friedrich-Bab boch nicht. Das Bublitum fei heute fo bermöhnt, daß es bie Baber am liebiten neben bem Schlafgimmer habe. Der Red. ner ift überhaupt ber Anficht, bag

bas Raifer-Friebrich-Bab feinen Dobepuntt erreicht hat, wenigstens mas die Thermalbader angeht. Bei ben mediginischen Babern moge später bielleicht eine besseren fere Antabilität herantssommen. — Stadtverordneter Sonifaisrat Friedlander meint, wer die Entwidslung bes Raiser-Friedrich-Bads während des ersten Jahres bersolgte, wird tonstatiert haben, daß in der Zeit vom Mai bis Juni des Marimum gereicht marben ist nachen bis Juni das Maximum erreicht worden ist, während in den anderen Monaten eine Steigung entsprechend ber gunahme ber Frembenfrequens möglich fei. Das Bonbeft werde von ben Rurgöften febr geschätzt. — Nachbem Stabtverordneter Saffner noch barauf hingewiesen bat, daß bie Sotels alle bobere Breife berechnen, als bas Raifer-Friedrich-Bad, wird ber Etat ber Babervermaltung ebenfalls genehmigt. Die Berichte zu ben Etats ber Rurfondsbermal-

tung und ber Kurverwaltung trägt ebenfalls Stabtberordneter Burruder bor. Beibe Etats werben geneb. migt. - Die Berichterstattung gu ben Gtate bes Berfehrs-bureaus, bes Rurtagbureaus und bes "Babeblatts" hat wieder Stadtberordneter Saffner übernom-men. Der Referent teilt mit, Berfehrsbireftor Reffelring habe im Finangausichus vorgeichlagen, eine

Berlangerung ber Aurtagfarten um 5 Tage einguführen, ba die Fremden febr oft ber. ärgert weggingen, wenn fie einige Tage über bie bezahlte Beit hinaus bierbleiben wollen, bas aber nicht fonnen, ohne eine neue Rarte gu lofen. Der Finangausichuf fei ber Unficht, baf es nicht im Intereffe ber Stabt liege, wenn bie Fremben ungunftig über Biesbaden urteilten, er empfehle baber ben Boridlag. - Beigeordneter Borgmann begeichnet es als ungewöhnlich, bah in dem Bericht des Finangausschusses ber Antrag eines Dezernenten jum Ausbruck somme. Der Magistrat habe beschiossen, den Antrag abzulehnen. — Stadtberordneter b. Dreising fragt, ob der Magistrat bon den 73 000 M., die für das Bersehrsburgau eingestellt seien, nicht 5000 M. für die Bemirtung bon Argten refervieren fonne. Das fei doch die beste Reliame. Beigeordneter
Borgmann entgegnet, gerade wiffenschaftliche Kongresse ständen auf dem Standpunst, derartige Bewirtungen durch die Städte seien nicht erwünscht. Oberbürgermeister Glässing fügt ergänzend hinzu, daß der preußische Städietog direkt aufgesordert hat, die Bewirtung von Kongressen und ausländischen Reisegesellschaften zu unterkassen. Im vorigen Jahr sei es dier vorgelommen, daß der Wancger einer Gesellschaft, die Gott weih woher kam, bei der Bewirtung im Kurhaus meinte: "Da braufen fteben nuch ein paar Labied, fonnen bie nicht

pielleicht auch miteffen?" Die Ladies waren Damen aus Wiesbaden! (Große Seiterfeit.) Bur Frage ber Berlangerung ber Aurtarforten meint ber Oberburgermeister, in bemielben Moment, wo man bie Fünftogeforten einführe, werbe fich ein Musfall bon einigen toufend Mart ergeben. - Stadtberordneter garn balt eine Anderung in der Erhebung der Aurtage wenigstens angebracht, fo weit die ftille Winterzeit in Betracht tomme. -Stabtberordneter Dr. Dreper erffart, es fei

eine Pflicht bes Tinangansfduffes, auf Berbefferungen bingutweifen, auf bie er aufmertfam gemacht werbe. Das habe er auch in biefem Fall getan, inbem er bem Magiftrat bie Sade gur nochmaligen Erwagung anheimgab. — Beigeordneter Borgmann fiellt fest, bag ibm nichts ferner gelegen babe, als bem ginangausichuf einen Bormurf gu machen. Er hobe fich nur bagegen gemenbet, bag in bem Bericht bie Meinung eines frabtifchen Beamten gum Musbrud tomme. Seines Grachtens burfte ber Berfehrebiref. tor feinen Borichlag bem Finangausichuf nicht mehr unterbreiten; ber Beichluft bes Magistrats hatte ibm die Richtschnur für fein Berhalten im Finangausfchuf gegeben. - Stabtverordneter b. Dreifing erflart, er habe bei feinem Borichlag natürlich nicht baran gebacht, bag Ameritaner und Auftralier bewirtet werben follten. - Stabiverordneter Gaffner nimmt ben Berfehredireftor in Schut, ber lediglich auf die

Frage nach den Klagen der Kurfremden geantwortet habe. -Oberburgermeifter Glaffing macht barauf aufmertfam, bag ber Magiftrat ichon vor 2 Jahren bie Berfügung erlaffen bat, bab wegen einer ameitagigen überichreitung ber Aurtage bie Fremben feine Rarten nachzulofen brauchen. Gine Maffe Leute famen bierber, die fich überhaupt nicht anmeldeten, beshalb mare bie

Abend-Ansgabe, 1. Blatt.

Melbepflicht ber Sotelbefiber gegenüber ber Stabt eine Rotwendigleit. Gelbitverftanblich wurden bie hotelbefiber nur bei ichuldhaftem Berhalten bei etwaiger Richtanmelbung bon Fremden in Anspruch genommen. Bur Gicherung ber Murtage mugten unbedingt gum Rommunalabgebengefes Bestimmungen erlaffen werben. Besteht ein Gefeb, bann muß es auch gerecht ausgeführt werben; es barf feine Luden laffen, burch bie viele Leute burchichlupfen fonnen. Wenn bafür geforgt wird, daß die Rurtage nicht binterzogen werben tann, fo liegt bas gerade im Intereffe der befferen Sotels, bie feine Fremben unangemelbet faffen. Der Oberburgermeifter berweift auf einen Schweiger Rurort, in bem bie Sotel-befiger felbit die Melbepflicht ber Fremben gur Rurtage eingeführt baben und jeben Beritog eines Rollegen mit bem Berluft der Mitgliedichaft bestrafen, der insofern auch wirtschaftliche Rachteile hat, als der Ausgeschlossene nicht mehr an den Ber-gunstigungen des gemeinschaftlichen Warenbezugs teilnehmen fann. Die Stadt fonne wenigftens verlangen,

bağ and ben Areifen ber Betelbefiner feine Gingabe gegen bie Rustage an bie Ronigl. Regierung gerichtet werbe, wie bas leiber geicheben fei. (Beifall.) - Stabtverordneter baffner meint, bie Stadt follte ein Ortsftatut einführen; febr gefährlich fei es, wenn die hotelbefiber für den Eingang der Aurtage haftbar gemacht würden. - Stabiverordneter Wint wornt bor weiterer Ermagigung ber Rurtage, bie ichon bor 10 3abren batte eingeführt werben follen. Dann batte man ben anberen Berwaftungszweigen eiwas gumeifen fonnen, die heute über ungenügend Mittel flagten. - Die Etats ber brei Breigberwaltungen murben barauf genehmigt, ebenfo wie die ber Beibhausvermaltung und Soladithofverwaltung, gu benen Giadtberord-neter Ods Bericht erstattete, fowie ber ber Rufeums.

bermaltung, ju bem Stabtberordneter Bolff berichtet. Aber bie Brufung bes

Etato ber Baffere und Lichtwerte referiert Stadtberorbneter Dr. Din der hoff. Diefe Berfe werfen auch diesmal wieder namhafte fiberichuffe ab, jo das Gleftrizitätswerf 1 011 884 M. 55 Bf. (gegen das Bor-jahr mehr 190 112 M. 45 Bf.), das Gaswerf 686 680 M. 71 Bf. 81 670 M. weniger) und das Wasserwerk 270 143 M. 71 Bf.

31 422 28, 84 Bf. meniger).

Stabtverordnefer Demmer: Bir betrachten bas Gleftrigitätswert als werbende Anlage, aber im Intereffe ber Burgerichaft geichaffen, fo bag ber Strom fo billig wie möglich geliefert werben muß. Wenn fo horrende Aberichuffe gemacht würden, muffe auch mehr im Intereffe ber Arbeiterich aft geschehen, boch bie Arbeitsgeit, wie fie bas Gas- und Eleftrigitätemerf eingeführt, entspreche nicht einmal ben bom Magistrat getroffenen Bestimmungen. Das Gleftrigitätswerf habe fie eingeführt, aber wieder abgeschafft, weil fie bas Gas-wert nicht eingeführt habe. — Auf eine Anregung bes Stadt-verordneten Sartmann, die Anschlußgebühr zu ermakigen, erwibert Stadtverordneter Dr. Dhderhoff, bies jei ein Bunft, ber naber gepruft werben muffe. Stadtrat Schulte bemertt gu ben Ausführungen bes Stadtverordneten Demmer, über bie Muslegung ber Arbeitsbestimmungen feien gwifden ben beiben Berten Digberftanbniffe entftanben. Die Annahme, als ob die Werfe die Tendens hatten, ben Gewinn burch Druden ber Löhne gu fleigern, fei burch nichts begründet. Im Gegenteil, die Waffer- und Lichtwerke feien die ersten gewesen, die den Tarif eingeführt hatten, bei ihnen gabe es wenig Beranlaffung zu Rlagen. — Stadiverordneter Demmer bleibt babei, bag bie beichloffene Bergunftigung ber Berfirgung ber Arbeitsgeit um 1/4 Stunde nicht gur Geltung fomme. Es follte eben bas Lehte berausgeholt werben gum Schaben ber Arbeiter. - Burgermeifter Eraberd bemertt noch, bag bie Mittagspaufe um 5 Minuten berlangert worden fei. Stadtverordneter Dem mer wirft ein, bas fei immer noch feine Aufflarung, wo bie 3/4ftundige Bergunftigung für bie Arbeiter bleibe, worauf Burgermeifter Travers ermibert: Sie wafchen fich bie 1/4 Stunbe fang. (Stabtoerordneter Dem mer: Davon haben fie aber nichtst) (Beiterfeit.) — Stadtverordneter Dr. Dhaerhoff fügt felnem Bericht noch bingu, ber Ausfchuf empfehle, um ben Abiat von Roch - und Deiggas gu bergrößern, moge bie Deputation eine Berabichung des Breifes in Erwägung

Darauf wird ber Gtat unverändert genehmigt. Stadtverordneter Max Muller referiert namens bes Binangausiduffes über ben

Etat bes ftabtifden Rrantenhaufes.

Darin ift eine Erhöhung bes Zarifs vorgejeben, wogu ber Finangausidiug im borigen Johr die Unregung gegeben bat, und zwar mit Ridficht auf bie Breisfteigerung. Die Ber-bflegungsfäße werben wie folgt erhöht: in ber 1. Rlaffe bon 8 auf 10 M. für Einheimische und von 10 auf 12 M. für Frembe, in der 2. Rlaffe von 5 auf 6 DR. für Ginbeimifche und bon 6 auf 7 M. für Frembe, in ber 8. Rloffe allgemein um 95 Bf. Dagu wird bemerft, in anberen Stadten feien bie Sobe wefentlich bober.

Stadtoerordneter Gerbardt führt aus, auf die Breisfteigerung fonnten bie Erhöhungen nicht gurudgeführt mer-ben, benn die wirflichen Ausgaben betrigen nur 1 DR. 26 Bi. Dag man bem Kranfenhaus Ginnahmen weggenommen, bie es früber gehabt, wie die Aberschuffe aus dem "Schützenhof" und bem Gemeindebad fowie bem Dienftbotenabonnement, gufammen 60 000 DR., bas fei ber eigentliche Grund. Cobann muffe er feine Bemerfung über bie Dienftgeit ber Bortiers bahin richtigftellen, bag biefe nicht 12, fonbern 24 Stunden ununterbrochen Dienft haben. Demgegenüber genuge wohl bie Anregung, einen britten Bortier anguftellen. Rebner empfiehlt fobann, die Beichaffung eines Rrantenautomobils in Ermagung gut gieben. Wenn irgend wo in ber ffabtiiden Berwaltung, fei ein Automobil bier not-

Burgermeifter Erabers erwidert, ber Magiftrat fei gern bereit, ber Bortierfrage nabergutreten. Bur eingebenden Brufung bes Birtichafisbetriebs folle eine Organisation gefcaffen werben. Das pathologifche Inftitut fei die Tragerin wiffenichaftlicher Forichung: bier werbe die Brobe auf bas Erempel gemacht. Gein Rame fei meit über Bicsbaben binaus beitens befannt. Man follte bagu übergeben, bie mediginifde Unterfudungeftelle, bie früher bier gewefen, bom Staat aber nach Robleng berlegt worden, burd eine Ginrichtung gu erfeben, bie mit bem pathologischen Inftitut in Berbindung gebracht werben tonne. Die Argteschaft lege großen Bert barauf. In bem erwähnten

Sab bon 1 DR. 26 Bf. feien nicht berudfichtigt bie Bulagen für die Aranten; in der Tat feien die Ausgaben für Ber-pflegung gang toloffal. Dazu famen noch die Roften für Arste, Bflege- und Dienstpersonal ufm. Maggebend für bie Erhöhung fei nicht ber Ginnahmeausfall gewesen, sondern bie Rudfichtnahme auf bie anderen Rranten-haufer. Dieje hatten darauf beftanben, ben Gab fur bie Cristrantentaffe um 50 Bf. gu erhöhen, ber Magiftrat fei aber nur bis gu 25 Br. gegangen. Die Orisfranfentaffe fiche fich dabei noch gunftiger wie die Armenverwaltung. Ihr famen pro Jahr etwa 60 000 M. gugute. Es fei unerfreulich, einen Pflegefat erhöhen zu muffen, aber bier fei es ein bringenbes Erfordernis gewesen. Die aufgeworfene Frage ber Errichfung eines

Canatoriums für Lungenfrante

werbe im Auge behalten. Es biete fich vielleicht bie Möglichfeit, ein foldes im Anichluft an bas Siechenhaus ober eine andere Anftalt zu errichten. Der Pavillon 1 fei jest gang besonders nach modernen Anschauungen eingerichtet und diene

nur ale Aufnahmeftelle für Lungenfrante.

Stadtverordneter Berhardt begrüßt diefe Musführun-Die anberen Rranfenbaufer hatten felbft nicht ben Mut, den Tarif zu erhöben, fie ichoben bas ftadtifche Arantenhaus por, doch diefes habe gar feine Beranlaffung, fich ichieben gu laffen. Das pathologische wie das balteriologische Institut seien notwendig. Das lettere sei jebenfalls nach Roblenz verlegt worden aus bem Gebanken beraus, die reiche Stadt Wiesbaden fonne fich felbst ein folches gulegen. Die Argte hatten das größte Intereffe daran, und barum follten fie auch Opfer bafür bringen. Anderen Berufen würden auch feine Bertftatten von ber Stadt geftellt.

Bürgermeifter Eravers bemerft noch, die Stadt batte ein Intereffe baran, die anderen Kranfenhäufer Biftungsfabig gu erhalten. Gie leifteten Bedeutenbes und wurden bon tuchtigen Argten geseitet. Richt bie Argte, fondern die Batienten follten bie Untersuchungen bezahlen, fo weit fie bagu in ber Lage feien. Es folle benn auch ein Tarif eingeführt werben, um folde Leute gur Roftenbedung berangu-

gieben. Damit ift die Distuffion beendet und ber Stat des ftonti-

ichen Krantenbaufes, ber einen Bebürfnisgufduğ von 255 700 M.

borfieht, wird genehmigt.

Die Etats ber Zweigverwaltungen find bamit erlebigt und es werden nunmehr die bereits mitgeteilten Antrage bes Finanzausschusses auf Genehmigung ber Etats ber ordentlicen und außerordentlichen Berwallung angenommen.

Stadtverordneter Schweisguth erffart, Bermahrung gegen ben verftedten Borwurf einlegen gu muffen, ben er in den Bemerfungen bes Oberbürgermeiftere über die Gingabe bes "Bereins ber Botel- und Babhausbefiger" an die Manial. Regierung gegen einen Beschluß bes Magistrate in ber Rurtaufrage erblidt. Er und die anderen Stadtverordneten aus ber hotelbranche feien nebenher noch Steuergahler und batten bas Recht, eine folde Gingabe mitzunterzeichnen. Die Hotelinduftrie fei auch wichtig genug, auf bas aufmerkfam machen zu konnen, was fie für fchablich halte, und bazu gehore die Methode, die Fremden vom erften Tage an gu be-

Oberburgermeifter Glaffing erwibert, er habe feinen berftedien Bormurf erhoben. Als oberfter Leiter ber Ber-waltung muffe er es miglich empfinden, wenn Stadtverordnete fich an den Regierungspräsidenten wendeten mit einer Beichwerde gegen eine Magnahme bes Magiftrats. Es fei hier Rode geworden, die Regierung als obere Behörde zu betrachten und fich an fie zu wenden mit Be-fch werben gegen ben Magistrat. Davon follte ber Bürger, fcon im Intereffe der Gelbstverwaltung, nur in ben fcmerwiegendsten Fällen Gebrauch machen und wenn er gar nicht anders tonne. (Zustimmung.) Wenn fich die hotelbesitzer vor Absendung ihrer Gingabe informiert hatten beim Magistrat, würden fie mahricheinlich erfahren haben, bag bie Bestimmungen nicht in rigorofer Beife ausgelegt wurden. Der Oberburgermeifter tomme in eine migliche Loge, wenn Stabtverordnete fich in der Beife beschwerten. In foldem Borgehen liege auch die Gefahr, ber Rönigl. Regierung gu fuggerieren, bag fie mehr Rechte habe, als ihr tatfächlich ber Selbfiverwaltung gegenüber gufomme. (Lebhafte Bufilmmung.)

Stadtverordneter Schweisguth bemerft noch, es babe fich gar nicht um eine Befdmerbe, fonbern um eine Antwort auf die Eingabe des Magistrate, die borber abgesandt morden, gehandelt.

Oberbürgermeifter Glaffing betont noch, bag gerade bie Aurinduftrie feinen Anlah habe, fich gu beichweren, er fei nicht unbeicheiben, wenn er fage, daß in feiner Beit fo viel gescheben fei für biefe, wie unter feiner Beitung.

Ergangend fei bem Bericht in der heutigen Morgen-Ausgabe über die Ausführungen gur Dandhobung der Aus-ftellung von Armenatiesten hinzugefügt, daß Bei-geordneter Borgmann erstärte, Armuisatteste würden überhaupt nicht bon ber Armenberwaltung, sonbern bom Steuerbureau ausgestellt, an beffen Spipe ein alterer Beamter ftebe, ber verpflichtet fet, bie Attefte felbit ausauftellen. Der Beamte frage lebiglich, um welches Dbieft es fich banbelt ufm., und ftellt bann an Sand ber Steuerfarten bie Berhaltniffe bes Armen fest. Der Entwurf bes Atteftes wird bann bem Dezernenten ber Armenwerwaltung vorgelegt, ber barüber gu enticheiben hat, ob bem Gefuch ftattgegeben merben fann ober nicht.

Muf einen Antrog bes Gindtberordneten Baumbad. mit Rudficht auf die vorgeschrittene Beit - es war inzwischen 7 Uhr geworben — die übrige Tagesorbnung in 8 Togen gu erledigen, wird auf Borichlag bes Borfibenben nicht einge-

In ben Berbandlungen fortfahrend, macht Beigeordneter Rorner bobon Mitteilung, ber neue Schulrat Dr. Aug. Muller unterliege, ba er zugleich Kreisichulinspefter fet, ber Bestätigung ber Königl. Regierung, die jeht einge-

Auf Antrag bes Binangausiduffes (Meferent: Stadiverordneter (Blaefer) werben für ben Bring-Deinrich Blug 1914.

bei bem Biesbaben als Rontrollstation in Ausficht ge-

nommen ift, 8000 M. bewilligt.

Gur ben Umban ber Sonnenberger Strake bor bem "Dotel Bilbelma", gelegentlich ber Geleifeberlegung, werben auf Antrag bes Bauausichuffes (Referent: Ctabiverorbneter Schwanf, 4000 M. bewilligt. - Stadtberorbneter Dem mer wieberholt feinen in bem Musichnis geftellten Untrag, sugleich bas Bolapflafter in ber Bilbelmftrage bor bem Raifer-Friedrich-Denfmal gu erneuern und bafür 9000

Murf zu bewilligen. - Stadtrat RIett wendet bagegen ein, mit ber Erneuerung Diejes Stragenteile noch 3 bis 4 Jahre gewartet merben tonne. - Stadtverordneter b. Ed ift bagegen ber Anficht, es banble fich bier um ben allerichoniten Blat bon Biesbaben; bier tonne bas ichlechte Bflafter nicht langer bleiben. Gonft mußte man noch mehrere Jahre ununterbrochen ausbeffern. - Giadiverordneter Demmer bemertt noch, bie Arbeiten wurden doch noch vor Oftern fertig und finangielle Bebenfen fonnten bem Antrag nicht entgegen-

Der Antrag bes Ausschuffes wird angenommen, ebenfo

ber Antrag Demmer.

Samstag, 21. März 1914.

Det Anfauf eines Grundftude an ber Friedenftrage bon ben Erben Geig, 210 Ruten, Die Rute gu 30 M., gufammen 18 910 M., wird auf Antrag bes Finanzausschuffes (Referent: Stadtverordneier Bolff) genehmigt.

Mit ber Umwandlung einer Glementariebrerftelle an ber Schule an der Rheinstraße in eine Mittelfcullehrer-fielle erklärt sich das Kollegium auf Antrag des Organifationsausichuffes (Referent: Stabtverorbneter Ger-

harbt) einberftanben.

Der Bertauf einer ftabtifchen Grundflache an ber oberen Rapellenstraße (ber Demmins Gort), 3 Ruten 68 Schub, gum Breis von 1840 M. (500 M. die Rute) an Beren A. Beintsmann hier wird genehmigt, ebenfo ber Bertauf bon 12 Ruten an ber Bierftabter Strafe, gwifden Fichte- und Rirds-bachftrage, jum Preis von 500 M. Die Rute an Frau Dr. Mude gu Berlin-Schoneberg (Referent; Stabtverordneter Schweisguth).

Bur Errichtung eines Doppelhauschens für ben Berlauf bon Beitungen und biblifchen Schriften in ber oberen Bilhelmftrage werben auf Antrag bes Bauausichuffes (Referent: Stadtberordneter Silbner) 3650 M. bewilligt. Die borbandenen Sauschen, die bas Stragenbild verichandeln, werden entfernt. Das neue Sauschen tommt neben die Kolonnade gu fteben. Der Rafen wird auf bie Strede oberhalb ber Rolonnabe bis an bie Baume vorgezogen und damit ber Riesstreifen beseitigt.

In den Rormaleinheitspreifen für Gtragenbauten bat fich nichts Befentliches geanbert. Der neue Tarif wird auf Antrag des Bauausschusses (Referent:

Stobtverordneter Gilbner) genchmigt

Mourermeifter Rilb führt Beich werbe gegen bie Vergebung der Maurerordeiten für den Neubau ber Bolfsichule an ber Lahnftrage, weil ihm, obwohl er ber Minbestforbernbe gewesen, ber Buichlag nicht erteilt Der Magiftrat bat feinen Grund gefunden, bem Beichluf; ber Sochbaubeputation enigegenzutreten. Der Organifationsausfauft (Referent: Sinbtverorbneter Rr u de) bat ebenfalls die Sache eingebend geprüft und ift gu bem Untrag pelangt, über die Beichwerbe gur Tagesordnung überzugeben. Rach Besprechung der Angelegenheit, an der fich Die Stobtber-ordneten Fint, Dr. Alberti, Demmer, Sanfobn, Siloner und Stadtrat Sees beteiligen, wird auf ein naberes Eingeben auf die Gründe, weshalb Rilb die Arbeit nicht übertragen wurde, als in öffentlicher Sihung ungeeignet, borerst verzichtet und die Weiterberatung bis gur nächsten Sibung bertagt. Berr Rilb felbit, fo meinte ber Borfibenbe, fonne fich dann überlegen, ob er feine Beschwerbe aufre erhalten wolle. In der Debatte wurde auch erwähnt, Kilb führe die Ablehnung seines Angebots auf die personsiche An im ofität von Beamten des Bauomts gegen ihn gurud. Herr Glasermeister Karl Schwarz wird auf sein Ge-

jud von dem Amt als ftellvertretenbes Mitglieb ber Ginfommenfteuer-Boreinichabungstommiffion entbunben und an feiner Stelle Stadtberordneter b. Dreifing gewählt. MB weiteres ftellvertretendes Mitglied diefer Kommiffion wird

Stadtverordneter Born neugewählt.

Die weiteren Borlogen werben ben guftanbigen Musichuffen gur Borprüfung überwiefen.

Schluf 348 Uhr.

Cette Drahtberichte.

Der Neubau des Militärkabinetts in der Budget= kommission des Reichstags.

8. Berlin, 21. Marg. (Gig. Draftbericht) In ber beu-tigen Sibung ber Bubgetfommiffion bes Reichstags erflarte ber preugifde Ariegsminifter, anbere militarifde Behörben hatten augenblidlich fein fo bringenbes Beburfnis an einem Reubau wie gerade bas Militarfabinett, auch fei ber bisberige Bau auf die Bedürfnife eben biefer Behorbe gugeidmitten. Bu ber Frage ber Berlebung bes Bubgetrechts glaube er verfichern gu fonnen, bag bie bamaligen verantwortlichen Stellen nicht die Ubficht einer Umgehung batten. Unter feiner Amtefichrung - bas fönne er wohl fagen - ware eine Umgehung nicht vorgefommen. (Lebhafter Beifall.) Er wünfche jest bas Options. recht auszumen und bitte, den Regierungen zu helfen, dah sie aus dieser Lage herausfommen". Inzwischen war ein fornschrittlicher Antrag eingegangen, der den einschlägigen Titel im Gtat für bie Berwaltung bes Reichsheeres itreichen und dafür im Giat bes Reichsichabamtes gweieinbalb Millionen Mart jum Grweib bes Grundftudes Biftoriaftrage 34 in Berlin als erfte Rate für ben Grund budserwerb, Supothefenginfen, Die Schiebsgerichtstoften und bie ifbrigen Roften einschen will. Augerbem bestimmt bet Antrag, bab bie Bredbeitimmung bes Grunbftudes fpa. terer Beichluffaffung vorbehalten fein foll, gu ber bie Buftimmung bes Reichstags eingeholen fei; ferner, bag bie Bermaltung jedoch ermächtigt fein foll, bas Grundftud an Dritte gu beraugern, falls mindeftens ber Gelbit. foitenpreis erfoit werbe. Gin nationalliberaler Antrag erfucht ben Reichstangler um beichleunigte Borlegung eines Reichsmirticaftegefenes. Rach langerer Debatte murben bie fortidrittliden Antrage teils einftimmig, teils mit großer Mehrheit angenommen, der nationalliberale Antrag. betreffend bas Reichswirtichaftsgefeb, mit ollen gepen bie fonfervaliben Stimmen. - Die Rommiffion erledigte fobann ben Gtat bes Reichsichantes. Gin Bentrums. antrag, der die Borlogung einer Rovelle, betreffend Die Beginge ber Ariegaveteranen berfangt, murbe einftimmig angenommen. Das Ctatenoigefes foll obne Rommiffionsberatung im Plenum erlebigt werben. Am Dienston Boginnt Die Rommiffion mit ber Beratung ber auswärtigen Bolitti.

Ministerwediel?

Berlin, 21. Marg. (Gig. Drabtbericht) Mis Randidaten für den Boften bes Minifters bes Innern, ber durch die Berufung des herrn v. Dallwis nach Strafburg frei murbe, wird in politischen Kreifen

ben ferie morb Bent Three geger Beef Mrei Ісьфо ideir But

nebe

Rult

Tid)

pert

Win

Stult

wir fichtä ten Reid gönn Seni Frei trod) frei mag Huge

Dari

Unie

Boit:

Eib

inner

Chi lang tweld bara Plob Hebid Ste.

Bria

Sgft

Offi

Tello

Dien

babe

Die

Barr gieri achā! Will.

mul Sch metn Beha Vork Schu VEIN bess 21/2 Sect

dass Bel district t gosa La s Gru Ba Bake bau Elek gul time

ban

metro

schill

Ani isch Bhot

Ver

neben dem Oberpräfidenten b. Bindheim auch der Rultusminifter b. Trott gu Golg genannt, der freilich bei den Konservativen nicht ganz so beliebt ist wie Derr v. Tallwit, der Schutpatron des Herrn Dr. jur. D. Jagow, sein dürfte. Wenn Herr v. Trott zu Golz Minister des Innern werden follte, so foll ihn als Rultusminister der Oberpräsident von Posen, Gerr b. Schwartfopff, erfeben.

Samstag, 21. Marg 1914.

Die Ofterferien bes Reichstags.

S. Berlin, 21. Marg. (Eig. Drahtbericht) Die Absicht, ben Reichstag icon am fommenben Dienstag in die Ofterferien gehen zu laffen, ist bereits wieder aufgegeben worden. Der Gebanke war nämlich von der Rechten und dem Bentrum propagiert worden. Gestern abend haben aber Befprechungen ber Barteiführer stattgefunden, in benen fich gegen eine fo frühzeitige Bertagung und damit einer weiteren Berichleppung ber Reichstagsarbeiten, insbesondere aus den Rreifen ber liberalen Barteien und Cogialbemofraten, ein fo lebhafter Biberftand geltend machte, daß es ausgeschlossen ericheinen muß, einen berartigen Antrag im Geniorenkonbent Bur Annahme gu bringen. Geitens ber Linfen wurde, wie wir hören, insbesondere geltend gemacht, daß man es angefichte ber Riefenfülle gefengeberifcher Urbeiten, die noch rudftandig ift, nicht versteben wurde, wenn ber Reichstag fich Ofterferien von mehr als fünf Wochen Dauer gönnen würde. Es wird bemnach bei der Entscheidung des Beniorenkonvents bleiben und der Reichstag wird bestenfalls Freitag, den 27. d. M., in die Ferien gehen. Rur der Mittwoch fommender Boche wird als fatholischer Feiertag fihungsfrei bleiben.

Das italienifche Minifterium Galandra.

wb. Rom, 21. Marg. Das Ministerium hat fich folgenbermagen gebildet: Borfit und Inneres: Salanbra, Augeres: bi San Giuliano, Kolonien: Martini, Juftig: Dari, Finanzen: Ravara, Schah: Rubini, Marine: Millo, Unterricht: Daneo, Arbeiten: Ciuffelli, Acerbau: Cabafola, Boit: Riccio. Die Minifter haben heute fruh bem Ronig ben Eib geleiftet. Der Rriegsminifter ift noch nicht enbgültig be-Himmt.

Die homerule-Rrife.

* London, 21. Marg. Gegen 1 Uhr morgens ericbien Churchill beim Ariegaminifter und hatte eine längere Konferenz, beren Ausgang noch unbefannt ift. Mit welcher Beforgnis man allgemein in die Zufunft blidt, geht baraus hervor, bag große Berficherungsgesellschaften, wie Lloyd u. a., fich geweigert haben, irgendwelche Berficherungen für Belfaft abguidliegen. Die Berficherungsquoten für Abichluffe im Mitergebiet erreichen eine unglaubliche Bobe. Sie find in ben lehten zwei Tagen um bas Dreifache gestiegen.

Die bebrohliche Lage im Ulftergebiet.

A London, 21. Marz. (Gig. Drahtbericht) Die Lage in Irland hat sich außerordentlich Gerschäft. Das schlimmste System ist die heute gemeldete offene Beigerung aftiver Offiziere, die in Irland in Garnison stehen, gegen Ulster ins Belb gu gieben. Diefe Offigiere haben um ihre fofortige Dienstentlaffung nachgefucht. Auch gablreiche Unteroffiziere haben jeht in biefer fritischen Beit ihren Abschied eingereicht. Die meiften biefer galle betreffen bie Barnifonen bon Barragh und fpegiell bie britte Ravalleriebrigabe. Die Regierung hat sicherem Bernehmen nach in der gestrigen Racht-

В

te

g. le

t#

10

Œ.

sthung praftische Magnahmen gegen die Auflehnungsgelüste der britischen Offigiere beichloffen. In dem Ministerrat, ber gestern ploblich einberufen murbe und nachts im Gebanbe des Aricasministeriums stattfand, bildete die im Gange befindliche Teilmobilisation der Uffter Streitfrafte ben hauptfächlichften Beratungsgegenstand. Die Regierung fährt fort, in bem beunruhigenben irifchen Lanbesbiftriffe erhebliche Truppenmaffen gufammengugieben.

Bur Internierung beutider Lufticiffer in Rugland.

Berlin, 21. Mars. (Sig. Draftbericht) Wie die "Boff.
Ig. mitteilt, bat ein Freund des Ingenieurs Berliner
gestern von diesem eine Bostsarte erhalten mit der Mitreilung, daß Berliner sich dereits auf der Rüdreise nach
Deuischland besinde. Die Karte ist vom 1. März datiert, der
Poststempel zeigt den 4. März russischen Stils, das ist der
17. März unserer Zeitrechnung. An Berliner amtlichen
Stellen ist von einer Freilassung Berliners nichts bekannt.

Blutige Ergeffe bei bem Begrabnis bes "Figaro"-Direttore.

XX Baris, 21. März. (Eig. Drahtbericht) Das Leichen-begängnis des "Figaro"-Directors Calmette hat einen blutigen Abichlug gefunden. Unmittelbar, nachbem ber Garg beigesett war, zog eine Schar bon Studenten und monarchiftischen Parteigängern nach der Avenue de Cliche. Mis aus einer einzelnen Gruppe ber Ruf "Es lebe Caillaux!" ertonte, erwiderten Die Camelots bu Roi mit bem Rufe "Rieber mit Caillaug!". Es entftand eine furchtbare Schlägerei. Bloblich fracte ein Schuß, ben ein Boligeiinspeftor abgegeben hatte, die Rugel brang einem Manifestanten in ben Unterleib. Das erbitterte die Manifaftanten fo, bag fie fich auf ben Boligeitnipefter fturgten und ihn balb tot prügelten. Witten im wildeften Tumult fam ber Boligeiprafett und gab Befohl gur allgemeinen Attade. Und nun entwidelte fich die Sgene gu einer formlichen Schlacht. Schlieglich gelang es ber Poligei, die Menge auseinandergutreiben.

Gin neuer "gall hamm".

△ Graubens, 21. Marg. (Gig. Drahtbericht) Gin Proges, ber an ben ber Frau hannn aus Flanbersbach erinnert, wird in furgem bas Graubenger Gericht beschäftigen. Bom Schwurgericht Graubenz war im Februar 1912 eine Frau Kieper aus Liebichau wegen Vergiftung ihres Mannes zum Tod verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Jeht hat das Justizministerium das Wiederaufnahmeversahren angeordnet. Ein früherer Antrag, dieses Wiederaufnahmeversahren einzuseiten, war abgelehnt worden.

Das Burfingeben bes Rheinhochmaffers.

wb. Alln, 21. Marg. Der Bafferstand bes Abeins ift an-baltend gurudgegangen. Die Schiffahrt ift in vollem Umfange wieder aufgenommen. Der Begel zeigte beute früh 10 Uhr 5,97 Meter. Mit ben Arbeiten zur Biederindienststellung ber beiben Schiffebruden ift bereits begonnen worben.

 Stiel, 21. Märg. (Gig. Drahtbericht) Der Kreuger
"Königsberg" geht am 15. April von Kiel nach Oftafrika ab. In hiefigen Marinefreifen verlautet, bag ber Rronpring biefen Rreuger für feinen Befuch in ben afrifanifchen Rolonien benuben wird.

wt. München, 21. Märg. In Starnberg verstarb im Alter von 70 Jahren der frühere Direktor des baperischen Rationalmujeums und Generalfonfervalor ber Runftbentmaler und Altertumer Bagerns, Dr. Dugo Graf.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

22. Willer, S. Lir vormittings.

rehr leicht, 2 ... leicht, 3 ... schwach, 4 ... has g. 5 ... frisch, 6 ... stark,

7 ... sterf, 8 ... starmisch, 6 ... Sturm, 10 ... starker Sturm.

Beeb- achtungs- Station.	Harona.	Wind- Heltung LeStarke	Wotter	Therm.	Reob- achiungs- Station.	Barom.	Wind- Richberg p-Stärks	Wetter	therm.
Ograum Hamburg Swinamilide Moonel Aachea Hambover Beelle Oreades Sreslau Setz Frankfurt M. Karlurohe D München Zugspitze Valencis	7/1.5 744.5 764.1 748.5 748.5 748.7 744.7 744.7 744.7 746.1 746.1 746.1 746.1	SSW4 O9O 6 SU4 SW3 W 5 SO 1 SO 2 SW4 SW3 SW3 SW3 N6	Hegen working heiter bedeckt working Dunst bedeckt Eegen Schnee	+++++++++	Sollly Abordeen Paris	748.5 745.6 745.2 743.2 763.9 765.8 767.1 744.7	NNO4 S02 OSU8 S07 N4 S2 OSO1 502	halbbed, poiter bedeckt Regun bedeckt weikig	+ 6 + 4 + 4 + 4 + 4 + 4 + 4

Beobachtungen in Wiesbaden der Wetterstation des Nacs, Vereine für Naturkunds.

7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr shands	Missal.
7852 745.4 45 54 86 80 2 0.2	730.7 740.6 8.6 7.0 84 80.1 6,7	780.5 740.4 7.9 6.0 75 80.3 6,7	732.1 742.1 7.2 6.1 81,7
	7852 745.4 45 54 88 80 2	7852 730.7 745.4 740.8 45 86 54 7,0 86 84 80.2 80.1	7852 7307 7305 745. 740. 740. 45 86 7.9 54 7.0 60 80 84 75 80 2 80 1 80 3

Wettervoraussage für Sonntag, 22. März 1914, von der Meteorologischen Abtellung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M Abnehmende Bewölkung, trocken, tags mild, nachts kühl, südöstliche bis südliche Winde,

ZZ = Reklamen. = ZZ

Ihrer grauen Saare wegen verfieren Causende jährlich ihre Stellung,

und bod fann auf einfache Weife grauem ober verblichenem Saar bie urfprüngliche Farbe wieber gegeben werben,

Es ist eine bedauernswerte Tatsacke, daß es Männern und Frauen mit grauem Saar sait unmöglich wird, eine Stellung zu sinden, einerlei welche sonitige guten Eigenschaften sie auch aufweisen mögen; in Deutschand allein verlieren Tausende jahrlich ihre Stellung blog ihrer grauen Daare wegen. Und dacht ware es ihnen vielleicht ganz leicht geweien, die naturliche Farbe ihres Saares wieder-derzustellen. Großartige Resultate wurden da mit reinem Kalamar erzielt; je nach dem vorliegenden Fall wurde graues Haar wieder blond, draun oder schwarz; zudem erwies sich sein Gedranden auch als ausgezeichnet gegen Haar ausfall, gegen Gedupben und auf Farberung des Daarausfall, gegen Gedupben und zur Farberung des Daarwichses. Benn man Kalamar auf die Daut reibt, dann hinterlätzt es keine andere Spuren als Rasser; das zeigt, wie harmlos es in. In jeder Arothese oder größeren Progerie sann man sich eine geeignete Renge dabon für derhöftlinsmäßig wenig Geld beschaffen. Bermeiden Sie die Antwendung gefährlicher Hartschaften ihr, des den Kalmendung gefährlicher Hartschaften ihr, des den Kalmendung gefährlicher Hartschaften ihr, des den hattiger, die den Gaartwurzein ichablich sind und Saarausfall und Kahlwerden verursachen. Auch läßt sich gefärbtes Saar is leicht ersennen, was mitunter zu bamischen Bemerfungen führt. Der eins die zweiwöchentliche Gebermach erweist sich meistens als genügend zur Weiederherfiellung der genauen ursprünglichen Haarfangen führt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin, 21. März. (Big. Drahtbericht) Auch heute nahm S Berlin, 21. März. (Big. Drahiberscht) Auch heute nahm die Birse einen ruhigen Verlauf, wenn auch die Geschäftstätigkeit auf einzelnen Marktgebieten etwas lebhafter war als gestern. Der Grundton charakterisierte sich im Gegensatz zu den Vortagen als freun dlich er, Kanada sowie Baltimore-Ohio gewannen cs. 1½ Proz. Die Kursbewegungen Baltimore-Ohio gewannen cs. 1½ Proz. Die Kursbewegungen Schiffahrtsaktien neigten im Gegensatz zur allgemeinen Haltung zur Schwäche auf einen ungünstigen Artikel meinen Haltung zur Schwäche auf einen ungünstigen Artikel der "Frankfurter Zeitung" über die Lage der Schiffahrtsgeseltschaften im späteren Verlaufe entwickelte sich ein lebhaftere schafted Im spateren Verlaufe entwickelte sich ein lebhafterer Verkehr am Elektrizitätsmarkte, wo speziell Edison und Schuckert auf Meinungskäufe erheblicher im Kurse anzuziehen vermochten. Auch sonst waren meist weitere leichte Kurzbesserungen zu verzeichnen. Tägliches Geld 3 Proz. bis
besserungen zu verzeichnen. Tägliches Geld 3 Proz. bis
2½ Proz. Ultimogeld 5 Proz. und darunter. Die Sätze der
2½ Proz. Ultimogeld 5 Proz. und darunter. Die Sätze der
Sechandlung sind unverändert. Privatöiskont 35/s,
bezw 5½ Proz. (gestern 3½, bezw. 36/s Proz.).

Frankfurter Börse.

= Prankfurt a. M., 21. Marz- (Eig. Drahfbericht) In geschäftlicher Beziehung bot die Börse auch am Wochenschäuß dassethe Bild, wie in den Vorlagen. Das Geschäft hat eine Belehung erfahren und war anfangs vereinzelt schwächer, da von der Wiener Börse eine recht unbefriedigende Tendenz gesandt wurde. Einen Rückhalt gab die gunstige Ver-fassung des Geldmarktes und man hofft, daß auf Grund dieser Verhältnisse schließlich eine Belebung des Baumarktes emtreten musse. Im Anschluß an York wurden Baltimore und Ohio höher bezahlt. Österreichische Bohnen schwichten sich ab, Schiffahrtsaktien wuren gut be-hauptet. Am Bankenmarkte herrschte Geschäftslosigkeit vor, Die Kurse der führenden Werte sind nur wenig verändert, Plektrowerte ruhig. Der befriedigende Geldmarkt kam dem Gehett der Rentenwerte etwas zu statten, wenngleich sich die Gesehältstätigkeit etwas eingeschränkt hat. Heimische Anseinen zut behauptet. Mexikaner reserviert. Montanpapiere wiesen eine ziemlich feste Tendenz auf Bochumer und Phonix-Berg-bau einel gefragter. Die übrigen Werte waren nur wenig verindert. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung indert. Die Geschäftsunlust machte sich auch im weiteren Verlaufe bemerkbar. Die Börse schloß auf dem Gebiele der Elektrizitätspapiers bei fester Tendenz. Privat dishont She Proz. (wie gestern).

Banken und Geldmarkt.

Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassau-Schen Landesbank hat sich entschlossen, auch zu dem April-Anlagetermin die 4proz. Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, Buchstabe Z, wieder zu einem Vorzugskurs von 98.50 Proz. (gegenüber einem Börsenkurs von 99 Proz.) abzugeben. Die Abgabe erfolgt bei sämtlichen Landesbackitellen und den Sammeistellen der Nassauischen Sparkasse sowie nech bei den Banken und Vorschuldvereinen des Bezirks.

* Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M. Die Bank
etrichtet am 1. April in Frankfurt a. M. im Hause Hanauer
Landstruße 1 eine Wechselstube.

Landbank in Berlin, Es wurde beschlossen, von der
Verteilung einer Dividende far 1913 abzuschen 6. V. a Proz.).

Verteilung einer Dividende für 1913 abzusehen (i. V. 3 Proz.).

Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch, A.-G, in Dortmund, beabsichtigt, ihr Aktienkapital um 8 auf 28 Mill. M. zu erhöhen.

Industrie und Handel.

* Die A.-C. Ludwig Loewe u. Co. in Berlin hatte unter der Ungunvi der Verhältnisse erst in den letzten Monaten des Ge-schäftsjahres zu leiden, so daß der Gesamtumsatz nur wenig hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Der Fabrikationsgewinn einschließlich des Gewinnes aus Beteiligungen betrug 4.57 (3.67) Mill, M. Nach Abschreibungen von 2.07 (1.85) Mill, M. ver-bleibt ein Reingewinn von 1.71 (1.61) Mill, M. Hieraus soll wieder eine Dividende von 18 Proz. verteilt und 89 515 M. wieder eine Dividende von 18 Proz. verteilt und 89 515 M.
(86 175 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gezellschaft wird mit dem Bau ihrer neuen Fabriken bereits in
nächster Zeit beginnen und hofft, daß der Rückgang der Konjunktur keinen ungünstigen Einfluß auf die zukänflige Gestaltung der geschäftlichen Lage haben wird. Laut Planz beträgt das Effekten- und Beteiligungskonto 9.71 (9.40) Mill, M.,
Fabrikate 6.72 (5.76) Mill. M., Debitoren inklusive 1.01 Mill.
Mark 493 000 M.), Bankguthaben 4.02 (4.20) Mill, M., Kreditoren hetrsgen 2.42 (2.48) Mill. M.

* Schnellpræsenfabrik Prankenthal. Für das am 31. März
ablaufende Geschäftsjahr wird die Dividende wieder auf
16 Proz. geschätzt.

* Ein türkischer Staatsanftrag für die Pirma Holzmann.
Der turkische Bautenminister schloß mit der Firma Philipp
Holzmann u. Co. in Frankfurt a. M. eines Kontrakt
ab für den Bau einer eiwa 100 Meter langen eisernen Brücke.

* Die Chemische Pabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)

in Berlin schlägt 16 Proz. (i. V. 13 Proz.) Dividerde auf die Stammaktien vor

Ludwigshafener Walzmühle. Der Aufsichtstat schlägt wieder 10 Proz. Dividende vor aus 870 392 M. (897 847 M.) Reingewinn.

Verkehrswesen.

w. Die Schiffahrtskonferenzen. London, 20. März, Eine Aberdnung der baltischen und Weißen-Meer-Konferenz hat heute der Versammlung der internationalen Schilfahrtsvereinigung in London Verschläge über die Sültegung von Schilfan zwecks Verbesserung der Frachtsatze unterbreitet. Die Versammlung faßte einen Beschluß, der beschluß, der irgendeine Stellungnahme ablehnt, bis die konstituierende Versammlung befragt worden sei, und in welchem diese aufgefordert wird, die Vorschläge zu prüfen und durüber sobald als möglich Bericht zu erstatten. Die Abordnung hat ihrer Befriedigung durüber Ausdruck gegeben, daß der Beschluß so weit ging, wie man bei dem Anfangsstadium der Dinge hätte erweiten können. erworten können.

** Allgemeine Lokal- und Straffenbahn-A.-G. in Berlin, Der

Reingewinn beträgt 2 220 245 M. (1 970 401 M.), woraus eine Divisiende von 10 (9) Proz. vorgeschlägen wird.

w. Die Österreichisch-Ungarische Staalseisenhahn-Gesellw. Die Osterrannisch-Ungars- 20 24-074-041 Kr., zunhaben eines Gewinnvortrages aus dem Vorsahre von 4:81-883 Kr. Der Heinge winn beträgt 23-471-246 Kr. Es wird die Verteilung einer Gesamtdividende von 37 Fz. per Aktie vorgerehlagen. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf 4:885-260 Kr.

Versicherungswesen.

= Nassanische Lubensversicherungsanstalt. Bei der mit der Nassaulischen Landesbank verbundenen Lebensversicherungsanstalt sind bis zum 15. März, also bis zum Ablauf der

ersten vier Monate seit der Eröffnung, 1500 Versicherungsanträge mit über 5 Mill. M. Versicherungskapital eingegungen,

Weinbau und Weinhandel.

D. Bingen, 20. März. In der vorgestrigen Weinversteigerung von Kommerzienrat R. Avenarius, Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim und Ockenbeim, gelangten 52 Nummern Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Die Versteigerung nahm in dicht besetztem Saale bei Horzen zuschlägen. nnen außerst günstigen Verlauf und die Taxen wurden des öfteren weit überschritten. Erlöst wurden für die Weißweine: 24 Stuck 1912er 580 bis 990 M., 8 Halbstück 1912er 440 bis COO M. und 16 Halbstück 1911er 500 bis 1080 M. Die Rotweine brachten: 7 Halbstück 1912er Gau-Algesheimer 470 bis 790 M., 17 Halbstück 1912er Ingelheimer 510 bis 770 M. und 2 Viertelstück 1912er Ingelheimer 380 und 390 M.; 5 Halbstück 1911er Gau-Algesheimer 530 bis 830 M. und ein Viertelstück 1911er Gau-Algesheimer 500 M.; 15 Halbstück 1911er Ingelheimer 500 bis 1020 M. und 3 Viertelstück 1911er Ingelheimer 490 bis 1020 M. Gerentelstelle 8, 450 M. 710 M. Gesamterlös 65 450 M.

Marktberichte.

N. Frucht- und Wochenmarkt zu Mzinz vom 20. MärzPer 10.) Kilogramm. Weizen, Pfälzer, 20 bis 20.80 M., Roggen,
Pfälzer, 16.25 bis 16.75 M., Braugerste, Pfälzer, 16.50 bis
17.50 M., Futtergerste 12.50 bis 13.75 M., Hafer, inländischer,
17 bis 17.75 M., Wiesenheu 6 bis 6.50 M., Klecheu 7 bis
7.50 M., Stroh, Flegeldrusch. 3.80 bis 4.50 M., Maschinendrusch 2.30 bis 2.80 M., Speisekartoffeln (Industrie) 4.25 bis
4.60 M. — Brotpreise nach Erklärung der Bäckerinnube: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf. 2 Kilo innung: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 11/4 Kilo Weißbrot, allgem, Preis,

75 Pf. Nainzer Viehhof-Marktbericht vom 20. März. Preise N. Mainzer Viehhof-Marktbericht vom 20. März. Preise für 100 Pfund. Ochsen: a) Lebendgewicht 52 bis 55 M., Schlachtgewicht 92 bis 94 M., b) Lebendgewicht 48 bis 51 M., Schlachtgewicht 87 bis 90 M., Färsen und Kühe: a) Lebendgewicht 47:50 bis 50:50 M., Schlachtgewicht 87 bis 80 M., b) Lebendgewicht 650 bis 41 M., Schlachtgewicht 72 bis 76 M., b) Lebendgewicht 36 bis 36.50 M. Schlachtgewicht 72 bis 76 M. b) Lebendgewicht 40.50 bts 41 M., Schlachtgewicht 72 hts 76 M., c) Lebendgewicht 36 bts 36.50 M., Schlachtgewicht 65 hts 69 M., d) Lebendgewicht 21 bts 30 M., Schlachtgewicht 48 bts 57 M., Kälber: a) Lebendgewicht 64 M., Schlachtgewicht 107 M., b) Lebendgewicht 61 bts 62 M., Schlachtgewicht 102 bts 105 M., Schlachtgewicht 65 bts 66 M., b) Lebendgewicht 51.50 bts 52 M., Schlachtgewicht 65 bts 64 M., c) Lebendgewicht 49.50 bts 51 M., Schlachtgewicht 65 bts 64 M., c) Lebendgewicht 50.50 hts 52 M., Schlachtgewicht 65 bts 66 M. — Fleisch preise nach freier Erkhrung der Metzgerinnung: Ochsenfleisch per Pfund klarung der Metzgerinnung: Ochsenfleisch per Pfund 90 bis 96 Pf., Kuh. oder Rindfleisch 60 bis 90 Pf., Schweinefleisch 70 bis 90 Pl., Kalbfleisch 90 bis 100 Pl., Hammelfleisch

Die Abend-Ausgabe umfagt 14 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Lanbbote".

Chefrentleur: W. Degerhorn.

Sergnetwortlich ihr ben politicen Teil: A. heggebord; für Fenikeinn: B. v. Nanenborf; für nus Siabt wid Danb. E. Reberbord; für Gericestalf. b. Liefenbach; für Sputt und Saiel: B. Gulber für Bermildes und Brieffallen: E. Losafer; für hautel: W. Sp. für die Angeigen und Meltamen: D. Donnanf; familic in Wiesbaben. Trud und Berlag ber E. Schellen bergiden gof. Ginfbrudrei in Wiesbaben.

Errechtische ber Riebuftiem: 12 bis 1 libe: in ber politifichen Abteilung ben 10 bis 1,0 libe

Albend-Ausgabe, 1. Blatt.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

t fl. hei	li ta	1200		- 2	4	1	M	1,70
t alter 0							(*)	3,20
1 Ribel,								2.10
Pero					*	*		4.
I Dollar		4 4	4. 4		*		*	4,20
7 fl. süd	deuti	iche Y	Whirie.	200	4	-	- 20	12

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Eigene Drantberichte	des Wiesbadener Tagblatts. =		1 Mk. Bko.
Berliner Börse.			2f,	In % 2f.
Div. Bank-Aktien. In % October Hank	In % 942 942 crl. Handeleg. 162.5 162.5 189.60 6.4 647 barmstädter Ba. 123.50 644 647 barmstädter Ba. 123.6 123.50 646 647 barmstädter Ba. 123.6 123.6 124 barmstädter Ba. 123.6 124 barmstädter Ba. 123.6 124 barmstädter Ba. 123.6 125 barmstädter Ba. 123.6 6.6 do. Asist. B. Taet 125 barmstädter Ba. 123.6 125 barmstädter Barmstäd	September 160, 160, 160, 160, 160, 160, 160, 160,	10	85.50 4 89.40 31/2 89.50 4 97.80.50 4 97.80.50 4 98.80 94.80 94.80 94.80 95.80 85.80 84.8 96.50 31/2 85.80 41/2 85.80 41
Frankfurter Börse.	10. 10. Aschibg Bantpap . 178. 8. 8. March Prp. 121.00 12.6 12.0 Bad Zcki, Wagh, 9 215 50	8% 8% Serliner gr. StrB	3½ do. S. 23 * 1915 * 3½ do. S. 3, 7, 8, 9 * 4. Pr. CentrBCB, v. 90 *	87.80 85.30 Zt. 94.50 4
t. D. R. Schatz-Anw. 4. D. R. Ani. unk. 1833 89. 40. St. E. Tient Puk. 5. 40. Pr. Schatz-Anw. 1917 86. Pr. Schatz-Anw. 1917 86. Pr. Schatz-Anw. 1917 86. Pr. Schatz-Anw. 1917 86. St. E. Tient Puk. 5. 40. St. E. Tient Puk. 5. 5. 60. St. E. Tient Puk. 60. St	94.70 9. 9. Nilmberg 171. 89.20 7. 7. Rettenmayer 114. 0 0 Schöfferh. Bg. 60. 10.0.80 114:1149 Stern, Oberrad 190. 88.80 8. 8. Bronzef. Schlenk 127. 12. 9. Cellut, Bayr. (W.) 163. 10. 10. Cem. Heldelb. 183.50 7. 8. F. Karlst. 127.50 8. 8. Loder. Metz 160. 10. 10. Cham. 8. ThW.A. 148.80 7th 8. Chem.A. C. Gunno 125.50 11181- 25. 28. Blad A. u. Sodaf. 654.80	0 0 Wests, FisenbQ. 9, 10. Hamb.Am. Pack. 161.75 5, 7, Nordd, Lloyd 124.20 b) Ausländlache, 10%n12.9 Garcher, Ls.A. 5, 8, - 110; 12 do. Lit. B 7 70; OstUng, StB. Fr. 154.50 B. 0, do. Std. (Lomb.) 2.75 4, 4 Prag-Dux PrA. 5, 8, - 104.29 RashOd. Eberhart 66. 7 S. Orient-ES. BetrG. 199. 6, 0, Baltim, s. Ohio Doll. 90.12 6, 6, Pennsylv, R. R. 112. 5, 55/1 Analot, Eis, B. 4 - 60/8 S. Prince Henri Pr. 156. 10, 11. Grayer Tramway 5, R. 203 PrObligat, v. TranspAnst Zt. a) Deutsche, In %0. 1. Alig. D. Kleinb. abg. A 4. Alig. D. Kleinb. abg. A 4. Alig. Lokea, StrSt., 985 105 106 Bad. AG. I. Schiff. 97 4. Casseler Strassenbahn 93. 107 D. EB., BetrQ. S. II 99. 108 D. EB., BetrQ. S. II 99. 109 D. EB., BetrQ. S. II 99. 109 D. EB., BetrQ. S. II 99. 109 D. EB., BetrQ. S. II 99. 100 Nordd, Lloyduk, b. 00 99.50 100 Nordd, Lloyduk, b. 00 99.50 100 Nordd, Lloyduk, b. 00 99.50 11. do. v. 02 unk, 07 9	4. do. rz. Sr. 1/5 auf 80 % 35/2 do. v. 04 uk. 13 * 4. do. v. 07 uk. 17 * 4. do. v. 09 uk. 17 * 4. do. Kem, v. 11 uk. 21 * 4. Fr. Myp. Vers. G. * 31/2 do. E. 25 unk. 14 * 4. Fr. Pidbr. B. 18, 19 u. 22 * 4. Pr. Pidbr. B. 18, 19 u. 22 * 4. do. E. 28 unk. 14 * 4. do. E. 28 unk. 14 * 4. do. E. 29 * 19 * 4. do. E. 20 * 14 * 31/2 do. E. 17, 18 u. 24 kb. * 31/2 do. Kleinh. E. 1 kb. abd 4 * 31/2 do. Kent. S. 31 kb. 5. 12 * 4. do. Landach Central * 4. do. Landach Central * 4. Rhm. Hyp. B. kb. abd 207 do. Landach Central * 4. do. Landach Central * 5 * 4 * 6 * 6 * 6 * 6 * 6 * 6 * 6 * 6 * 6	94.10 394 94.10 31. 94.50 31. 94.50 31. 95.30 11. 85.40 4. 95.70 11. 95.50 5. 86.30 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.50 214 86.60 21

4. D. RAni, unic. 1833 307 D. Reichs-Anleihe 3. do. 4. Pr. Kons, unic. 1918 4. Pr. Schaft-Anw. 1917 345 Prenss. Konsols 3. do. 4. Bad. Anleihe 1913 4. do. von 1913 304 do. von 1913 304 do. von 1802 u. 1894 307 do. A1002uic.b. 1910 307 do. 1904 unic. b. 1912 3. do. von 1895 4. Bayr. EBA. uic. 06 4. do. E. u. A. A. J. 5. do. E. u. A. A. J. 6. do. Pfalt. E. B. Prio. 3. Elssus-Lothr. Rente 4. do. Pfalt. E. B. Prio. 4. Hunb. StA. 1000a. 09 307 do. K. 87, 91, 93, 99, 04 3. do. K. 87, 91, 93, 99, 04	100.	5. Mex. am. Inn. I-V Pes. 5. do. cons. au8. 99stf. 2 4. do. Gold v. 1904 stfr. a 32. do cous. inn. 5000 Pes. 5. Tamuni. (25] mex. Z.) * 5. Sao Paulo v. 08 I. G. 2 Provinzial- u. Komm Zt. Obligationen. 4. Rheinpr.20, 21, 31-34 .6 4. do. 35-38 .34 do. 32 u. 23 .34 do. 32 u. 23 .34 do. 30 .34 do. 30 .34 do. 10, 12-16, 19, 24, 20 314 do. 10, 12-16, 19, 24, 20 314 do. 9, 11u.14 .4 .4 .7 r. Chr. a. M. v. 1900. 11 .4 .4 .4 .4 .4 .4 .4 .7 r. 1911 unt. 1922 .3 .36 do. v. 1910 unt. 1920 .4 .4 .4 .5 r. r. 1911 unt. 1922 .3 .37 do. Lit. Nu. G (abg.) .37 do. Lit. R (abg.) .37 do. Lit. Sun 1886 .4 .30 do. Lit. Sun 1886 .4 .	98.70 89.20 100.80 67.30 67.30 67.30 89.30 89.30 89.30 84.30 89.30 96.30 96.30 96.30 96.30 96.30	9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9. 9	H
b) Ausländische. L. Europhische. 3. Belgische Ronte Fr.	78.20	31/2 do, W v. 98 n. 08 s 31/2 do, Str. B, v. 1899 s 31/2 do, v. 1901 Abt. I s 31/2 do, u. 1901 Abt. I s 31/2 do, 1903 s	88,30 88, 87.50	5 10 8 8 25 25 14 14 5 5	> Ber
5. Belg, Tabak v. 1902 A 3. Französ, Rente Fr. 16/20 Oriech, EB. sife 90 Fr. 13/2 do, Mon-Anl, v. 87 s do, 87 2500r	97.50 87. 51.20 51.20 50.80	3½ do. 1906 I, II = 3½ do. v. Bockenheim = 3½ Berlin von 1886/92 = 6. Darmstadt v. 00 n.16 =	87.	7. 8. 5. 51/1 10. 11. 6. 8	* Cos * Dts
3. Holland, Ant. v, 90h. fl. 4. Ital. amort. 99, S.3u. 4 Le 30h. coms. etfr. Rie. i. G. 30h. Out. Papierrente 5. fl. 4th Out. Papierrente 5. fl.	77.40	4. Chessen v.1907n.1917 * 302 do. v. 03 ukh. b. 08 > 304 Homb.v.H.k. 1880 u. 99	89.70 95.40	4. 4 5 0 71/3 71/3	• WF • Lab • Lie
4. do. Goldrente S. fl. Q. 4/h do. Silberrente S. fl. 4. do. einhti. Rie., cv. Kr.	88.10	4. Mainz 1907 nk. 1916 *	95, 87. 86.80	11 0 12 12 8 8	* Lie
4. do, Staats-Rte, 2000r + 4. do, 20,000r + 4½ Portug, TabAnl. # 3. do, unif, 1902 S, III + 3. do, * S, III (Spec.) +	97.10 64.60	4. Maunh. 1912 unk. 17 * 3½ do. 1904—1905 > 4. München v. 12 uk. 42 *	94.40 86. 97.50	71/2 8 124 124 1 61/2 64/2	» Sien
5. Kum, amort. Kte.v. 93 * 4. do, Konv. v. 1890 * 4. Rum, Konv. v. 1891 *	9.45 93. 87.	4. Nürsberg v. 12 uk.47 * 4. Wiesbaden v. 1900/01 * 4. do. v. 1903 uk. 1916 * 4. do. v. 1900/01 *	96.30	70/2 70/2 10. 10 7. 7	* Ti * Voi Peist & Geisen
4. do, amort. Ne.v.1890 > 47a Russ. httasts: nl. x11745 + 4. do. Kons Ani.v. 1830 > 4. do, Cold. do, v. 1899 >	98. 87,30	4. do. von 1903 * 4. do. von 1908 S. 1 * 4. do. 1908 S. II. u.1910 * 4. do. 1912, S. III. u. 22 >	111	7. 7.	do. Mit Hafenr Hed. K
4. do. EB. 5. 1 u. 1189 * 6. do. StR. v. 1902 stfr. * 30/16 do. Konv. A. v. 98 stfr. * 10 v. do. Goldant on over *	90.40	3½ do. (aby.) v. 79 3½ do. v. 83 3½ do. v. 1887, 96, 98, 92 4. Werms v. 1901 u. 07 *	1111	8 8 12 12	Jungh.
4/2 Serb. stfr. Gold 2 4. do. amort. v. 1895 3	87.10 79. 78.50	4 Christiania von 1874 * 4 Kopenhg. v. 01 st. 11 * 372 do. von 1886 * Pis Neapel st. gar. Lire	93,50 95,30	71/2 71/2 3. 5. 10. 10.	· Roti Löhab Ludwig
6. do. Anl. von 1905 4. do Anl. von 1908 4. do. 1911	72,80 72,80 72,80 90.10	4 Stockholm v. 1850 .4 6 St. BuenAir. 1892 Pea. 5 do. 1909 i. G. (409) Lt. 41/2 do. v. 88 l. G.	=	6 7 10 9 12 12	* Arn * Bud * Bec
10 do. StR. v. 97 stf. Kr.	81.40 72 70.10	Div. Bank-Aktien. Vorl. Letzt.	In %	28. 28. 10. 12. 0. 5. 9. 7. 5. 0.	* Dai:
And the second second second	100	0. 81/2 A. Deutsch, Creditor	159.	5 D	Manca:

41/2 Ung. 31-30 1910 .	80.10	\$1/2 00° \$1.00 P.O" E -
31/2 do. StR. v. 97 stf. Kr. 3. do. Eis. Tor Gold * .6	81.40 72 70.10	Div. Bank-Aktien.
II. Aussereuropäisch: i. iArg. 1907 unk.1912 Pes. i. ido. 1909 tgb.ab 1910 * 5 do. žusa EB. i. O. 90 £ 1/2 do. innere von 1888 .4	96, 96, 99, 99, 84,40	9., 8½ A.Deutsch, Creditar 158, 6½ 6½ A. Estas, Bankge, 120,90 6¼ 7., Badische Bank R. 128,60 10., 10., B.Lei, Untern, 25, 2194,50 4., 4., do. BodCA., W 141,50 8.s. do. Handelshk, s. B. 159,40 13½ 14., do. Nys. u. Wechs, s. 316,50
L. do. huss.OAm. 1897 * L. Chile-Anl. von 1911 *	92.20	6/2 6/4 Barmer Bank-V. + 116.

34	44.5	10	* Löwenbr, Sin. * 39, * Mainzer lir. * 170, * Nürnberg * 171, * Rettenmayer * 114, * Schöfferb. Br * 50	1000
0	10	Mr. s	- Mainter Br 170.	1000
0	120	0	- Milenbary - 200	113
Ď.	7	200	* Nürnberg * 171.	
31	74.0	fa.	* Rettenmayer * 114.	7
0	100	0	* SchöfferhBg. * 60.	D,
ő	111/4	1141	a sterili concumi, 4500	4.
-	8	27.5	Bronzef, Schlenk - 127,	51/
0	12.	200	Cellul., Bayr. (W.) = 163.	13/
	100 x x	Albert of	Cellul., Bayr. (W.) = 163. Cem. Heldelb. = 153,50	T
	24.41	140 (4)	- 1 - Published - W-W-E-1000	6.
	8	200	Cham o Th. W. A . TARRA	5.
ш	Teh	1000	Chem A.C. Guerres 105 50	60
10	45	02.1	- Bad A w Societ . GRANO	
		0	. Bles Sith Beamb. a 87.80	10.
	200	20	» D. Oold, Sl-Sch » 699.50	Pr
21	19	14	* Fahr. Odhe. * 919.50	
0	444.1		* Goldschmidt * 957.	ZI.
21	14	14.	> Lothr. Metr > 140. Cham. s.TaW.A. > 148.80 Chem.AC. Onano > 125.50	J.
0	30	100	a Farhw. Hilehat a 670.	4, ,
21	0.0	0	* Phy Milhibelm * 69.50	61/2
9	0.4	20.	. Fabr. V. Maunh. : 339.	4
0	12	19.	. Weiler-ter-Meer. 234.	41/2
٠,	30	10.	* Werke Albert * 452.	4376
0	14.3	15.	. Holzverkohigs 314.	41/2
4	12	1209	· Rütgerswerke · 202.60	47/2
0	18.	18.	+ Schramm L. Parb. 968.	4.4
	12.	12.	* Schramm L. Farb. 268. * UltFabr. Ver. # 231.50	the
0	14.	14.	. Wegel, Rasid, . 218.	19/2
	5	10.	Opikrb. u.Prh. Helb	-
	8	B	• Wegel, Rssld. • 218. Opkro. u.Prh. Helb. — Drahfind., Südd. • 129.87 El. Accum. Berlin • 347. • Allg. Ges. Bert. • 249.10	
0	25	25	El. Accum, Berlin . 367.	4
84	14	14	* Alig. Ges. Sert. * 248.10	5
0			1,111, 91	31/2
П	5	5, ,	> BergmWerke > 122.50	37/2
н	7	Bear	* BrownBoy. &C. * 148.50	5
	De s	591	* Confin., Nilrnb. * 100. * DischUbersee * 177.	35/2
ш	10.	He a	* DischUbersee * 177.	31/4
н	720		Ult. s -	31/2
	5		El. Felt, u.Guill. L. * 150. Ult. *	349
-	4	733		31/5
	5.	4	* WHomb.v.d.H. + 116.	5
0	71/2	71/3	Licht u. Kraft 128.	25/10
۳	11	0	* Lahmeyer * 128. * Licht u. Kraft * 129. * LiciGa., Berl. * 210.	26/30
-	12,	157.	* Rein., O.u. Sch. * 199.	5
	B	8	* Schuckert * 150.35	5
6	1		Uit. »	4
0	71/2	83	a Dhola a same a	3
34	12.	12	a Siem, u. Hala, a onwork	3
0			The second secon	3
80	6//2	64/2	» Siemens, Betr. » 114.80 » TiG. Disch.A. » 124. » Voigt&riseffs.,F. 214.	3
0	74/2	79/2	* TL-G. Duch.A. * 124.	3
20	10.	10.	* Volgtörhaeffe.,F. 21e, Peistex S. Frat, Sektk. 92, Orisenk. Outst. 4205	3
7.1	des			24/30
				24/10
	9	250	Gummat.bertFekt.*	4
	0	9 1	do. Mitteld. (Pet.) + 80.	5
	7	700	Hafenmid., Flef. M. + 112.80	301
	8.1	0.00	ried Srd to Std Sw 119.	dir
			Illitirch Mhfw.Stresh. 124.80	4
	12.	12	Jungh Geb Schramb. 128.	400
	9	9.	Kalk Rh. Westl. # 152. Lederl. N. Spier * 193.50 * Rothe, Kreuzn. * 115.	4
П	71/2	715	Lederf, N. Spier + 193.50	41/2
31	3	50	Rothe, Kreuzn. * 115. Löhnberg, Mühle * 46.	4
9	10	10, .	Ludwigsh, WM 173.	4
0	30	30.	Musch. A., Kleyer . 343.50	Acc.
- 1	0	7	* Armat, Hilpert * B4.	Acres
-1	10	9, ,	Buden, Weish 125.	4.5
	12-	2000	* Beck u. Henkel + 180.	41/2
	28	28	* Bielefeld D. * 3 7.50	41/2
	10-	12.4	* Dalmier-Mot. * 357.	41/2
	0	5 7	* Esslingen * 84.50	3
	9, ,	500	a Paleager Schill a Troit	5
	5	D	Manch, Fabrer, Pis. > 1 97.50	Approprie
	18	000	* FUL 28 Br. PHZ. * 321.50	Pi
9	0 17 8	9	* Gauss, Dontz . * 191.80	1
)	1100	10	• Gritze., Durl. • 283,	Zi.
2	1000	1300	* Barlismher * 186.50	
2	131/0	0	* MannesmR. * 203,75	254
3	21	10	* Masch.u. A. Kl. > 180.	31/2
N.	461.11		* Moenus * 187,	6

ъ.	A tour or of the control of the state of the same	4. do. 5.22 uk. 1915 s
	Aktien v. TranspAnstalien.	4. do. 5.22 uk. 1915 s 4. do. 5.25 s 1918 s 4. do. 5.26 s 1910 s
	Divid. Vorl. Lizt. s) Deutsche. In the.	4. do. 5.26 > 1919 >
	T Mr. H. Auffelig	4. do. S 27 > 1920 >
2	7. 7. Athr. D. Kleinh 144.	4. do. S.20 * 1919 * 4. do. S.27 * 1920 * 4. do. S.28 * 1921 * 4. do. S.29 * 1921 * 354 do. S.20 * 1913 * 354 do. S.20 * 1915 * 365 do. S.21 * 1915 * 367 do. S.23 * 1915 * 4. Pr. Centr. B. C. B. v. 90 * 4. do. v. 1899, 01 v. 03 * 4. do. v. 1899, 01 v. 03 * 4. do. v. 1996 * 16 *
	181 0 do 1 of all Sie R . 181.60	350 40 5 20 1013 1
•	54, 549 Serimer gr. Str. B. 5. 5 Cass. gr. Str. B. 6 6 D. Eis. Betr. Ces. 108. 594 6 El. Hochb. Berlin 286. 6 708 Schutt R.B. Att. 148.25	18% do. 8.23 × 1915 +
5	5. 5 . Cass. gr. StrB	30's do. 5, 3, 7, 8, 9 .
9	6 6 D. Ein. Betr. Ges. 109.	4. Pr. CentrBCB. v. 90 » 4. do. v. 1999, 01 v. 03 « 4. do. v. 1996 » 16 » 4. do. v. 1997 » 17 « 4. do. v. 1997 » 19 « 4. do. v. 1910 » 20 « 4. do. v. 1912 » 22 » 347 do. v. 1880 39 94 96 » 342 do. v. 1904 uk. 13 « 4. do. Kom. 01 kd. 13 « 4. do. Kom. 01 kd. 13 « 4. do. S7 v. u. 95 » 312 do. 57 v. u. 95 » 312 do. 05 » 16 « 48 Pr. HypothActBk. »
9)	6 7% Schant.EDAkt. + 149.28	4. do. v. 1899, 81 n. 03 +
	6. 6 % Sidd Esenb. Om . 129.50	4 de v 1007 = 17 =
	6. 672 Sidd, EisenbGea. 129.50 0 0 Wests, EisenbG.	4. do. v. 1909 + 19 +
	9., 10 PlambAm. Pack 191.70	4. do. v. 1910 + 20 +
0	5. 7. Nordd, Lloyd . 124.20	4. do. v. 1912 * 22 *
0	b) Austindiache	31/3 do. v.1886/89/91/96 >
	b) Ausländische.	3½ do. v. 1904 uk.13 +
	10%n12 vr ousentehr.Lu.A. ö.fl	4. do. Kom.01kd.13 a
	latte 19 I do. Lift H. a	4 do. 08 mk, 17 »
	7 704 OstUng. StB. Fr. 154.50 B. e. do. Sud. (Lomb.) \$ 21.75	4. do. 12 nk, 22 s
	B. 0, do. Sed. (Lomb.) + 21.75	31/2 do. 87 v. u. 95 v
	8. 0. 00. Std. (Lond.) 21.76 4. 4 - Prag-Dux PrA.6.fl 5\/3 5 do. StAkt. = 104.50 1\/4 2\/4 Raab OdEbenfurt = 68. 7 S. Orient-ESBetrG. 199.	310 de. 00 > 10 >
	184 204 Probable Chambret 66	41/2 Pr. HypothActBk. * 4. do. rz. Sr. 115 auf 80 %
8	Y 9 Orient F - R - Bete - G 169	4 do. rz. Sr. 125 auf 80 %
9	6 0 . Haltim, u. Ohio Doll. 90.12	4. do. v.0t uk. 13 +
1	6. 0. Haltim, a Ohio Doll. 90.12 6. 6. Pennaylv. R. R. 112. 5. 5/4 Anaiof, EisB. a 60/8 S. Prince Heuri Pr 156, 10. 11. GraperTranway 5. ft 203	392 do. v.04 uk.13 4. do. v.07 uk.17 4. do. v.09 uk.19 4. do. v.09 uk.19 4. do. Kom.v.11 uk. 21 4. Pr. Hyp. VersO.
83	5. 51/2 Analol, FinB	4. , do. v. 09 uk. 19 +
9	60 8. Prince Heuri Fr. 156.	4. do. Kom, v. 11 uk. 21 .
Ю	10.411. GraperTramway 5.ft. 203	4. Pr. HypVersO
38		31/1 do
Ş)	PrObligat. v. TranspAnst	31/2 do. 4. Pr. PidbrB. 18, 19 u. 22 · 4. do. E. 25 unk. 14 · 4. do. E. 26 · 17 · 4. do. E. 29 · 19 · 4. do. E. 30/31 · 20 · 31/4 do. E. 13/31 · 20 · 31/4 do. E. 17, 18 u. 24 kh. · 31/2 do. Keta. S. 3 uk. b. 12 · 4. do. Landsch Central ·
5	Zf. a) Boutsche, In %.	4. do. E. 25 unk. 14 s
ø	7 After the Planta character	4., do. E. 28 * 17 *
1	1. Allg. D. Kleinb, abg. A 100,	4. do. E. 29 - 19 -
r.	(Va Bad, AO. f. Schill . 97.	1 20 do F 26 a 14 a
	4. Casseler Strassenhalm . 93.	310 do F. 17 18is 24 lch. s
	1. Alig.Loka.Str8.v.985 100, 100 Bod. AG. I. Schiff. 97. 4. Casseler Strasselbahn 93. 100 D. EBBetrQ. S. II 98.	Sto Ido, Kleinh, E. 1kb.ab04 v
	40 D. EsbG.(Ff.)S.Hu.IV. 100.	31/2 do, Kora, S. 3 sk. b. 12 .
	1/2 Nordd, Lloyduk, b. 06 > 38.50	31/2 do, Kora S. 3 sk, b, 12 . 4, do, Landsch Central .
51	4/2 Nordd, Lloyd uk, b, 05 > 99.50 4/2 do. 1008 uk, 1913 > 99.50 4 do. v. 02 unb, 07 >	4 Rhn. HypB. kb. ab02/07
31		4, do. 1917 A
31	11/2 Sadd. Eisenbahn . 83,75	4., do. 1919 s
И	and the control of the control	4. do. 1921 * 4. do. uk. 1923 *
g	b) Auständische.	4. do. 1917 4 4. do. 1919 * 4. do. 1921 * 4. do. uk.1923 * 4. do. Kom. ukb. 23 * 3.6 do.
п	4. , Elisabeth b.stir.in Gold .	30/2 do. *
ы	5. Ost. Nordwestb. v. 74 . 102.80	1 15 h disk 1914 6
ш	5. Ost. Nordwestb. v. 76 s 102 do. conv. v. 74 s 78 50 702 do. v. 1903 Lit. C. s 5. do. Lit. A. stf. i. S. 5. ff.	
я	31/2 do. v. 1903 Lit. C 70,30	5, 7, 7a. 7, 8a. 9 H. 9a »
я	5. 00. Lit. A. stf. l. S. ö. fl.	4. do. S. 10 ek. 1015 e do. 12 u. 12 auk. 1020 e 4. do. S. 13 uk. 1022 e 31/s do. S. 2 4 o. 6 a
п	3\(\text{3}\) do. conv. L. A. Kr. 79.20 3\(\text{3}\) do. von 1903 L. A. 79.20 5. do. L.B. stlr. 5. 0, fl. 101.	4, do. 131, 120 uk 1022
н	5. do. L.B. stfc.S. 5. fl. 101.	316 do 5, 2 4 9, 6 a
п	3.9 do. conv. L.B. Kr 78.60	4. Sodd. B -C.31/32,34,43 .
п	31/2 do. w that I B . 78.40	31/4 do. 5. 2. 4 s. 6 s. 4. Shdd. B-C,31/32,34,43 s. 31/2 do bis inkt. S. 52 s.
		COMPANIES OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TWO
		Re chsbank-Diskout 4 %/a
	79/18 00 95 53-60	ELO COMONIAN ST. 100 150 00
	29/0 00 F u 1091 / / -	Amsterdam . ff. 100 168,025, Antw. Brüssel Fr. 100 80,67
а	The state of the s	Italien . Lire 100 80,7
þ	5. do. Brane-Roll Thi 4. do. Staatab. v. 83 _6 59.75	Italien , Lire 100 80,7 London , Listr. 1 30,4 Madrid , Ps. 160 76.75 N,-Vork(3T.S.) D,100
ij	3 Co. XX, 1VIII For Fig. 74.50	Madrid . Ps. 100 76 75
ø	3. do. IX, Em. 70.80	NYork(3T.S.) D.100
ø	3. do. von 1885 . 70,40	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
ø	3 - 00 tribus - tribus - tribus	1
الز	3. Prag-Dux1896stf.i.G.5.E. 72.30 3. Rub. Od, E. stf. i.Q. 77.40	Lond
۱	3 Rab. Od, E. etf. LO. > 77.40	
ال	7470 Illyson like no no leasen	Sohlu
ı	TALL SHOWING SCHOOL FR.	Amerikanische Bahne
ال	4. Toscanische Central > 110. 5. Westsiellan, v. 70 Fr.	Atchicon Ton. Common
ø	5. 1 1 consideration v. 79 Pr	Datemace and Oain
ı	4. Kursk, Kiew, atfe war 4	Camada Pacific a a
ø		Chicago-fattmanace
1	AND PRODUCT CONTRACT TO LAND	Denver a, 100 continon
ø	do a total title after the	Erie common
		Great Western . Louisville n. Nashville
ı		Louisville n. Nashville
J	4. I FOODINGHE VEST TOTAL	Mis. Kns. Texas New York Ontario West
ال	4 Ivasa, addott v. 97 . 85.	Pennylyania Kaliroad
ı	4. do, budwest stfr. g 85.30	Reading
1	4. Warsch, Wien stir.gar. 3	Donelle Tattalia a
1	The I A state the state of the Company of the State of th	Canthern Pacific
1	41/2 Anatolische 4. O	do. Kaliway Common
1	3. Saloniki-Monastir 66.80	Steels commun.
1	5. Telmantepec rekz. 1914	Trunc common
	AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	
1	Pfandbr. u. Schuldverschr.	Minen.
	v. Hypotheken-Banken.	Amalgamated
الا		Amagond4 + + + +
	phy lAllg, RA., Stuttg. 4 189.	Rio Tinto
	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	A SHEET, A SHEET F. A. A.

fandbr. u. Schule v. Hypotheken-I	dve	rschr.
Allg, RA., Stuttg. Bay.Ver-B. München do. Handelsb.		In Vs. 88, 68, 96,90

	21,		In %	121.	In %
Š	31/2 4	do. Ser. 1 n. 15 do. Hyp n. WBk.	86.50	4 Westd. Bod. Köln S. 7.4 4 do. S. 8 v	94.
	51.5	do.	89,60	31/2 do. 5.3 s. 4 +	84. 84.
	31/2	do. Bd. CA., Wzbg. do. S. 1, 3-6, 20, 21 Nilrmb.VB., S.13,20,21	83.	4 Würit, MB. Em. b. 92 .	95.10
Š	6	do. S.30 u.39 uv.20/21	E CHIPMEN		96.
h	31/4 41/4	do.	86.30	31/2 do * 12 * 4. Wartt. Vereinsb. * 20 *	88.
į	4	do.		31/2 do. = 15 e	86.50
	31/2	Beaum.Han.Hyp.S. 21 u.21	94,80	Startlich od. provinsial-gas	rant.
	31/2	do. S. 20 x	85,80	4. Ld. HessH. uk. 1913 .6	84,20
		D.GrCr.GothaS.6u.7		3/s do. Serie 1, 2, 6-8 * 4. LK(Cass.) 5.22 uk.1914*	93,50
1	31/2	do. rickg. 110	101.50	4. de. S.23 * 1916 * 4. do. S. 24 sk, 1921 * 4. do. S. 25 * 1922 * 3½ do. S. 21 * 1917 *	97.
8	7455	D. HenBk. S. 10 u. 14 a	93,80	4. do. 5. 25 * 1022 *	97,40
ı	4 3W4	do, 5, 22 u 23 uk, 21 + do, 13 u, 13a uk, 13 +	88.	4. Nass.LB.L.V. u.W. 15 >	
	31/2	do. hindh, ab 1905 • Frkf, HypB, Ser. 14 • do. S. 20 uk. 1915 •	84.25	38/4 do. Lit. U u. X *	86.
d	4	do. S. 20 uk. 1915 >	96.	3½ do. Lit. Y	91.50
	4	do. S. 16 u. 17	96.	3½ do. F, O, H, K, L *	91.50
1	31/2	do. S. 12, 13, 15 u. 19 » do. KomOb. S. 1 »	86,40		91.50
ı	4	do. HypKredV.S.15-19 21-27, 31, 34-42 *		141 do. Lit. T	88.
d	4 .	Ido. 5, 43 H, 40 *	94.50	Diverse Obligation	ion.
1	4	do. S. 43 uk. 1917 » do. S. 51 uk. 1920 »	95,80	ZL ZL	In the
1	310	do, S, 52 uk. 1921 • do, S, 44 uk. 1913 • do, S. 28-30 u. 32 •	98,	4. Boderus Eisenwerk *	98.
1	31/2	do, S. 28-30 u. 32 +	86,50	4. Boderus Eisenwerk * 4. Cementw. Heidelbg. *	
1	4.0	Land. Cream. PRLEE, 11 *	82.	4. Cementw. Heidelbg. * 402 Chem. Bad. Anil. * 402 do. Elel-u.Sdb. Braub. *	95.70
1		Hambg, H. B. S. 141-470 do. 471/540 ank. 1916 .	94.50	Alla do Grissheim Fl. a	98.70
ı	4	MA 541 WID NO 1018 #	95.50	4\2 do, Farbw, Höchst > 4\2 do, Ind, Mannh, + 5. do, Kalle & Co. H. >	99,60
ı	31/2	do. 011/090 • 1921 • do. S. I-190, 301-330 • Mein. HypBk. S. 2,6 u. 7 •	85,50		100
1	DATE OF THE OWNER, OWNE	100. 2. B. H. W. HR. 11 *		4. EsbS. Frankf. a. M 31/2 60.	40.00
ı	4:-	do. S.11 = 1916 *	94.60	4. do. *	94.25
ı	4	do. S. 12 * 1917 * do. S. 13 * 1918 * do. S. 14 * 1919 * do. S. 16 * 1921 * do. S. 17 * 1922 * do. kb. alt 05 u. 07 * do. kc. set 10	94,70	Do. Flicte Aller Ger. S. Via	100.50
ı	4.1	do. S.16 * 1921 *	95,40	5. do. Disch. Ueberseeg.	100,60
1	31/2	do. S.17 + 1922 * do. kb. ab 05 u. 07 *	95.80	4 do. des. Lanmeyer *	80.30
1	22.12	uo. geri io	0.0 50	412 do. Khengan uk. 17 >	98.60
ı	4	do. S. 7 rlickg. 1922 .	95.50	4/3 do, Schuckert v. 00 s	96.50
ı	4	Nordd, Ordk, Weim. *	93.		103.20
1	31/2	do. Pfülz.HypB.uk.1917	88.25	I Alia da Sirue o Platelos a	93.50
١	31/2	ido. *	87.	6. do. uk. 20 * 41/2 do. Voigt u.Haeff, Fkf. * 6. Frankfurter Hof Hypt. * 41/2 Hôtel Nassau, Wiesh. *	101.
ı	4.,	Preuff.BodCrActB. > do. S. 17, 18 u. 21 +	93.40	40/2 Hôtel Nassau, Wiesh. »	95.80
1	4	do. S. 17, 18 u. 21 s do. S. 22 uk. 1915 s do. S. 25 s 1918 s do. S. 26 s 1919 s	98.40	5. Lindesfismasch.v.1913 »	94.80
1	4	do. 5.26 > 1910 >	94.75	4 MetallGes., Frankf	100.70
١	4	DO D D TYPE .	95.	Ally Sellindost Wolff Hyp. >	98.50
ı	4 35/k	On Over a taxet a	87,80	414 Zenst. Waldhorstannin.	
١	3304	do S. 23 × 1915 +	87,80	zt. Verzinsi, Lose.	In Wa.
ı	4	do. S. 3, 7, 8, 9 * Pr. CentrBCB, v.90 * do. v. 1899, 01 u. 03 *	94,50	4 Badische Prämien Thir	189,80
1		60. v. 1906 a 16 a	54.10	tatische Frauler 5. Dosam-Regulerung ö. II. 30a Ooth, PrPidbr, I. Thir 1. Hamburger von 1866 s. 3. Holl, Kom. v. 1871 h.ll. 10z Köln-Mindener Titir. 3. Modifier shorest	123.40
1	100000	do w 1010 + 20 +	94.50	3. , Holl, Kom. v. 1871 h.fl.	11870
I	40.	do. v. 1912 * 22 *	00.00	3. , Madrider, abgest	
I	31/2	do, v. 1904 uk.13 +	85.40	3. Madrider, abgest. 4. Meining, PrPidbr, Thir. 4. Oesterreich, v. 1850 ö. fl.	181.
1	4	do. Kom. 01 kd. 13 a	95.70	3, Oldenburger	12000
1	4	do, 08 uk. 17 » do, 12 uk. 22 »		5, Russ. v. 1864 a. Kr. Rbi. 5, do. v. 186-5 a. Kr. s 21/2 Stublweissb.RGr. ö. fl.	440.
1	31/2	do. 12 uk, 22 - do. 87 v. u. 95 - do. 06 - 16 -	man and an	202 SHEDWESSO, R. C. T. U. H.	220,00
	45/00 0	Pr. HypothActBk do. rz. Sr. 1/5 auf 80 %	B-T*GR	Unverzinstiche Lo	
۱	35/2	do. v.04 uk. 13 *	84.20	Zf. Per St Augsburger fl. 7	in Mk. 38.
۱	4.4	do. v. 07 t/c. 17 *	93,70	Bruumachweiger Intr. 20	200.25
۱	100	do. v. 09 uk. 19 * do. Kom, v. 11 uk. 21 *	93,70	Maillinder Le 45 do. Le 10	42.
ſ	31/40	do. Kom, v. 11 ulr. 21 v Pr. HypVersO. v	93,50	Meininger s. fl. 7 Ocsterr, v. 1864 5, fl. 160	38.
۱	4.	Pr. PidhrB. 18, 19u.22 *	93,50	do. Cr. v. 58 8. fl. 100	555.
ı	2:	do. E. 25 unk. 14 » do. E. 28 » 17 » do. E. 29 » 10 »	94.50		439.80
1	4.	do. E. 30/31 20 *	- www.		70.
ŀ	33/4	do. E. 30/31 - 20 + do. E. 25 + 14 + do. E. 17,18u.24 kb. + do. Kleinb.E. J kb. ab04 +	85,25	Geldsorten, Brief, I	
ľ	300	do. Kleinb.E. Ikb.ab04 »	90. 86.	Engl: Sovereig. p. St. 20,46 20 France-St. 16,28	16.24
	31/2 4	do, Kora, S. 3 sk. b. 12 . do, Landach Central .	WAGE !	Oesterr, fl. 8 St. * — do. Kr. 20 St. * — Cold-Dollars p. Doll. —	16.94
			94,50	Gold-Dollars p. Doll Puss. Imp. p. St	4.19
۱	4	do. 1917 .6 do. 1919 .6 do. 1921 .6 do. uk. 1923 .6 do. Kom. ukb. 23 .6	94.50	Gold al marco n. Ko. 280	2700
	4	io. uk. 1923 *	95,80	Gaurf, Scheideg. * 280 Hochhalt, Silber * 81.	79.
н	39/20 (6	200	95,20 84.50	AmerikanischeNoten 4.20	84.20
Ľ			84.40	Hele: Noten n. 100Fr 80.75	BO GS
		5, 7, 7a. 7, 8a, 9 H. 9a »	93.74	Frz. p. 100 Fr. 81.15	81.05
-	25/5/5	fo. S. 10 uk. 1915 a fo. 13 u. 12 auk. 1920 a	94.50	Engl. p. I Lstr. 20.43 Frz. p. 100 Fr. 81.15 Holl. p. 100 ft. 169.35 1 Ital. p. 100 Le. 81.05	80.05
Į	31/6 0	5.2.40.5	84,30	Russ, Or. p. 100 R 2	84.90
		50dd. B -C.31/32,34,43 . 50 bis inkl. S. 52 .	88,40		14.50
В	Marie Marie	William Co.	-	The state of the s	00.00
Ø	tte e	hsbank-Diskont 4 %	We	chsel. In A	tark

30	21. Verzinsi, Lose, in wat
50	4. Badische Prämien Thir 178.
90	5. Donga-Regulierung ö. fl. 189,800 3va Ooth, PrPidbr, I. Thir 123,40
	1. Himburger von 1865 * 1 -
50	3., Holl. Kem. v. 1871 h.fl. 118 70 31/2 Köln-Mindener Thir. 142.30
30	3. Madrider, abgest
	4. Meining, PrPidbr, Thir, 141.
10	4. Oesterreich, v. 1860 ö. fl. 181. 3. Oldenburger Thir. 126.30
50	5. Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl. 493.
30	5. do. v.180-5a. Kr 440.
50	21/2 Stablweissb.RGr. ö. fl. 110.50
	Unverzinsliche Lose.
20	Zf. Per St. in Mk.
	Augaburger ff. 7 35.
70	Bruunschweiger Thir. 20 200.25
20	Mailinder Le 45 Le 10 42.
50	Meinlager s. fl. 7 38.
	Oesterr, v. 1864 ö. fl. 100 590.
50	do. Cr. v. 58 5. fl. 100 555. Türkische Fr. 400 169.
50	Ung. Stantsh. 5, fl. 100 438.80
45	Venetianer Le 30 70.
50	Goldsorten, Brief, Geld,
25	Engl: Sovereig. p. St. 20.46 20.42
	20 France-St. > 16.02 16.24
	Gesterr, fl. 8 St. » — 16.24 do, Kr. 20 St. » — 16.90
50	Gold-Dollars p. Doll 4.19
0	Russ. imp. p. St. — 214.80 Gold al marco p. Ko. 280 2700
10	Ganzf, Scheideg 280
10	Hochhalt, Silber + 81. 79.
0	(Doll.5-1000) p. D 84.20
0	Belg, Noten p. 100Fr. 80.75 80.65
4	Engl. p. 1 Lstr. 20.43 20.38 Frz. p. 100 Fr. 81.15 81.05
	Engl. p. 1 Lstr. 20.43 20.39 Frz. p. 100 Fr. 81.15 31.05 Holl. p. 100 II. 169.35 169.35 Ital. p. 100 Le. 81.05 80.95
0	Ital. p. 100 Le. 81.05 80.05
0	OestUng. p. 100 Kr. 85. 84.90 Russ. Or. p. 100 R. — 215.
0	do. (Klein) p. 100 R 214.50
1	Schweiz, N. p. 100 Fr. 81.05 80.95
Ne	chsel. In Mark
	CHOULA IN March
	The second secon
	Paris Fr. 100 81,05 31/246 Schweiz Fr. 100 91. 31/246
16	Paris Fr. 100 81.05 31/198

el Fr. 100 Lire 100 Lstr. 1 Ps. 100 S.) D.100	80,67% 80,7 70,4 76.75	4% 4% 31/2% 39/6 41/3	Paris Fr. 100 Schweiz Fr. 100 St. Petersh. SR. 100 Triest Kr. 100 Wien Kr. 100	215/2	31/548 31/548 60/6 41/508
1	O J		- D:	-	

Lo	ndoner	Börse.
	Schlambarate son	mm 2011

-viidone	I DOISE.
Schlasskurse Amerikanische Bahnen. Atchison Top. common. 99.50 Baltimore und Oalo 91.75 Canada Pacific 912.87 Chicago Milwankre 101.	vom 20 Mirz: Chartered
Denver a. Rio Common 12.25 Erie costmon 20,09 Great Western 12. Louisville a. Nashville 141.50 Ms. Kns. Texts 17.50 New York Ontario West 27.50 Pensylvania Railroad 58.75 Reading 84.25 Rock Island 4.37	Condition
Southern Fractic . 98 37 do. Railway common . 25,78 steels common	Argent, Navigatord. 13 75 do. prefered 23. 4 Bratilizater von 1839 72. 3 in Basmos Aires 65. 5 Chisesen von 1896 103,50 4/s do. von 1898 91. 3 Denisch, Reichsanleibe 77.
Amazenda	202 Engl. Kossols 74.87 4 Orisch, Mon. 57. 4 Japaner von 1905 82. 4/3 do. 31 91. 3% Ind. Rupces Ant. 63.62 5 Mexican. kon. Ant. 84.

11 %

,80 ,80 ,60

40

45

,80

20 .50

03

.80

0/0.

50

25

80

50

Aus Stadt und Cand.

Albend-Musgabe, 2. Blatt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Tobedfall. In einem hiesigen Sanatorium starb der faiserlich ruffische Ministerresident und Wiell. Staatsrat a. D. Andreas v. Du b en s f i im Alter von 58 Jahren. Die Beiche wird nach Mostan übergeführt.

Das Jagbichloft Blatte, Die ehem. Befiljung bes Bergogs von Rassau, welche die Stadt Wiesbaben mit den umliegenden Wäldern angefauft hat, soll nun als Gerrensit auf eine längere Reihe von Jahren verpachtel werden, wie aus einer in unserem Blatt enthaltenen Bekanntmachung des Wagistrats

herborgeht. Drisfrantentaffe Biesbaben. Der Magiftrat Bies-baben, Berficherungsamt, schreibt und: "Unter bem Stichtvort Ortstrantentaffe Wiesbaben ift in Ihrem geschätzten Blatt vom 20. 1. M. (Abend-Ausgabe) ein Artifel erichienen, ber nicht gutreffend ift. Weder ift ein Gutochten vom Versicherungsamt über die Berangiehung eines Stellvertretere für ein erfranties Borftandsmitglied abgegeben, noch ift die Wahl bes zweiten Borfibenben burch bas Rönigl. Oberversicherungsamt für ungültig erflärt worben. Richtig ift, bag bie Wahl burch bas Berficherungsamt auf eine an biefes gerichtete Beschwerbe bin für ungultig erffart worben ift." Die bier berichtigte Mitteilung entstommte einer biefigen Beltungsforrespondeng.

Die Betterlage. Wie erwartet, bat fich um bie Mitte ber vergangenen Boche trodeneres und fühleres Beiter ein-Dienstag und Mittwoch waren bie erften regenfreien Tage des Monats, an denen stellenweise auch wieder Nachtfrost beobachtet wurde. In den lehten Tagen tam es bann aber! mals zu Rieberschlägen, die aber nur in gang geringen Wengan auftraten. Nach ber beutigen Luftbrudverteilung bleibt es voraussichtlich bis Montag noch wolfig und fühl; auch wird die Reigung ju Regenfällen gunachft noch fortbeichen. Später haben wir dann bis gegen Ende ber nächsten Woche trodenes, beiteres und tagenber warmes Wetter gu er-

— Der Segen ber Landesfirche. Das Königl. Konstito-einm in Wiesbaden bat als Borlage für die Gerhandlungen auf den diesjährigen Areisspinoden die Frage gestellt: "Wie lagt fich am wirffamften ber Segen ber Lanbesfirche ben Gemeinden gunt Bewußtfein bringen?"

— Gefellenpriifung für Buchbruder. An Stelle bes von hier berzogenen Buchbrudereibesihers Jakob Ebel hat die Handwerkskammer zum Beisiher im Gefellenpriifungsaus-ichuf für Buchbruder den Buchbrudereibesiher Bhilipp Dembach in Dobbeim beftimmt.

- Antomobilreparaturfurfus. Am Freitag endete der ban herrn Ingenieur R. Kölich, Inhaber und Leiter ber Rainzer Automobil-Fachichule, geleitete Automobilreparatur-furfus in der hiefigen Gewerbeschule. Den Teilnehmern wurde bas Automobil burch Gliggen erflart und, fo weit moglich, praftifch borgeführt. Am Conntag fanben eine Befichtis gung ber Gahrichule und praftifche Abungen ber Schuler ftatt. Mehrere Berren melbeten fich gur weiteren Ausbilbung, um ben Führerichein für Autos zu erlangen.

Schwerer Unfall. Wie uns aus Frankfurt a. M. gemelbet wird, ftfirgte ber fommanbierenbe General bes 18. Armeeforps v. Schend (ein Bruber unferes herrn Boligeiprafibenten) heute bormittag bei einem Ausritt in ber Forfthausstraße bafelbft. Das Aferd icheute vor einem Gifenbahngug. Der General trug gang erhebliche Berlebungen davon. Er wurde in feine Wohnung gebracht.

Ginen Gelbftmorbverfuch machte geftern ein biefiger afterer Handwerlsneister, der bon einem schweren forperlichen Leiden schon lange heimgesucht ist und sich nun einer Operation unterwerfen sollte. In seiner Berzweiflung legte er hand an sich, indem er sich in der Rabe der Beausite im Bald mehrere Schufberlehungen beibrachte. Todlich verlebt fam ber Bebauernswerte burd Bermittlung ber ftabtifden Sanitatswache in ein Rranfenhaus.

- Brand einer Schunhutte. Die ftabtifche Schuthutte binter ber Beaufite am Rinderspielplat ift beute mittag bollfrandig abgebrannt; bermutlich liegt Brandstiftung bor. Die Feuerwehr hatte mit den Lofcharbeiten langere Zeit gu tun, fo fonnten fich ihre Bemühungen nur auf eine Abgrengung bes Brandherbes beschranten.

Bahrrabbiebstahl. Der Eigentsimer eines Fahrrabs, bas angeblich am 7. Mai v. J. in Wiesbaden gestohlen worden sein soll, tonnte bisber noch nicht ermittelt werden. Das Rabrrab hatte feine Marfenbegeichnung und trägt nur bie Rr. 87 676.

Stedbrieflich , berfolgt wird bon ber Bicsbadener Staatsanwaltschaft die erst Wishrige Dienstmagd Elise ded wegen sabrläffiger Rindestötung. Die Beichuldigte, die am 28. Juni 1808 zu Dautphe (Kreis Biedenstopf) geboren ist, hat Staatsanwallichaft ben 48 Jahre alten Reifenben und Gleftrotechnifer Jojeph de Rath, ber fich bier ber Urfunbenfalfchung und bes Betruns ichufbig gemacht haben foll. Jebt foll er fich bermutlid) in Stöln aufhalten.

Spielplan der Wiesbadener Theater.					
20m 22 bis	Ednufpleie.	Refibeng.	Aur-Theater.		
Sountag	Sechited Sinfonie. Romert.	¹ nd libr. (halbe Br. Wanbragola. 7 libr: Der bilnde Baslagier	galiptet Prangs indige Astrer Baltur 14 Urt: (Kathe Be.) Das Pikeperfiebiten. 8 Uhr: Der Tovvelmenich sber Ten Lumpenball sber Ten Lumpenball		
Montag	Bei aufgeh Aben. Woos und iels Bug (Kleine Stelle).	Wit gelt'n noch Tegetuleic	Der Loppelmenich.		
Dienstag	fibon A. Beleibtut.	&odgeboren!!	Der Doppelmenich,		
Minwah	Per Eprogelimann,	Der blinde Paliagier	Der Deppelmenfch.		
Donnerstag	Bri aufgeb. Aben. Barfifal. 6 Uhr.	Operetten-Gaftipiel.	Der Toppelmenfc.		
Arcitag .	Aben, II. Der Bogen bes Choffens.	Die ipanliche Fliege.	Der Bopvelmenich.		
Eambing	Aben D. Softmarss Grandungen	Benbeitt Lug. Bowenhaupt.	Der Doppelmenfch.		
Sountag	Bet aufgeh. Aben. Barfital. Aufang 4 Uhr.	fini Uhr: (Baffie Br.) Die Sippr. 7 Uhr: Duck Könenhauert	gabeltimut.		

Aus dem Landhreis Wiesbaden.

we Dobbeim, 21. Mars. In ber gestrigen Sigung ber Ge mein beberiret und wurden bie Wahlen dur Ge-meinbebertretung in der erstenund sweiten Wählerabteilung

für gültig erflärt, dagegen murden diejenigen der deitten Wählensdieflung annufliert auf Erund des 3 23 der Landgemeindeordnung, wonach sivei Drittel der Gewählten in der Gemeindeordnung, wonach sivei Drittel der Gewählten in der Gemeinde mit Geunddeits angeseisen lein müffen. Der daus baltsvoranfolog wurde in Einzahne und Ausgade zu 214 000 Wart feigeseit. Die Steuerlähe des Borghoss bleiden auch im kommenden Johre bestegen, nämlich 185 Aroz. Ausschlag zu der floatlichen Einkommeniteuer, 415 Aroz. der Grund- und Gebärdeiteuer. Die organische Kerbindung des Organischen anstes in der edangelischen Kirdengemeinde mit einer Leb stelle wurde obgelebnt. Ein Laugeluch des Konlumwereins für Ablesdasen und Imgegend, betreffend die Errichtung einer großen Bäderei an der Waldbitrage, wurde unter besonderen Besdingungen genebnigt.

Aus der Umgebung.

Bier junge Mabden berichleppt. w. Frantfurt a. D., 20. Mary. Geit einigen Bochen find aus Duisburg vier junge Mabden im Mier von 15 bis 17 Jahren fpurlos verschwunden. Eins der Madchen wurde von der hiefigen Kriminalpolizei heute festgenommen. Es follte in ein öffentliches Haus verbracht werden. Man glaubt, daß auch die anderen brei Mädchen von Mädchenhändlern verschleppt worben finb.

Das Sanauer Safenprojett gefcheitert. Sehr. Hanau, 21. März. Rachdem man in Hanau die Maintanalifation und das Mainhafen-Brojeft durch alle Fabrniffe hindurchgesteuert glaubte, bereitet bie Rachbargemeinde Groß - Aubeim durch die Berichleppung ber Umgemeindung bon Bobenflachen, welche für bas hafengebiet benötigt werben, laftige Schwierigfeiten. Angefichts biefer Berhaltniffe und ber boben Forberungen für bie benötigten Grundftiide, die eine Rentabilität bes Bafens unmöglich machen, fann bas hanauer Mainhafen-Brojeft jals aufge geben angeseben werben. Der Finanzausschutz ber Stabtverordneten-Versammlung bat fich mit der Frage, was an Stelle bes Mainhafens treten foll, eingebend befchaftigt. Borauslichtlich wird man fich für die Errichtung einer hochwafferfreien Staianlage entichliegen.

ht. Comburg v. b. S., 20. Marg. Somburgs altester Einwohner, der Brivatmann Johannes Braun, ift im Alter bon 92 Jahren gestorben. 2008 homburgifcher Golbat nahm ber Berftorbene am banifchen Feldzug von 1864 teil.

Sport und Spiel.

* Die Biebbabener Botalfufballmetifpiele auf bem Sportplat an ber Frankfurter Strafe finden am nächsten Sonn-iag mit zwei weiteren Spielen ihre Fortsehung. Im 2 Uhr 46 Min. spielt die erste Mannschaft des Jugballklubs "Rheingoid'-Saierstein gegen die zweite Mannicaft des Sportber-eins Wiesbaden unter der Leitung des Schiedsrichters Müller (Biedrich). Um 4 Uhr 30 Min. treffen sich dann die ersten Rannschaften des Wiesbadener Sportfluds und des Jugballfportvereins Dobbeim. Schiebsrichter ift bier herr Rrous (Biesbaben).

Belberg - Ednerbericht. Bom Feldberg im Schworz wold wird uns dabtlich geweldet: Infolse der andaltenden Schweefälle ift die Schweedese bereits auf 80 Jentimeter (ho Bentimeter alter, 90 Jentimeter neuer) Schwee angewochsen. Es schweit weiter und ein Witterungsumidsag ift bei dem berrschenden Wetter nicht zu erwarten, da Westwind weht. Die Stidahn ift auf allen Hängen gut.

Gerichtslaal.

* Die Berhandlung gegen Leutnant La Balette. De et. 21. Marg. Bor bem Kriegsgericht findet beute bie Berhandlung gegen ben Leutnant La Balette. St. George bom 98. Infanterie-Regiment statt, ber am Afchermittwoch bas tragijche Duell mit bem Leufnant Saage bom gleichen Regiment hatte.

Die Dampferkatastrophe bei Denedig.

Der Bericht eines Angengengen.

Benedig, 20. Marg. Derr Raimund Riggabini aus Benedig, ber fich an Borb bes berfundenen Dampfbootes befunben hatte und fich wie burd ein Bunber retten fonnte, nachbem er vierzig Minuten gegen bas Wasser und bie Kälte angefämpft butte, gibt über die Katostrophe Auffsärungen, die im "Berl. T." veröffentlicht werden. Seine Schilberungen erhalten ichepere Anschulbigungen gegen bas Berfonal bes Dampfers. Er ergabit folgenbes: An Bord bes Dampfvootes befanben fich etwa 60 Paffagiere, ich frant in ber Rabe ber Die allgemeine Aufmerhamleit der Baffagiere war auf einen Subroplan gerichtet, ber iber bem Libo flog. Aber auch das Schiffsperfonal hat, bon Reugier ergriffen, feine Bflicht für einen Augenblid bergeffen, und Diefer Augenblid follte bem Schiff und ben Baffingieren gum Berhangnis werden. 3ch habe felbit gefeben, wie ber Steuermann bie Steuerung verließ und fich mit bem gangen Rörper über ben Borb hingusbeugte, um ben Glug beffer feben gu fonnen. In biefem Augenblid botte man ich riffe Biffe. Es war bas Torpeboboot "58 T ber Kriegsmarine, das mit einer leeren Blätte im Schlepptau fich uns naberte. Das Torpeboboot gab Signale, damit wir austreichen lollten. 3ch erfannte fofort bie Gefahr, aber ber Steuermann berfor feine Geiftesgegenwart. Seine Berfuche. ben Rufammerstog gu verhindern, waren erfolglos, benn aud im Rafchinenraum war niemanb gungegen, ber feine Befehle hatte vollsieben fonnen. Der Mafchinit und ber Beiger Batten ebenfalle ibre Blabe berlaffen und waren an Ded gelommen, um bem Bluggeng guguichenen. Beim Bufummenftog fprangen ber Moidinift und ber Seiger ins Baffer und suchten fich durch Schwimmen gu retten. Es folgten ichredliche Augenblide. Die Baffagiere er-Tannten ibre berameifelte Lage und ftiegen gellen be Silforufe que. Um Bord des Lorpedobootes machte man bie furchtbares Rrachen und der Dampfer begann raich zu finten. Die Baffagiere fprangen ins Meer und es fpielten fich nun furchtbare Saenen ab. Die gange Krainftrophe hat nur ein funchibare Sgenen ab. paar Sefunden gebauert."

Un ber Unglüdeftelle.

wh. Benedig, 20. Mars. Bor ben Krantenbaufern fam-melte fich im Laufe bes Rachmittags eine große Menge von Beuten, Die angitboll auf Rachrichten bon ben Berungludien

warteten. Bieber ift noch leine Leiche wieber aufgefunden worden, obgleich bas Baffer in weitem Umtreife um die Ungludsitelle in der Racht abgesucht wurde. Taucher arbeiteten den gangen Bormittog, um Sebetaue unter bem gesunkenen Dampfer binburdigugichen. Sinter ben Booten ber Rriegsschiffe, welche die Unglückstelle absperren, drangen fich in Booten gahlreiche Leufe, die auf wertere Nachrichten harren. Es herricht einbrudsvolles Schweigen; man hort nur ben leisen regelmäßigen Gang ber Taucherluftpumpe. Taucher, ber lange unter Baffer gewefen ift, fteigt herauf. Ausgefragt, erzihlt er, bag er burch ein Fenfter ber hinteren Rajute mehrere Leichen in ergretfenben Stellungen gefeben babe; bie gabl fonne er nicht angeben. Der Steuermann bes Dampfers ift entflohen, wohin, ift unbefannt. Die Trauer in der Stadt ift allgemein; viele Gleichafte verhängten ihre Schaufenfter mit ichnorgen Schleiern,

Samstag, 21. März 1914.

Weitere Gingelheiten.

wh. Benedig, 21. März. Aber den Hergang bei der Ratastrophe wird fortwährend Reues berichtet. Eine große Angahl der Paffagiere des Dampfers fturgte fich in voller Aleibung ind Baffer, um ben mit bem Tobe ringenben Menfchen Silfe gu bringen. Bisber ift es gelungen, 30 Tobesopfer zu bergen. Kapitan Amedeo Badovan bom untergegangenen "Baparetto" ift ertrunken, Kapitan Baganini bom Torpedoboot 56 ift verhaftet worden. — Das gefuntene Schiff fonnte an bie Oberfiache bes Baffere gehoben werben, Es find gweit weitere Leichen gefunden worden, boch ift ihre Ibentilat noch nicht fefigestellt. Das Schiff liegt febr fchrag und ift voll Schlamm. Es wird venfucht, bas Schiff in bas Arfenalbaffin zu ichleppen, wo man die letten Rochfouschungen nach Opfern bes Ungluds vornehmen wird. — Das Gerücht, baf bei bem Schiffsungliid im biofigen Safen auch bier beutiche Matrofen von ber "Bobengollern" ertrunten feien, ift ungutreffenb. - Bei ber Stadibehorbe taufen bon allen Geiten Beileibsfundgebungen ein; auch ber Ronig bot ein Telegramm gefandt. Der Gemeinberat beichloft, bie Trauerfeierlichfeiten auf Rechnung ber Stabt gu übernehmen, besgleichen bie Roften für die Beifehung bes bei feinen belbenmutigen Rettungsversuchen ums Reben gefommenen Schiffleutnants Boffi, an der auch die Offigiere ber beutichen Schiffe teilnehmen werben.

Die Stiltte bes Ungluda liegt auf bem breiten Meeresarm, ber fich gwifden bem Ausgang bes Canale Grande und dem Lido, einer langgestreckten Insel, dabingieht. Das Weer wird an jener Stelle von einer sobllofen Menge fleiner Dampfer, Gonbeln, von Fischluttern, Motorbooten und Jahrzeugen aller Art burchfreugt, bie ben itberaus lebhaften Berfege nach bem Libo, bem fashionablen Sechab, bermitteln. Der in Grund gebohrte "Baparetto" war eins jener vielen fleinen Schiffe, die jeder Benedigreisende leunt. Sie berfeben die Funftion der Strafenbahn in Landtennt. Sie bersehen die Funttion der Stragendagn in Landtiöden und fahren in raicher Aufeinanderfolge den gangen Sförmig gewundenen Canal Grande entlang, vom Bahnhof bis hinaus gur Ripa degli Schiovoni. Die meisten don ihnen feben ihre Kahrt bis zum Lido fort. Sie sind für den Frem-denversehr vortreifflich eingerichtet, und die Reisenden haben vom Deck dieser Keinen Dampfer aus gute Gelegenheit, für dilliges Geld die berühnten Baldite zu beiden Seiten des Danals zu hennundern. Trop des losspatten Versehrs gedören Ranals zu bewundern. Trot bes lobbaften Berfehrs geboren übrigens Unfalle auf dem Ranal zu den allergrößten Gelten-feiten, ba die Schiffsführer, namentlich die Gondoliere, eine außerorbentliche Getvandtheit in ber Sandhabung ihrer Gabrzeuge an ben Tag legen.

Neues aus aller Welt.

Unwetter und Sodywaffer.

Dockwesserschaben in Holland. Amsterdam, 21. Mars. Das Hochwesser des Rheins und der Maas hat auch in Holland ernste Folgen gezeitigt. Gestern durchbrocken die Fluten der Maas in der Näde den Grabe die Beseitigungen. Eruppen aus Abundegen sind zue Silfeleistung

Somere Frühlingeftilrme in Franfreich,

Savis, 21. Märs. Der beutige Frühlingsanfung bat in Frankreich mit schweren Stürmen eingesetzt. Besonders schwer beimaelucht int schweren Stürmen eingesetzt. Besonders schwer beimaelucht int des Flugsentrum von Villacoublan. Wie aus den ledten Depeschen berdorgebt, dat der Stürm Raterialsschen den ihrer 300.000 Franken auf dem Flugplage angeristet. Eine große Angold Klugseuge ist zerfört worden. Die Umzaumung des Flugplades wurde auf eine Streck von mehr als I Kilometer mederperisten. Die Aufrähmungsanbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Besonders ungünlitg lauten die Rachricken aus den Hafernfählen. Aus Breit vord gemeldet, daß der Dannpfer "Jules Genri", der auf der Kodet nach dem Schenfählen. Tus Verst vord gemeldet, daß der Dannpfer "Jules Genri", der auf der Kodet nach dem Schwarzen Meer begriffen war, sich in dußerst fritischer Lage 130 Seemeilen von Breit entfernt bestwert konden an der Maschine erkitten. Dilfsdampfer find zur Unterkinitzung abgegangen.

Starfe Schneefälle in Oberitalien, Malfand, 20. Märg. In der Lombardei und in Biemont find gestern bestige Schneefälle niedergegangen und winterliche Kälte dat ihren Einzug gehalten. Die elestrischen Leitungen find durch das Unweiter vielsach gerstört. Der Betried der elek-trischen Bahn Maisand-Barese ist eingestellt.

Gine ratfelhafte Evibemie. Innabrud, 21, Marg. In bem Orte Boccacchio bei Robereto ift eine ratfelhafte Epidemie ausgebrochen. Zwanzig Personen wurden von der Kransheit ergriffen, die sich darin außert, daß die Erfransten ichwarze Fleden aufweisen und ftartes Fieber haben. Bier junge Leute sind bereits gestorben. Es founte bisher nur fesigestellt werben, bag es sich um feine Vergiftungsericheinungen, sondern um eine Infettionefrantheit handelt.

Eine bentsche Bark in Seenet. Loubon, 20. März Das Retinnsboot von Sarvick ift burch Kaketenstende noch dem Feuerfalis von Corl gerusen worden, das draktlose Sisseries von einem Sisse erhielt. — Die Rossguale gingen von der beutschen Barl "Ratador" aus, die, mit Buchenholz besahen, nach Kertensboote des Hamsgaben, nach Kertenschoote des Hamsgaben der Geringen von der Geringen v

angelangt. Die Befahung der Barf hatte die Ladung über Bord getworfen.

Der Unfell des "Imperatur". Rew Vork, 20. März.
Der ter Kamburg-Ame ila-Linie angehörige Lambfer "Imperator" der der Kamburg-Ame ila-Linie angehörige Lambfer "Imperator" der wie lürzlich derichtet wurde, dei der überlachtet die Keitungsboote infolge des Sturmes verfor det auch sawere Leichädigungen erkiten. An der Gallionsfigur, die sich 20 Meter über der Basselinne befindet, ind beide Küngel abgedrocken. Wie Keisenden berichten, dat sich der Riesendampfer bei dem saweren Untwetter ganz der soch ich der Riesendampfer bei dem saweren Untwetter ganz der gabträchten. Er san an "Ne. Narz. Die Erivatiere Ausbrick die verdachtig ist, als Boritsende von über 100 000 M. für sich verwendet zu baben, wurde dier verlaffet.

hier berlaftet.
Orașe Tuphusevidemie în Tolio. Tolio, 21. Mâra.
Sier iit eine Inchnsevidemie ensachrodem. Pisber waren 600 Stanfbeitsfalle au berzeichnen.

unwiderruflich letzte Gratistage.

Jeder, der sich an diesen Tagen, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält

Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

Bei mehreren Personen u. Gruppen, sowie alle soustig. Extra - Ausführungen findet ein kleiner Preisaufschlag

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm). Konfirmanden und schulpflichtige Kinder erhalten die Gratisbeigabe auch später.

22 Visites 12 Visites 4 Marie Ma Knbinetts 3 Mark. ei mehr. Person. v. Gruppen ein kl. Aufschlag

Isites

12 Viktoria 5 Mark.

für Kinder Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschla

Prinzess 9 Mark.

Soni

dieden.

Wöbein ber Die prechar

hibigere

thr Gat

iden si

Rollege tritt in motogra Saufe

Ministe

debende dolter ibide t

deidun

und i

quet di

ber 1111 imb mi

भारे शह

Sorfike

Sentral

1 lft. 11

er mun permeis

langt, Bon Mini

Monis

gbbäng tratifdi

ober o

Willtan

may do

iten bi

nen, of

richt b

ous be

eder I

Die 35

lie cin Seite

Muffitio

in for

(5)

Him be

into ul

fein",

es er

(djon

gauses

Thirds.

Missin

Zag b fundit

He ne

Findr

feinen

mid)

Techer

Pidit.

tome

Gall +

Sune

30

Teleph. 1986. Wieshaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Frühjahr- u. Sommerb

■ Neuheiten:

Kostumstoffe und Damen-Kleiderstoffe jeder Art, Blusenstoffe, Flanelle, Woll-Musseline, Wasehstoffe: Crépon, Voile, Frotté usw.

Sämtliche Stoffe for Herren- .. Knabenbekleidung Bleyle's Knaben-Anzüge, Sweater .. Sweater- Hösehen

unübertroffenes, sids allerwärts so vorzüglich bewährtes Fabrikat.

Mein Spezial-Stoffausschnitt bietet reichkaltige geschmackvolle Auswahl in bekanntlich nur guten und bestklassigen Qualitäten und bildet die Grundlage für Herstellung haltbarer und gediegener Bekleidungsstücke.

1. Stamm, Grosse Burgstrasse

Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Nederland".

Schöne Vergnügungsfahrten ab Amsterdam nach England, Portugal und dem Mittelmeer.

Regelmässige Fahrten nach

Ceylon, Britisch- und Niederländisch-Indien.

Durchfahrkarten nach China, Japan und Australien.

Grosse Ozeandampfer. - Vorzügliche Verpflegung.

Billette, Auskunft und Prospekte durch:

Passage- und Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Reisebureau Born & Schottenfels, Teleph. 680 u. 174. Agentur der Intern. Eisenbahn- u. Schlafwagen-Gesellschaft.

Unterzeichneter empfiehlt fich für

Berfteigerungen, Zarationen uiw.

Borteith. Berwertung von Mobilien, Georg Glfichlich, Auktionator, Friedrichftr. 10. Teleph. 6209.

nur echt ju haben 58 Airchgaffe 58. Berfand nach jebem Ctabtteil,

Grah-Moja, Raifertronen, 3widauer Beibe, Rorddentide Induftr., Magn. bonum, Brandenburger, Ring Countd Mirchner,

Mheingauer Gtr. 2. Zel. 479.

Union-Briketts

wegen lleberfullung des Lager fowie alle Sorten Koblen u. Sols bil Beder, Bleichftraße 48.

In Bugbodenlad,

Kilo früh. 1.90, jeht 1.50, Glangol-lad Ro. Mt. 1, Glangolfarbe Pfb. 45 Bf. Tüngemittel Bentn. u. Anbruch, Rährfalgblumenbunger Bib. 30 Bf., aus-reichenb für 50 Stode. 611

C. Ziss. Bagemannftrage 31.

Arzilin empf. Atmange. Batent . Turnred, Ringe, Trapeze, alles ohne Beichabig. ber Bohnung!

Aerstl. Attefte. Hemmen, Reugaife 5.1 Billig!

Thiels Obst- n. Gem.-Holg. 48 Wellritfit. 48.

Frifd, Spinat Bfb. 18 Bf., 2 Pfb. 35, Ba. Schwarzwurzel Ffb. 20, Pr. Nepfel Bfb. 25 Bf., 10 Pfb. 2.30 fowie alle and. Gemile billig.

Pfund 12 Bf. Schwalbacher Str. 91.

Trnensteine - Aschenurnen.

Billigste Preise. - Aufstellung auf allen hiesigen Friedhöfen gratis. Franz Grinthaler, Wiesbaden

Telephon 2290. Am Nordfriedhof. Platter Str. 176. Inh.: Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.

Schlafzimmer, Eichen,

modern, 2. Sand, wie neu, früher 650 MR. jeht 390 MR.

Stir. Spiegelschrank, 1,80 groß, mittl. Tür Spiegel, u. Beißzeug-Einricht., 1 Baicksommode mit mod hebem Plarmorauffaß, 2 Rachtricke, zwei Stühle, 1 Sandtuchbalter, 2 Bettirell., 2 Batentrahmen, 2 Schoner, 2 Steil. Matragen mit Reil sofort zu verk

Bleichstraße 36.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

feinsten Genra. K37

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Für die gabfreichen Beweife berglicher Teilnahme bei bem ploblichen Sinfcheiben meines lieben Mannes,

jage ich allen Bermanbten und Befannten für bie ichonen Rrangipenben, insbesonbere Berrn Bfarrer Mers fur bie troftreichen Borte am Grabe meinen aufrichtigften Dant,

Die trauernbe Gattin: Glifabeth Alinge, geb. Lidfers, nebft Rind.

> Wicebaben, ben 21. Mars 1914.

Ente Strangfedern u. Lantanefachen zu enorm billigen Breifen Gneisenauftr. 13, Sochp. Us.

Frijdhe Land-Cier per Stud 6 Bf. Kirchner, Rheinganer Strage 2. Zeiephon 479.

2 Einjähr. Uniform-Röche Regt. 80, Gr. 1,72, 1 Münc, gut erh., au bert. Blücherftrage 4, Bart.

Wegen Umzug berfaufe sehr billig eine Bartle Gerren, Knaben. u. Leibhofen, sed. Handen. u. Leibhofen, sed. Handen u. einige petrogene Herren unzuge. Moonitrafte 12. 1 links. B 5763
Rinderwagen, weiß, mit Ridel, zu derf. Allbrechtitraße 40, 8 links.

Bahlungsschwierigheiten.

Beilfand, Nat u. Gilfe, Berhütung von Konfurjen u. Pfändungen. Rachv. Erfolge u. Empfehlungen. B 4008 Krüden, Scharnborititraße 12.

Minna Engelmann - Göttlich,

Opern- u. Konzertsängerin, erteilt erstklassigen

Gesang-Unterricht. Roonstrasse 17, I.

Friebenstrafte 9 fonnige, rubige, neu hergerichtete 2 Zimmer, 1 Ruche, gefunde Sobenlage, zu bermieten.

Dauermieter fucht hubich mobl. behagt. Off. u. Boitlagerfarte 495.

ichone berrichaitliche 5-Sim. Wohn, eleftr. Licht u. Gas, Küche, zwei Keller, 2 Maniarden, groß. Balfon, per 1. April, ebil. spaier, billig zu bermieten. Räberes Bonthaus, Oppenheimer, Abeiniraße Al.

Gut möbl. Zimmer
mit mögl. iebar. Eingang. bariller

mit mögl. fepar, Eingang, borüber-gebend auf Tage gefucht. Offerten unter T. 465 an ben Tagbl. Berlag.

Dame würde fich

an ber 2. Mittelmeerfahrt b. Norbh. Lioub, ab Genua 12. Mai, beteilig, wenn fich noch eine Dame jur Teilnahme entickließen fonnte. Offerten u. E. 463 an ben Tagbl. Berlag.

Die Frau oder das Fräulein, welche Ende Oftober 1913 mit einem Fraulein vom Raifer-Friedrich-Ring, Fräulein vom Kaiser-Friedrich-King, in dem Aachmittagszuge 3. Al. nach Riedernhausen gefahren ist und davon ibrach, einen Kinderwagen und Frankreich zu schieden, und die am 16. Oftober am Landgericht war, um dort einer Berhandlung in der Sache des Derrn Justigrat Deinhmann gegen Frau Dahner beigunohnen, wird höslichst gedeten, ihren werten Ramen anzugeden unter M. 466 an den Lagdl. Berlag.

den Tagbl. Berlag.

24jähr. gewandte Jungfer, la Zeugnisse, perfest im Schneidern, Platten,
Frisieren, Ragelptlege,
incht Stellung
3. 15. April in Wiesbaden od. Rähe.
From Garotine Wichalten, gewerdsmäßige Stellenbermittlerin, Samburg, Renhelstraße 16.

Silbernes Boreden

mit Inhalt in der Elektr. (5) verloven v. Kirchgaße bis Müdesheimer Str. 7, 1. St., daselbit gegen Belohn. abzug.

How. Rehpinscher blaues Dedden, rot. Geschirr, mit Leine, heute borm, entlaufen, Gegen Belobn, abzug, Bahnhofftrafie 8, 2.

Todes - Anzeige.

Seute Bormittag vericbieb nach langem, fcwerem, mit Gebulb getragenem Leiben, meine gute Tante.

im 62. Lebensjahre.

Jacques Bitter.

Wiesbaden, Slovens, ben 19. Märg 1914. Rarlftraße 39.

Die Beerbigung finbet Montag, 23. Marg, ftatt bon ber Leichenhalle bes alten Friebhofes nach bem Norbfriebhof.

Todes-Anzeige.

Freitag abend 81/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau und gute Mutter, Schwester, Schwagerin und Tante,

Frau Anna Hofacker,

geb. Reitz.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Hofacker u. Tochter.

Wiesbaden, den 20. Marz 1914

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Marz, nachmittags 3 Uhr vom Leichenhaus des Südfriedhofs aus statt.